

# KINDERKLINIK

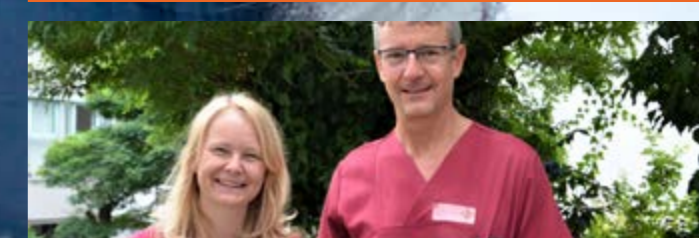


## AKTUELL

Die Kinderklinik Dritter Orden Passau  
kompetent ■ menschlich ■ heimatnah



5 Jahre EBZ



Notfallversorgung



Stiftung Kinderlächeln



### Herausgeber

Kliniken Dritter Orden gmbH,  
Standort Kinderklinik Passau  
Bischof-Altmann-Straße 9, 94032 Passau

### Gesellschafterin

Schwesterschaft der Krankenfürsorge  
des Dritten Ordens, KdöR, München  
IK-Nr.: 260 920 070

### Redaktionsleitung

Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Matthias Keller

### Redaktion

Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Matthias Keller  
Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Stefanie Starke  
Assistentin des Direktoriums  
Christina Wallner

### Beiträge

Stefanie Starke, Ann-Christin Schoibl, Sandra  
Eder, Veronika Pinker, Laura Teufel-Morales,  
Mag. Günther Jakober, Simone Sterzl-Weiß,  
Stephan Brandl

### Bildnachweise

Kinderklinik Dritter Orden Passau, Passauer  
Neue Presse, Stefanie Starke (starke medien),  
Universität Passau, Marcel Peda (Pedagrafie),  
Studio Weichselbaumer (S. 2, S. 32), Verweise  
unter den jeweiligen Gastbeiträgen; Adobe  
Stock: Volodymyr (Titel), show999 (S. 13), fizkes  
(S. 13), Make\_story Studio (S. 14), Ilike (S. 42);  
iStock: bbevren (S. 48), bernie\_photo (S. 63)

### Kontakt

Kinderklinik Dritter Orden Passau  
Tel.: 0851 / 7205-151  
cav@kinderklinik-passau.de  
www.kinderklinik-passau.de

### Gestaltung

KWADRAT Werbeagentur, Passau


### Druck



Mindl Print + Lettershop GmbH

Ausgabe: 2/2022 | Auflage: 1.250  
Erscheinungsweise: 2x jährlich




[www.myKinderklinik.de](http://www.myKinderklinik.de)

[/kinderklinikpassau](https://www.instagram.com/kinderklinikpassau)

- 03 EDITORIAL
- HEIMATNAHE NOTFALLVERSORGUNG 04
- 08 DIE „NEUE“ STATION 2
- HERZENSGESCHICHTE 10
- 13 NEUES AUS DEM SPZ
-  ELTERN-, BABY- UND FAMILIENZENTRUM 14
- 18 MITARBEITER-NEWS 
- DIE KINDERKLINIK – UNSER ARBEITGEBER 29
- 31 NACHWUCHSFÖRDERUNG
-  NEUES AUS DER KINDERKLINIK 34
- 42 KIGO 
- 44 NEUES AUS DER BERUFSFACHSCHULE
-  EPILEPSIE BERATUNG NIEDERBAYERN 47
- 48 STIFTUNG KINDERLÄCHELN 

**INHALT**


Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freundinnen und Freunde  
der Kinderklinik,

das Jahr neigt sich schon wieder dem Ende zu und traditionell erscheint eine weitere Ausgabe unseres Kinderklinikmagazins Kinderklinik aktuell. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber, wenn man auf die letzten Jahre zurückblickt, hatte man doch immer irgendwie im Kopf „schlimmer geht es eigentlich nicht“... aber es kam schlimmer.

Jetzt zeichnen uns nach der Corona-Pandemie der Krieg in der Ukraine, die Inflation, die drohende Rezession in Deutschland und Europa sowie die anwachsenden Flüchtlingsströme, Sorgenfalten ins Gesicht. Im Gesundheitswesen treffen uns Personalmangel, steigende Energiekosten und die allzeit bekannte Unterfinanzierung der Kinderkliniken mehr als hart.

Das Schlimme ist jedoch, dass diese Probleme vollumfänglich bekannt sind, sich jedoch auf Bundesebene seit der Bundestagswahl bis heute keine konkreten Maßnahmen abzeichnen, die zur dringend nötigen Entlastung der Kliniken beitragen. Ganz im Gegenteil: Kurzfristig, sich ständig wechselnde Vorgaben, immer mehr Bürokratie, Strukturvorgaben und Dokumentationszwang erschweren unsere Arbeit im Alltag – und wieder leisten wir unseren Beitrag und machen das Bestmögliche daraus.

**Dennoch, und das ist wichtig, gibt es auch Lichtblicke, Sonnenstrahlen und ganz viel Lächeln!**

Nämlich das Lächeln der vielen Kinder und deren Familien, die bei uns eine hochwertige medizinische und vor allem familiengerechte Versorgung erhalten. Ihr Lächeln ist unser Lohn für all unsere Bemühungen, zu helfen, zu heilen und wo Heilung nicht möglich ist, zu begleiten und zu stützen. Es ist unser Antrieb, trotz der teils widrigen Rahmenbedingungen, immer weiter zu machen und uns für unsere Patienten zu engagieren.

**Die Lichtblicke?** Da tun sich eine Menge auf. Trotz aller Unwägbarkeiten haben wir, das Team der Kinderklinik zusammen mit unseren Partnern, wie den Kolleginnen und Kollegen im Klinikum Passau, wieder vieles geschafft, um eine fachlich breit aufgestellte, exzellente Versorgung für kranke Kinder und Jugendliche heimatnah sicherzustellen. Nicht zu vergessen die vielfältige Unterstützung unserer Arbeit und unserer Familiennothilfe durch die Stiftung Kinderlächeln und Ihrem Engagement, ohne die vieles gar nicht möglich wäre.

**Sonnenstrahlen gibt es auch – unser Team.** Ich bin sehr dankbar, für all unsere engagierten Kolleginnen und Kollegen und diejenigen, die dieses Jahr neu zu uns ins Team gestoßen sind. Es sind wirklich sonnige Aussichten, wenn man aus einer Kinderklinik vermelden kann: alle Pflegestellen und Arztstellen sind besetzt. Nur dank dieses Teams und des hohen Einsatzes, den jede und jeder Einzelne Tag für Tag aufbringt, mussten wir seit 10 Jahren noch nie Betten wegen Personalnot sperren.

Die Neuen im Team sind übrigens nicht einfach nur neue Kolleginnen und Kollegen, sondern vor allem auch die Zukunft der Kinderklinik. In Anbetracht der vielen neuen (und natürlich auch etwas älteren ;) strahlenden Gesichter, haben wir ein super Fundament für die Zukunft gelegt!

Ihnen wünsche ich nun, dass Sie den Blick und die Offenheit für Lichtblicke, Sonnenstrahlen und das Lächeln bewahren. Um Ihnen das zu erleichtern, empfehle ich das Blättern in unserem Magazin – in diesem Sinne: viel Freude beim Leben.

Herzliche Grüße

Ihr Matthias Keller





**Dr. Katrin Gellner**  
Oberärztin

**Dr. Salvador Navarro-Psihas**  
Leitender Oberarzt

## ANERKENNUNG ZUM PÄDIATRISCHEN INTENSIVMEDIZINER ERWORBEN



**Dr. Katrin Gellner**, die frisch gebackene Oberärztin und neonatologische Intensivmedizinerin leitet das Simulationszentrum für Kinder- und Jugendmedizin und das klinische Risikomanagement der Kinderklinik und erwirbt nun ebenfalls zusätzlich die Zusatzbezeichnung Intensivmedizin. „In Südbayern gibt es nur wenige pädiatrische Intensivstationen. Die Patienten kommen also zwangsläufig zu uns und sollen bei uns die bestmögliche Behandlung erfahren – und das geht nur, wenn die bestmöglich erfahrenen Menschen hier arbeiten“, beschreibt Gellner die Intention hinter ihrer zusätzlichen Weiterbildung.

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und freuen uns, wenn Dr. Katrin Gellner dann als anerkannte Pädiatrische Intensivmedizinerin ihr zusätzlich erworbenes Wissen vollumfänglich bei uns einsetzt.

**Dr. Salvador Navarro-Psihas** hat vor wenigen Monaten die Anerkennung zum Pädiatrischen Intensivmediziner erhalten. Eine wichtige Zusatzbezeichnung, sowohl für die Kinderklinik in ihrer Funktion als Lehrkrankenhaus, wie auch für die Familien und ihre Kinder in der Region. „Letztendlich geht es immer um die Versorgungssicherheit unserer Patienten. Und je besser wir ausgebildet und ausgestattet sind, desto größer ist die Sicherheit für kranke Kinder und ihre Familien in der Region“, dankt Prof. Dr. Matthias Keller dem engagierten Oberarzt, der seit November nun auch leitender Oberarzt und damit Stellvertreter des Chefarztes der Kinderklinik ist.

So erfordert die Anerkennung der Zusatzbezeichnung zum Pädiatrischen Intensivmediziner nicht nur Zeit, sondern auch Fachkenntnis und Expertise über das gesamte Behandlungsspektrum. Diese hat sich Dr. Navarro-Psihas beginnend mit seiner langjährigen Tätigkeit an der Universität Mainz, über Innsbruck und Passau erworben. Nun ging es (nur) noch darum, die Prüfung für die Anerkennung abzulegen“, erklärt Navarro-Psihas. Für den leitenden Oberarzt und Leiter der neonatologischen und pädiatrischen Intensivmedizin an der Kinderklinik Dritter Orden Passau war klar: „Je besser wir ausgestattet sind, desto weniger müssen wir Patienten verlegen – so sind wir in der Region gut aufgestellt.“ In der Kinderklinik werden alle kritisch kranken Kinder jenseits des Neugeborenenalters bestmöglich versorgt. „Also Säuglinge mit schweren Infektionen, Atemproblemen, beeinträchtigte Patienten, postoperative Patienten, Patienten mit Schädelhirntraumata, Verbürhungen, Verbrennungen oder auch Ertrinkungsunfälle – jeder Patient, der schwer krank ist, der in Lebensgefahr schwebt“, erklärt Dr. Salvador Navarro-Psihas.

**SCHWERPUNKTTHEMA –**  
HEIMATNAHE NOTFALLVERSORGUNG  
FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

## DIE GUTEN DINGE IM LEBEN SIND ALLE ZUFALL



**OBERÄRZTIN DR. KATRIN GELLNER IST GLÜCKLICH IN PASSAU GELANDET ZU SEIN!**

Nach Weihnachten im Jahr 2013 saß Dr. Katrin Gellner auf ihrem Rennrad und war in den südhessischen Apfelhainen in ihrer Heimat unterwegs, als der Anruf von Prof. Dr. Matthias Keller kam, ob sie sich nicht in Passau vorstellen wolle. „Ich befand mich in der Facharzt Ausbildung zum Kinder- und Jugendpsychiater und hatte bereits festgestellt, dass es nicht wirklich das Richtige für mich war. Für mein Fremdjahr im Rahmen der Ausbildung hatte ich mich daher für die Kinder- und Jugendmedizin entschieden und mich breit über Deutschland verteilt beworben – und so ist es nach diesem Anruf nach Passau gegangen“, erinnert sich die 38-jährige Oberärztin zurück.



## Dr. Katrin Gellners Werdegang im Überblick

### Medizinstudium & Beginn der Karriere

In Südhessen geboren, in Mainz studiert und in Würzburg die ärztliche Karriere begonnen, ist Dr. Katrin Gellner im Jahr 2014 in der Dreiflüsstadt gelandet und hat sich in Niederbayern sofort wohl gefühlt. „Es war bereits beim Vorstellungsgespräch wie ein Nachhause kommen“, so Gellner weiter. Wie so oft sind die guten Dinge im Leben alle Zufall“, beschreibt sie ihren weiteren Weg.

### Kinder- und Jugendmedizin

Denn schnell wurde ihr in Passau klar, dass die Pädiatrie genau das richtige berufliche Feld für sie ist. „Kinder haben diesen besonderen Willen gesund zu werden und wieder auf die Beine zu kommen“, beschreibt die Fachärztin ihre Affinität zur Kinder- und Jugendmedizin. „Nicht jeder traut es sich zu mit kranken Kindern zu arbeiten, aber es kommt so viel zurück – von den Kindern, den Eltern. Wir arbeiten hier im Dreiklang so toll zusammen.“ Zwischenzeitlich lebt die Ärztin mit ihrem Mann auf der österreichischen Seite des Inn, oberhalb von Schärding und kann jeden Tag mit dem Fahrrad in die Kinderklinik fahren. Überhaupt spielt sich das Leben von Katrin Gellner in der Freizeit vorrangig in der Natur ab. So ist sie gemeinsam mit ihrem Mann viel in den Bergen unterwegs, liebt das Trailrunning und Labradorhündin Abigail ist immer im Schlepptau.

### Intensivstation bis zum Facharzt

Nach zwei Jahren in der Allgemeinpädiatrie, also auf Station und in der Notaufnahme, ist Dr. Katrin Gellner schließlich auf die Intensivstation rotiert und hier war ihr schnell klar: „Die Versorgung von kranken Früh- und Neugeborenen – genau das will ich mein ganzes Leben lang machen.“ Demnach hat sie zwei weitere Jahre auf der Intensivstation gearbeitet, ist von dort aus in den Fachbereich Sonografie (Ultraschall) rotiert und hat dann im Jahr 2019 ihren Facharzt in der Kinder- und Jugendmedizin finalisiert. Zurück auf der Intensivstation im EBZ hat sie zwei Jahre später (2021) die Schwerpunktbezeichnung Neonatologie erworben und befindet sich zwischenzeitlich auf dem Weg zur pädiatrischen Intensivmedizinerin. (← siehe Artikel links)

### Teamarbeit führt zum Erfolg

Für die Oberärztin hat vor allem Teamarbeit einen hohen Stellenwert. „Wir können keine Patienten begleiten, wenn wir es nicht im Team machen“, ist Gellner überzeugt. Für sie persönlich habe es etwas sehr befriedigendes, Eltern helfen zu können, mit ihrem oft viel zu früh geborenen Kind oder krankem Neugeborenen eine Familie zu werden. „Es ist schon etwas Besonderes, die Familien auf ihrem Weg begleiten zu dürfen. Man kann hier viel falsch machen, wenn man es nicht im Team macht – so, wie wir hier in der Kinderklinik.“





Das SimPASS-Team der Kinderklinik Dritter Orden Passau, (v.l.) Susan Trembecki, Dr. med. Katrin Gellner, Johanna Graß, Julia Löw, Dr. med. Theresa Kammerhofer und Simon Schönbrunner.

## SIMPASS – UNSER KINDERNOTFALL-SIMULATIONSZENTRUM

Noch während der Facharztausbildung hat Dr. Katrin Gellner die Leitung des sogenannten SimPASS-Teams übernommen. Das Simulationszentrum Passau ist das einzige Kindernotfall-Simulationszentrum in Ostbayern. Mission ist, die Versorgungsqualität bei Kindernotfällen stetig zu verbessern.

”

Um dieses Ziel zu erreichen haben wir ein breites Spektrum an intensiven Fort- und Weiterbildungen rund um das Thema „Notfälle im Kindesalter“ entwickelt. Diese haben sich in der praktischen Umsetzung in unserer Kinderklinik bereits bestens bewährt, – erklärt Gellner weiter.

So werden in der Kinderklinik Laienkursen für Eltern und andere Interessierte angeboten, aber fest etabliert sind vor allem die Fortbildungen für medizinisches Fachpersonal. „Dabei stehen vom einfachen Training an der Puppe bis zum Hightech-Simulationszentrum für Kinder modernste Hard- und Software zur Verfügung.“

### ÜBRIGENS:

Unser Frühgeborenen-Simulationszentrum ist bayernweit einzigartig.



Mit der Leitung des klinischen Risikomanagements hat Dr. Katrin Gellner – im Jahr 2021 – eine weitere wichtige Aufgabe übernommen. Das klinische Risikomanagement ergänzt das Simulationszentrum um die Thematik Patientensicherheit im Krankenhaus, insbesondere in Notfallsituationen. Durch die Analyse von Ausstattung und Prozessen sowie der Schulung von Personal, sollen im Notfall Abläufe optimal laufen, damit die Patienten gut versorgt werden.

## STIFTUNG KINDERLÄCHELN UNTERSTÜTZT NOTFALLMASSNAHMEN BEI „KINDERN MIT ERSTICKUNGSGEFAHR“

Kinderklinik und Klinikum arbeiten eng zusammen



„Immer wieder kommen Kinder mit Verdacht auf Einatmen eines Fremdkörpers zu uns in die Klinik – das sind meist sehr heikle Notfälle. Das Leben eines Kindes ist in einem solchen Fall immer bedroht“, erklärt Oberarzt Dr. Salvador Navarro-Psihas, pädiatrischer Intensivmediziner an der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Das Verlegen solcher Kinder und Jugendlichen in andere Häuser ist mit extremen Risiken verbunden. „Wenn der Fremdkörper in den Atemwegen verrutscht, kann dies zu unmittelbarem Erstickung führen.“ Auch deswegen hat sich die Kinderklinik Dritter Orden Passau in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Passau – ganz im Sinne einer

bestmöglichen Versorgungssicherheit für die kleinen Patienten – für den Aufbau eines entsprechenden Expertenteams für Kinder und Jugendliche entschieden.

Im Idealfall werden bei einem Einatmen von Fremdkörpern in die Atemwege Verlegungen in andere Häuser nicht mehr nötig sein. „Wir befinden uns im Aufbau eines Teams von ausgebildeten Fachärzten und Pflegekräften, die eine Versorgung derartiger Patienten sicherstellen können – mit dem Ziel: Kein Kind mehr verlegen zu müssen und damit nicht unnötig einem weiteren Risiko auszusetzen“, erklärt Dr. Navarro-Psihas.

### Investition in die Versorgungssicherheit

Da die Behandlung von Kindern und Jugendlichen eine besondere Expertise und Gerätschaften erfordert, gilt es besondere Vorkehrungen zu treffen – die Maschinerie ist bereits im Gange, vor allem Dank des Engagements und der finanziellen Unterstützung der Stiftung Kinderlächeln. „Spezielle Gerätschaften, wie ein Endoskop speziell zur Behandlung von kleinen Kindern, sind bereits eingetroffen. Jetzt gilt es noch Schulungen speziell auf derartige Notfälle zugeschnitten zu absolvieren, bevor wir dann starten können“, erklärt Dr. Navarro-Psihas. Allein die Anschaffung der Gerätschaften ist mit Kosten von rund 25.000 Euro verbunden. „Eine weitere wichtige Investition in die Versorgungssicherheit der Familien in der Region“, dankt Prof. Dr. Matthias Keller, Chefarzt der Kinderklinik in Passau, für die tatkräftige und unbürokratische Hilfe der Stiftung.

### DIE EXPERTEN

Die Experten, wenn es um das Einatmen eines Fremdkörpers geht - (v.r.) Dr. Markus Kapsreiter (Facharzt für HNO-Heilkunde und leitender Arzt der Hals-Nasen-Ohrenabteilung am Klinikum Passau), Dr. Salvador Navarro-Psihas (Oberarzt, pädiatrischer Intensivmediziner an der Kinderklinik Dritter Orden Passau) und Dr. Johannes Gebauer (Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie, leitender Oberarzt für Pneumologie am Klinikum Passau).





## 2 Teams zu einem neuen vereint – Station 2 vereint zahlreiche Aufgabenbereiche



Das Team von Station 2 ist neu aufgestellt und betreut nun ein vielfältig aufgestelltes Tätigkeitsfeld – darunter auch die Aufnahme von Notfallpatienten.

Im Zuge der Inbetriebnahme der KVB-Bereitschaftspraxis in den Räumen der Notfallambulanz wurden Umstrukturierungen unumgänglich. So wurden zuletzt die beiden ursprünglichen Teams der Notaufnahme und der Station 2 zu einem gemeinsamen vereint und das NEUE TEAM mit NEUEN AUFGABEN betraut: Vor allem die Betreuung von ambulanten und tagesklinischen Patienten ist deutlich mehr in den Fokus gerückt. „Es geht nicht mehr ausschließlich um die stationäre Pflege, das Aufgabenspektrum hat sich grundlegend gewandelt – wir sind nun noch konkreter auf die Bedarfe der ambulanten und teilstationären Behandlung der Patienten ausgerichtet

und unsere Arbeitsweise ist auf eine rasche und effiziente Betreuung und Behandlung ausgelegt“, erklärt Stationsleiterin Kornelia Schulz. „Letztlich geht es bei allen internen Prozessen immer darum, die Versorgungsqualität für Kinder und ihre Familien zu verbessern – das erfordert immer auch ein Umdenken und Handeln im Team.“ Natürlich sei das gesamte Team, jeder Einzelne, damit auch gefordert gewesen, über sein bisheriges Aufgabenfeld hinauszuwachsen und sich neu auszurichten. „Das ist nur mit großer Motivation und Teamgeist machbar – unsere Mitarbeiter haben das toll gemacht“, so Schulz weiter.

## STATION 2 UND IHR VIELFÄLTIGES AUFGABENGEBIET: SO LÄUFTS BEI UNS AB!

### VERSORGUNG VON KRANKEN NEUGEBORENEN & SÄUGLINGEN

#### Aufnahme von Station 2

Kranke Neugeborene und auch kranke Säuglinge werden auf Station 2 aufgenommen, wenn keine Intensivmedizin und -pflege (mehr) notwendig sind.

#### Vorbereitung für Zuhause

Hier werden die Eltern optimal für zuhause vorbereitet.

#### Teambetreuung

Auch Säuglinge mit Regulationsstörungen werden von einem Team aus Pflegekräften, Ärzten und Psychologen hier betreut.

### AUFNAHMESTATION

#### Längere Aufenthalte in der Station 2

Notfallpatienten, die in der Klinik bleiben müssen, werden in der Regel zunächst in einem der Aufnahmezimmer (Zimmer 1–4 auf Station 2) untergebracht. Dort können die großen und kleinen Patienten optimal überwacht, erste Untersuchungen und Behandlungen veranlasst und durchgeführt werden.

#### Nachtruhe für Patienten

Wenn das Kind länger als einen Tag bei uns in der Klinik bleiben muss, wird es dann auf eine andere Station verlegt. Dies hat auch den Vorteil, dass die so wichtige Nachtruhe für die kleinen und großen Patienten auf den anderen Zimmern weitgehend gewährleistet werden kann,

– erklärt die Stationsleiterin den Vorteil für die Patientenfamilien.

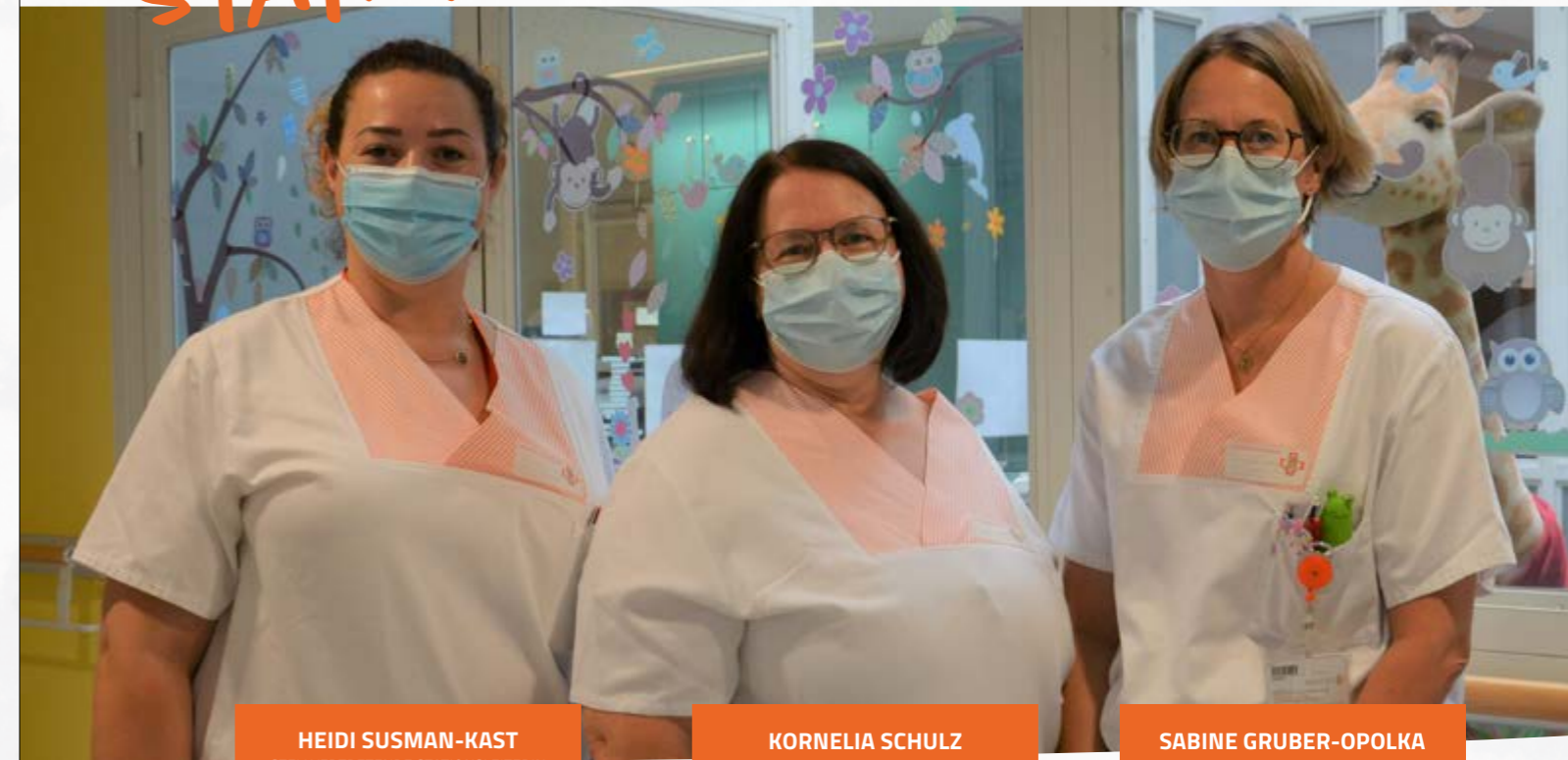


#### Optimaler Workflow

Ein weiterer positiver Nebeneffekt ist außerdem, dass durch Inbetriebnahme der Aufnahmestation die Visiten auf den anderen Stationen weitestgehend ungestört ablaufen können.

WIR SIND  
DA!

## STATION 2



HEIDI SUSMAN-KAST  
STELLVERTRETENDE STATIONSLEITERIN

KORNELIA SCHULZ  
STATIONSLEITERIN

SABINE GRUBER-OPOLKA  
STELLVERTRETENDE STATIONSLEITERIN

EMPFANGSZEITEN  
7.00 – 15.00 UHR



### TAGESKLINIK

#### Besetzung der Station 2

Die Tagesklinik, ebenfalls auf Station 2 eingerichtet und vom Team betreut, ist an bestimmten Wochentagen von sieben Uhr morgens bis 15 Uhr besetzt und verfügt über insgesamt vier Betten. Hier werden Patienten betreut, bei denen eine tagesklinische Behandlung möglich ist.

– zum Beispiel, wenn es um die ambulante Versorgung nach Verbrennung geht, oder auch die Patientenbetreuung und Überwachung nach einem Eingriff. Die Durchführung von Hyposensibilisierungen oder Nahrungsmittelprovokationstests gehören ebenfalls zum Spektrum der Tagesklinik.

### SCHLAFMEDIZINISCHES ZENTRUM

#### Feststellung der geeigneten Therapie

Und auch das Schlafmedizinische Zentrum findet sich auf Station 2. Hier wird nach den Ursachen für einen nicht erholsamen Schlaf gesucht. Aufgrund der Untersuchungsergebnisse kann eine geeignete Therapie der Schlafstörung eingeleitet werden.

## TEAMWORK

### KINDERCHIRURGIE

#### Optimales Umfeld zur Regeneration

Kinder, bei denen eine besondere Operation durch unsere auf Kinder spezialisierten Chirurgen durchgeführt werden muss, werden nach Möglichkeit ebenfalls auf Station 2 aufgenommen. Eine zentrale Alarmüberwachung und kurze Wege zum Operationssaal bieten hierfür ein optimales Umfeld.

ZWEITES  
ZUHAUSE



Sophia (10) hatte in ihren ersten Lebensstunden einen Schlaganfall – gemeinsam mit ihrer Familie hat sie sich die Normalität zurückerkämpft



## Sophia kann alles werden „ – außer Spitzensportlerin

Sophia ist zehn Jahre und geht mittlerweile in die 5. Klasse des Gymnasiums in Waldkirchen. In ihrer Freizeit singt sie für ihr Leben gern: „Immer wenn ich glücklich bin, muss ich singen“, verrät sie mit einem großen Strahlen im Gesicht. Dabei hat Sophia gemeinsam mit ihrer Familie schwere Zeiten hinter sich. Überhaupt ist es ein kleines Wunder, dass das junge Mädchen heute dasitzt und sprechen kann.



Im Mai 2012 ist Sophia mit einem geplanten Kaiserschnitt als gesundes, reifes Neugeborenes im Krankenhaus in Freyung auf die Welt gekommen. „Wir waren

zusammen im Zimmer und plötzlich, kurz nach der Geburt, ist Sophia blau angelaufen und hatte Atemaussetzer“, erinnert sich Mama Michaela. „Dann ist die Maschinerie losgegangen.“ Schwestern, der Kinderarzt – alle kümmerten sich sofort um das Baby. Letztlich sind Kinderärzte aus Passau gekommen, um Sophia in einem Inkubator mit in die Kinderklinik zu nehmen. „Das war das schlimmste für mich! Alle standen um sie herum und dann hat man mein Baby mitgenommen und ich musste erst noch in Freyung bleiben“, erzählt die 41-Jährige unter Tränen. Papa Thomas ist umgehend dem Rettungswagen hinterhergefahren – er war es auch, der die frisch abgepumpte Muttermilch immer wieder nach Passau gebracht hat.

Zwei lange Tage später wurde Michaela ins Klinikum nach Passau verlegt – die kleine Sophia war zu diesem Zeitpunkt immer noch auf der Intensivstation der Kinderklinik Passau. „Im ersten Moment denkt man noch, es sind Startschwierigkeiten“, erinnert sich die Familie aus Röhrnbach an die schweren Stunden zurück. An Sophias drittem Lebenstag wurde durch Chefarzt Prof. Matthias Keller dann ein Notfall-MRT in die Wege geleitet

und schnell stand fest: Sophia hatte bereits in den ersten Lebensstunden einen großen Schlaganfall in der linken Gehirnhälfte.

**„Da zieht es dir als Familie erstmal komplett den Boden unter den Füßen weg“**

„Es war hart für uns alle – da zieht es dir als Familie erstmal komplett den Boden unter den Füßen weg. Mit sowas rechnest du einfach nicht“, erzählen die Eltern. Auch für Sophias große Schwester Alisa (14) war es eine schwere Zeit: „Sie war 4 Jahre und hatte sich riesig auf ihre Schwester gefreut und dann sind Mama und die kleine Schwester erstmal im Krankenhaus“, so Michaela.

Auch wenn sich Sophias vitale Werte gut entwickelten und die Familie nach zehn Tagen auf der Intensivstation gemeinsam nach Hause durfte, war die Prognose damals nicht gut. „Eigentlich sogar schrecklich. Wir wussten nicht, wie sie sich entwickeln würde. Da die linke Gehirnhälfte betroffen war und damit auch das Sprachzentrum, wurde unter anderem in Aussicht gestellt, dass Sophia vielleicht nicht reden können würde. Auch Gehen oder selbstständiges Essen war fraglich“, so Papa Thomas.



Es ist unwahrscheinlich, wie sich die heute Zehnjährige dennoch entwickelt hat – denn tatsächlich eingetreten sind die wenigsten der schrecklichen Prognosen. „Positiv war sicherlich, dass die frühe Diagnose auch einen frühzeitigen Therapiestart mit sich gebracht hat. Sophia war gerade mal sechs Wochen, als wir mit ersten Therapien angefangen haben – sicher: Unser Leben ist seither geprägt von wöchentlichen Behandlungen und Therapien. Wir haben schon sehr viel dafür getan, dass sie heute so dasitzt, wie sie es eben tut“, lacht sich die Familie an. Und Sophia ergänzt selbst: „Meine rechte Gehirnhälfte hat die meisten Funktionen von der linken übernommen.“ Einschränkungen sind die Spastiken in Armen und Beinen – „Meine rechte Körperhälfte kann ich nur schlecht bewegen. Hier unterstützen mich die Orthesen“, zeigt sie ihre bunt bemalte Hilfe am Arm und ihre Carbon-Schiene am Bein, die im ersten Moment kaum auffallen. Mit einem Spezialumbau kann Sophia sogar Fahrrad- und Skifahren. „Das ist aber sehr anstrengend“, erzählt die junge Schülerin stolz. Die Familie ist immer bemüht, die besten Lösungen zu finden, um ihrer Tochter den Alltag zu erleichtern und so normal wie nur möglich zu gestalten.

Vor allem das erste Lebensjahr von Sophia hat die Familie als sehr belastend in Erinnerung. „Das muss man alles erstmal verkraften und damit umgehen. Dann all die Untersuchungen auf der Suche nach dem Auslöser des Schlaganfalls“, erinnern sie sich. Heute wissen sie: Sophia hat es zufällig erwischt. „Leider hatten wir vor zehn Jahren auch nicht das Glück mit dem EBZ in der Kinderklinik. Wir waren noch in dem großen Raum mit allen anderen Familien, wo immer etwas gepiepst hat. Das war anstrengend.“ Klar ist für die Familie aber auch: Die Kinderklinik mit ihrem gesamten Team ist ein Glücksfall und Segen für die Region und all diejenigen Familien, die deren Hilfe benötigen. „Wir haben uns dort zu jeder Zeit gut und sicher aufgehoben gefühlt – bis heute. Wir gehen immer noch ständig ein und aus und es sind mittlerweile Freundschaften entstanden“, erzählt Mama Michaela. „Klar, wir sehen vor allem die Therapeuten auch öfter als manche unserer Freunde.“

Auch wenn es Sophia soweit gut geht und sie gelernt hat mit den Einschränkungen der rechten Körperhälfte umzugehen, haben vor nunmehr vier Jahren die epileptischen Anfälle begonnen. „Das hatte man uns bereits

vorausgesagt und wir hatten das Glück, dass Sophia viele Jahre anfallsfrei war“, schildert ihr Papa. Seit dem ersten Lebensjahr hat die Familie ein Notfallmedikament zu Hause und versucht, auch mit diesem Krankheitsbild entsprechend umzugehen. „Anfangs waren es viele kleinere fokale Anfälle, die sich leider im letzten Jahr zu vier großen Anfällen entwickelt haben. Das war schlimm mit anzusehen, weil die Symptome bei den großen Anfällen ähnlich wie bei einem Schlaganfall sind.“ Sophia ist soweit medikamentös gut eingestellt. „Ich muss nur aufpassen, wenn ich wieder wachse, dann passt es nicht mehr zusammen. Aber ich bemerke einen Anfall meistens rechtzeitig und spüre eine Aura“, kann die Zehnjährige ihren eigenen Körper schon sehr gut einschätzen.

**„Wir halten zusammen, so stemmen wir das“**

„Wir haben große Sorgen, da muss man nicht drum herumreden. Es ist alles andere als einfach. Aber wir halten eben zusammen und so stemmen wir das“, resümiert Michaela. Denn eines ist sicher – das hat auch schon Prof. Keller prognostiziert: Sophia kann alles werden außer eine Spitzensportlerin.



# 3 FRAGEN

## an die Risikokommission der Kinderklinik



Sandra Eder

1

### Was verbirgt sich genau hinter der Risikokommission der Kinderklinik?

In der Kinderklinik gibt es seit Langem eine Risikokommission – genau genommen seit dem Jahr 2014. Der Geschäftsführer Reinhard Schmidt, der ärztliche Direktor Prof. Dr. Matthias Keller, die Pflegedirektorin Margit Schuster, die stellvertretende Verwaltungsdirektorin Eva Brandstetter, Thomas Pfnür als Leiter der IT-Abteilung und ich sind Teil der Kommission. Einfach gesagt geht es darum, Risiken, die in einem Krankenhaus auftreten können, zu betrachten.

Nehmen wir die derzeitigen Herausforderungen für die Gesellschaft: Wir merken derzeit sehr deutlich, wie wichtig die Sicherstellung der Stromversorgung oder auch eine entsprechend funktionierende digitale Infrastruktur sind – man betrachtet also, welche Risiken eintreten können, welche Auswirkung sie haben und definiert dann Maßnahmen zur Risikominimierung. Ziel muss immer sein, alles Mögliche zu tun, um Schaden abzuwenden und die Funktionsfähigkeit der Klinik und damit die Behandlung der Patienten zu sichern.

2

### Und was sind Risiken für die Kinderklinik?

An oberster Stelle steht sicherlich das klinische Risikomanagement, bei dem die Patientensicherheit und die Qualität der Behandlung im Fokus stehen.

Eine Klinik funktioniert aber nur, wenn auch Risiken wie Technik, Versorgung und Infrastruktur, sowie Risiken hinsichtlich Menschen (wie das Besetzen von Führungspositionen oder Nachfolgeregelungen) und das Umfeld und die interessierten Parteien der Organisation betrachtet werden. Eine weitere Rolle spielt auch die Wirtschaftlichkeit des Hauses. Deshalb auch die Zusammensetzung der Kommission mit Vertretern aus den jeweiligen Bereichen.

3

### Wie geht die Kommission diese Aufgabe an?

Wir überlassen schlichtweg nichts dem Zufall. Heißt, im Hintergrund laufen stets effiziente und effektive organisatorische Planungen und Betrachtungen der einzelnen Bereiche, also zunächst eine Risikoidentifikation, dann die entsprechende Bewertung und Einordnung des Risikos und letztlich die Steuerung von Maßnahmen zur Reduktion des Risikos – alles nach einem konkreten System.

Vor dem Hintergrund immer komplexer werdender Regelungen und zunehmend schwierigeren finanziellen Rahmenbedingungen für Kliniken, nimmt ein gut funktionierendes Risikomanagement einen immer höheren Stellenwert ein.

*Sandra Eder, Bereichsleiterin der Organisationsentwicklung in der Kinderklinik, ist Mitglied der sogenannten Risikokommission der Kinderklinik und erklärt mit einfachen Worten, was wir darunter verstehen dürfen.*



## Schule schwänzen schadet der Kindesentwicklung

von Mag. Günther Jakober, Psychologe im SPZ

Häufig wird zwischen Schule schwänzen und Schulverweigerung unterschieden. Schulschwänzer bleiben in der Regel der Schule ohne Wissen der Eltern fern, um vermeintlich angenehmeren Tätigkeiten nachzugehen. Schulverweigerer zeigen hingegen einen starken Widerstand gegen den Schulbesuch mit vielfältigen Ursachen. Oft liegen psychische Störungen, wie Angststörungen, soziale Unsicherheit, Depression oder psychosomatische Beschwerden vor. Aber auch äußere Einflussfaktoren, wie ein erkranktes Elternteil, Mobbing und schulische Überforderung sind als Ursache zu finden.

Wie eine repräsentative Umfrage der ZEIT unter 1001 Lehrerinnen und Lehrern, in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung, im September 2021 ergeben hat, schwänzen seit dem Ende der pandemiebedingten Schulschließungen Schüler vermehrt den Unterricht. So beobachteten insgesamt 26 Prozent der befragten Lehrkräfte eine deutliche Zunahme des Absentismus bei ihren Schülern. Unter Schulen mit hohem Anteil an Familien mit Sozialtransfer lag der Anteil sogar bei 35 Prozent.

Schulvermeidung ist, mit einer Prävalenz von 5 bis 10 Prozent, mit Unterschieden je nach Schultyp und Anstieg mit zunehmendem Alter, ein weit verbreitetes Phänomen und stellt eine erhebliche Entwicklungsgefährdung der betroffenen Kinder dar. Unbehandelt ist von einem ungünstigen Verlauf, teils mit Chronifizierung auszugehen. Studien belegen zudem, dass Schulvermeidung das Risiko für psychische Auffälligkeiten im Jugend- und Erwachsenenalter erhöht. Eine frühe professionelle Hilfe wirkt sich hingegen eher günstig aus.



Zu unterscheiden, ob ein Kind aufgrund von somatischen Beschwerden oder aus anderen Gründen der Schule fernbleibt, ist zumeist schwierig und bedarf einer interdisziplinären Herangehensweise. Als Ergebnis einer interdisziplinären Diagnostik muss in weiterer Folge entschieden werden, ob eine ambulante oder stationäre Maßnahme erfolgversprechend erscheint.

Die Kinderklinik Dritter Orden Passau kann mit ihren ambulanten (SPZ) und stationären (Psychosomatik) Versorgungsstrukturen, sowie durch Kooperation mit dem MVZ und der benachbarten Kinder- und Jugendpsychiatrie hierbei einen wichtigen Beitrag leisten. Wenn die Schulvermeidung noch nicht chronifiziert ist, haben sich als ambulante Behandlung vor allem kognitiv-behaviorale Interventionen unter Einbezug von Eltern und Lehrern bewährt. Ergänzend kann auch eine medikamentöse Therapie bei bestimmten Grunderkrankungen hilfreich sein. Bei schwer ausgeprägter und chronifizierter Schulvermeidung, deutlichen psychischen Störungen und geringen Ressourcen in der Familie ist zumeist eine möglichst umgehende teilstationäre oder stationäre Maßnahme unumgänglich.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte zunächst an ihren Haus- oder Kinderarzt. Hilfe erhalten Sie auch in unserer psychologischen Telefonsprechzeit.

Kontaktaufnahme ist via Email an [spz@kinderklinik-passau.de](mailto:spz@kinderklinik-passau.de) oder telefonisch unter 0851 / 7205-164 möglich. Das Sekretariat ist Montag bis Freitag zwischen 8–12 Uhr und 14–17 Uhr erreichbar.



Mag. Günther Jakober,  
Psychologe im SPZ der Kinderklinik



# Eltern-, Baby- und Familienzentrum



## DIE MAMA IM FOKUS – NEU! WOCHENBETTBETREUUNG IM EBZ

**Tanja Brunnbauer ist seit 2016 als freiberufliche Hebamme im Klinikum Passau tätig und kümmert sich seit März 2022 um die Nachsorge der Frühchen-Mamas in unserem Eltern-, Baby- und Familienzentrum.**

„Ursprünglich habe ich hier im Haus mal Kinderkrankenschwester gelernt, daher auch die Verbindung zur Kinderklinik“, erklärt die Passauerin, die sich nach ihrer Elternzeit als Hebamme neu orientiert hat und daher auch die aufsuchenden Wochenbettbesuche gerne übernommen hat. „Wir haben ganz klar den Bedarf bei unseren Mamas im EBZ gesehen. Die Mütter sind oft wochenlang nach Entbindung bei uns und haben keine nachsorgende Hebamme. Dazu kommt, dass sie bei all den Sorgen um ihr Kind sich selbst völlig vergessen“, erklärt Katrin Schätzl, Case-Managerin in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. „Frischgebackene Mamas schlucken viel runter und stellen sich selbst meist hinten an.“

Das bedarfsorientierte Angebot sieht eine Betreuung der Wöchnerinnen während ihres stationären Aufenthalts in der Kinderklinik vor und ist ein Projekt des KiGO-Netzwerks (Kinder- und Familiengesundheit in Ostbayern) BabyPLUS+. „Wir haben ganz deutlich wahrgenommen, dass eine Wochenbettbetreuung hier im Haus zur Ausnahme geworden ist. Es gibt einfach immer weniger nachsorgende Hebammen, auch deswegen war uns dieses Angebot im EBZ so wichtig“, so Schätzl weiter. Tanja Brunnbauer kommt daher einmal wöchentlich, als freiberuflich tätige Hebamme in die Kinderklinik. „Bei Bedarf und Interesse melden sich die Mütter für einen Termin an und ich schaue



(v.r.) Hebamme Tanja Brunnbauer und Katrin Schätzl von der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

die Wöchnerin dann möglichst ganzheitlich an. Unter anderem beurteile ich dabei die Rückbildung der Gebärmutter und Nähte der Geburtsverletzungen, bespreche Baby-Blues-Themen und allgemeine Fragen zum Wochenbett.“

Das Angebot werde sehr gut angenommen und die Termine sinnvoll genutzt. „Man merkt, dass die Familien froh und glücklich sind, dass eine Hebamme auf die frischgebackenen Mütter regelmäßig schaut“, so Katrin Schätzl abschließend.

## WIR FEIERN 5 JAHRE EBZ!

Ein wichtiges Jubiläum. Nicht nur für uns, sondern vor allem für die vielen Familien mit Früh- und kranken Neugeborenen bei uns in der Region.

Auch fünf Jahre nach der Eröffnung unseres EBZs sind wir begeistert, was wir dank der Unterstützung auch aus der Region und den vielen Spenden hier aufbauen konnten. Die familienintegrierende Versorgung ist ein Meilenstein in der Versorgung von kranken Neu- und Frühgeborenen und deren Familien. Aber auch für kritisch kranke Kinder, die plötzlich verunglücken oder schwer krank werden, ist der Aufenthalt auf der Intensivstation etwas Besonderes. Durch die neue Infrastruktur, die wir hier geschaffen haben, ist es möglich, dass Eltern wirklich Eltern sein dürfen, ihren Kindern beistehen können, in der Phase ihres Lebens wo die Anwesenheit der Eltern am notwendigsten ist.



**Kinderklinik Passau**  
6. Oktober 2022

Wir feiern 5 Jahre EBZ!

Ein wichtiges Jubiläum. Nicht nur für uns, sondern vor allem für die vielen Familien mit Früh- und kranken Neugeborenen bei uns in der Region... **Mehr anzeigen**



**Kinderklinik Passau**  
17. Oktober 2022

In genau einem Monat feiern wir WELTFRÜHGEBORENENTAG - nämlich am 17. November! In diesem Jahr feiern wir diesen besonderen Tag zusammen mit unserem hauseigenen Jubiläum: 5 Jahre EBZ!



**Kinderklinik Passau**  
25. Oktober 2022

Wir feiern 5 Jahre EBZ!

Und damit feiern wir auch die zahlreichen Frühgeborenen und ihre Familien, mit denen wir uns in den letzten Jahren gemeinsam ins Leben aufgemacht haben.

Dr. Salvador Navarro-Psihas ist leitender Oberarzt auf unserer Neugeborenen-Intensivstation ... **Mehr anzeigen**





## „ANGST UND FREUDE LIEGEN SO NAH ZUSAMMEN“

Marlene ist mit nur 490 Gramm in der 27. Schwangerschaftswoche auf die Welt gekommen



„Dieses Team ist ein wahres Geschenk.“

Alles hat ganz harmlos begonnen, mit einer ganz normalen Schwangerschaft. Bis zu dem Moment, als von jetzt auf gleich eben nichts mehr normal war. „Man meint, es passt alles und dann passt auf einmal gar nichts mehr“, erinnert sich Anita Hofbauer. Die 35-Jährige aus Ortenburg ist in der 22. Schwangerschaftswoche zu einer Routineuntersuchung ins Klinikum Passau aufgebrochen. „Wir haben einfach nicht damit gerechnet, dass irgendetwas nicht stimmen könnte, aber es sollte anders kommen“, ergänzt ihr Mann Michael. Größe und Gewicht von Marlene haben zu diesem Zeitpunkt nicht zusammengepasst und es wurde schnell klar, dass die Versorgung über die Plazenta nicht mehr ausreichend ist. „Das war ein Schock für uns. Ich durfte noch zwei Wochen zu Hause verbringen, allerdings war diese Zeit gespickt mit zahlreichen Arztterminen. In der 24. Schwangerschaftswoche musste ich dann ins Klinikum und drei Wochen später haben sie Marlene geholt.“

Marlene ist im Juni 2020 in der 27. Schwangerschaftswoche mit nur 490 Gramm auf die Welt gekommen – etwa drei Monate früher als geplant. „Für uns ist es immer noch

ein Wunder und unvorstellbar, wie klein und leicht Marlene war – auch jetzt im Nachhinein, wenn wir uns die Fotos ansehen“, betont Papa Michael und beobachtet währenddessen die heute Zweijährige beim Spielen.

Die Zeit nach der Geburt war sehr intensiv: „Wir sind über 88 Tage wirklich jeden Tag ins EBZ gefahren und haben mehrere Stunden am Tag mit Marlene gekuschelt und sie versorgt – anschließend ging es zur Stärkung wieder kurz nach Hause“, erzählt Mama Anita. Für die frischgebackenen Eltern aus Ortenburg war das nur möglich, weil sie vollstes Vertrauen in die Versorgung des EBZ-Teams hatten. „Die sind einfach alle nur toll. Selbst auf scheinbare Nebensächlichkeiten, die für mich dann aber doch wichtig waren, hat das Pflegepersonal wert gelegt. Wie zum Beispiel, dass Marlene immer hübsch angezogen war oder auch das Bettchen immer schön gerichtet war – wir mussten uns nie Gedanken machen, denn wirklich jeder aus diesem Team ist mit Herz und Seele bei der Arbeit. Es ist beeindruckend, was die leisten.“



„Für uns ist es immer noch ein Wunder und unvorstellbar, wie klein und leicht Marlene war.“



Für Marlene ist es in den knapp drei Monaten auf der Intensivstation größtenteils stetig bergauf gegangen. „Problematisch waren eigentlich nur die Atemaussetzer, die völlig überraschend und unbemerkt für uns kamen. Das war beängstigend. Wir mussten unsere Kleine dann kitzeln, damit sie wieder zu atmen beginnt.“ Natürlich war es für die kleine Familie eine schwierige, herausfordernde Zeit, aber sie haben sie gemeinsam gemeistert. „Ich erinnere mich noch daran, als wir drei das erste Mal ohne Monitorüberwachung von Marlene zusammen nach draußen durften – eigentlich für 30 Minuten. Wir sind allerdings nach zehn Minuten zurückgekehrt, weil wir doch sehr unsicher und mit diesem Moment fast schon überfordert waren“, so Michael Hofbauer. Gerade am Anfang war die Angst der jungen Familien groß und Hemmungen machten sich breit. „Angst und Freude waren da ganz nah zusammen. Aber in der Kinderklinik haben wir uns Schritt für Schritt an die Versorgung herangetastet und konnten am Ende gemeinsam gestärkt nach Hause – wir mussten uns alle drei in das neue Leben hineinfinden und Marlene hat das großartig

gemacht“, erinnert sich Michael Hofbauer. Der Dank gehe in diesem Zusammenhang an das gesamte Team, das immer an der Seite der jungen Familie war.

Größe und Gewicht von Marlene sind immer noch nicht ganz top und bewegen sich nach wie vor an der Untergrenze, aber die Abstände von Untersuchungen werden größer. „Ansonsten ist Marlene wohlauf und sie hat keinerlei Probleme.“

Den Eltern ist es ein Anliegen, sich auch zwei Jahre nach der Geburt immer wieder mal beim EBZ-Team zu melden. „Wir wollen von uns hören und das Team wissen lassen, dass sie einen wirklich guten Job machen, der unheimlich wichtig und unentbehrlich ist. Dieses Team ist ein wahres Geschenk.“



## SCHNELLE SPENDENAKTION FÜR ALBANISCHE FAMILIE



Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin Adelina Jashari

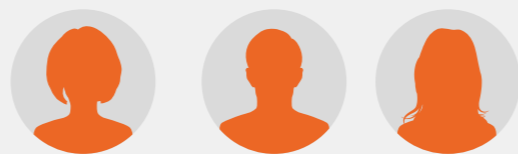
Auf ihrem Weg nach Belgien musste eine Familie aus Albanien mit ihrem Kind einen Zwischenstopp in der Kinderklinik Dritter Orden Passau einlegen – „Die Familie musste für eine Notoperation nach Belgien, aber hatte es zunächst nicht so weit geschafft. Daher die Versorgung in der Kinderklinik“, erzählt Adelina Jashari, Kinderkrankenpflegerin im EBZ der Kinderklinik. Auf Station hat die Kinderkrankenschwester mit kosovarischen Wurzeln als Übersetzerin fungiert und hat in diesem Zusammenhang von den finanziellen Schwierigkeiten der Familie erfahren. „Ich hatte dann ganz spontan die Idee, meinen

Familien- und Freundeskreis zu aktivieren und wir haben für die Familie Geld gesammelt – bei Notfällen hilft bei uns immer jeder jedem.“ In nur wenigen Stunden sind so 1.600 Euro zusammengekommen. Das Geld hat die junge Kinderkrankenschwester der Familie in die Hand gegeben – „Die haben sich sehr gefreut und können es sicher sehr gut gebrauchen.“

Nach der Stabilisierung des Kindes bei uns in der Kinderklinik, ist die Familie weiter nach Belgien gefahren – hier konnte das Kind schließlich erfolgreich operiert werden.



# Mitarbeiter-News



## Das vorweg ... wir freuen uns!



... Dr. Katrin Gellner als neue Oberärztin bei uns im Team zu haben ...



... und Dr. Michael Zeller nun stellvertretender ärztlicher Direktor ist ...



..., dass Dr. Salvador Navarro-Psihas seit November leitender Oberarzt und damit stellvertretender Chefarzt der Kinderklinik Dritter Orden Passau ist.

Eine gute Hand und bestes Gelingen für all Eure Aufgaben und die anstehenden Herausforderungen.

## Ärzte-Teamwochenende im Almtal



Nach Corona und der Leukämie-Erkrankung des Chefarztes konnte im Juli zur Freude aller Teilnehmer wieder ein großes Ärzte-Teamwochenende stattfinden. Insgesamt 25 Ärzte aus der Chef-, Ober- und Assistenzarzttrige waren gemeinsam nach Grünau ins Almtal aufgebrochen, um hier gemeinsam eine gesellige Zeit zu verbringen. „Nach drei Jahren war das endlich wieder ein richtig schöner

gemeinsamer Ausflug mit Singen, Spielen, guten Gesprächen – einfach Zeit, sich auch mal außerhalb des Dienstes auszutauschen und vor allem auch die neuen Kollegen besser kennenzulernen“, berichtet Veronika Pinker, Ärztin und Mitorganisatorin des Teamwochenendes.

Das Highlight am Teamwochenende war sicherlich das gemeinsame Team-Event am

Klauser Stausee. „Nur mittels Teamwork konnten und mussten verschiedenste Aufgaben gelöst werden. Alle hatten einen Heidenspaß und wir wurden ausdrücklich gelobt für den auffallend guten Zusammenhalt und Umgang untereinander, was uns schon auch ein bisschen stolz macht“, erzählt Veronika Pinker weiter.

„NIMM DIR ZEIT,  
FROH ZU SEIN“



## Sommerfest für Mitarbeiter

Sie hatte Tradition, die Weihnachtsfeier für das Team der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Geprägt von gemütlichem Beisammensein, gutem Essen, einem Rückblick auf das vergangene Jahr, einem Ausblick auf all das, was das Team weiterhin erwartet, sowie die Ehrung langjähriger Mitarbeiter. „Corona hatte uns 2020 und 2021 einen Strich durch die Planung gemacht. Was der Winter 2022 bringen wird, war auch nicht absehbar. So wurde die Idee geboren eine gemeinsame Feier im Sommer durchzuführen“, erklärt Christina Wallner, Assistentin des Direktoriums. Auch das Motto war schnell gefunden: Es sollte ein fröhliches Sommerfest mit Biergarten-Atmosphäre werden.

Gesagt – getan: Eingeleitet wurde die Feier Mitte Juli mit einem Wortgottesdienst in St. Corona/Patraching. Eine Stunde später kamen 185 gut gelaunte Mitarbeiter bei herrlichem Sommerwetter im Garten des Gasthauses Knott in Tiefenbach/Jacking zusammen – viele festlich gekleidet, einige in Tracht, alle in Erwartung eines fröhlichen Abends. Die Mitglieder des Direktoriums betonten in einer kurzen Ansprache, dass es ihnen ein wichtiges Anliegen sei, sich beim gesamten Team für den unermüdlichen Einsatz, das Mittragen der notwendigen Pandemie-Auflagen und die gute Zusammenarbeit im Haus zu bedanken. „Lassen Sie uns gemeinsam feiern – das haben wir uns alle verdient“, eröffnete Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller so den Abend.

Das bayerische Buffet bot für jeden Geschmack etwas. So waren alle satt und bes-

ter Laune, als Kinderklinik-Geschäftsführer Reinhard Schmidt die lange Liste der Jubilare aufschlug, um mit den Ehrungen zu beginnen, die aufgrund Corona in den beiden Vorjahren ausgesetzt werden mussten. Geschmückt mit ein paar Anekdoten bedankte sich das Direktorium bei den langjährigen Mitarbeitern und verteilte Wein, Blumen und Urkunden.

Bewusst wurde auf ein Rahmenprogramm verzichtet, um ausreichend Gelegenheit zu geben, mit den Kollegen ins Gespräch zu kommen. Fast fühlte man sich wie auf einer Familienfeier, auf der man nicht nur die traf, die man jeden Tag trifft, sondern auch die „Verwandtschaft“, die man nur selten sieht. Hatte man sich doch über zwei Jahre nur mit Maske und von weitem gesehen.

Das Fazit: Die Rückmeldungen zum Sommerfest waren allesamt so positiv, dass man überlegt, die „Weihnachtsfeier“ künftig immer in den Sommer zu legen!



Das Direktorium hat das Sommerfest eröffnet – (v.r.) Reinhard Schmidt, Margit Schuster, Prof. Dr. Matthias Keller und Dr. Maria Diekmann von der Stiftung Kinderlächeln



## Unsere Jubilare

Im Zuge des Sommerfestes wurden die langjährig tätigen Mitarbeiter aus den Jahren 2020 und 2021 „nach“-geehrt und entsprechend gewürdigt.

### 10 JAHRE



Für 10 Jahre Tätigkeit in der Kinderklinik wurden aus 2020 Maria Anetzberger, Doris Hasreiter, Katharina Krompaß, Melanie Stiebler, Abdoulaye Saibou, Andrea Schuster und Corinna Moosbauer, sowie aus 2021 Daniela Peschke, Johanna Graßl und Günther Jakober geehrt. *Nicht auf dem Foto:* Julia Käser, Johanna Krüger, Heide-Marie Schober, Katharina Hufnagl, Verena Hutsteiner, Nadine Gell und Katharina Gahbauer.

### 15 JAHRE



Für 15 Jahre Tätigkeit in der Kinderklinik wurden aus 2020 Tanja Fuchs, Constanze Metz, Bernd Reiter und Katharina Wagner, sowie aus 2021 Carola Conrads, Joachim Hentschel, Josef Krenn, Heidi Schmöllner und Cornelia Weimar geehrt. *Nicht auf dem Foto:* Gertrud Fuchs, Barbara Fuchs, Simon Schönbrunner, Susanne Meyr, Carina Meindl, Tatjana Schmidt, Katharina Eder, Julia Stadler, Karin Dötter, Doris Berghammer.

### 20 JAHRE



Für 20 Jahre Tätigkeit in der Kinderklinik wurden aus 2020 Eva-Maria Fiedler, Nora Röver und Adelheid Susman-Kast, sowie aus 2021 Birgit Hois, Lukas Jendrzej, Ulrike Jungwirth, Petra Kern, Susanne Kreamsreiter, Andrea Meininger, Hildegard Schäper, Melanie Schuster, Simone Sterzl-Weiß und Christian Voll geehrt. *Nicht auf dem Foto:* Nicole Liebl, Alfons Mandl, Daniela Nigl-Mandl, Manuel Reitberger, Ursula Weber, Eva Brandstetter, Silke Fuchs, Tanja Pils, Sonja Haidn und Gabriele Oefe.

### 25 JAHRE



Für 25 Jahre Tätigkeit in der Kinderklinik wurden aus 2020 Martina Brodalla, sowie aus 2021 Markus Baldini, Kerstin Hofer und Barbara Zöls geehrt. *Nicht auf dem Foto:* Susanne Pietsch und Martina Reichl.

### 30 & 35 & 40 JAHRE



Für 30 Jahre Tätigkeit in der Kinderklinik wurden aus 2020 Michaela Eckmüller, Anita Hüttel, Sandra Maier, Claudia Pauli, Martina Poxleitner, Albert Reitberger, Gerlinde Rosch und Gabriele Sellner, sowie aus 2021 Beate Kanzlsperger und Manuela Ludhammer geehrt. *Nicht auf dem Foto:* Astrid Seitz, Margit Wullner, Claudia Gruber, Annemarie Schwarz, Melanie Springer und Tanja Pollner.

Für 35 Jahre Tätigkeit in der Kinderklinik wurde aus 2020 Sonja Obermüller geehrt. *Nicht auf dem Foto:* Angela Meyer.

Für 40 Jahre Tätigkeit in der Kinderklinik wurden aus 2021 Rosmarie Biskup und Sieglinde Hackl geehrt. *Nicht auf dem Foto:* Daniela Huber-Wagnerbauer.



## Wir begrüßen NEU IN UNSEREM TEAM



### Ärzte team

**Anja Corrina Seiffert** Assistenzärztin  
**MU Dr. Michaela Baránková** Assistenzärztin  
**Dr. Kristóf Kovács** Assistenzarzt  
**Dr. Dóra Horváth** Assistenzärztin  
**Franziska Weigl** Assistenzärztin  
**Sara Susanna Brandebussemeyer** Assistenzärztin  
**Lea Maria Gabriele Atzinger** Assistenzärztin  
**Dr. Christina Schaubberger** Assistenzärztin  
**Lena Barbi** Assistenzärztin

### Psychologen/-innen

**Jana Stögmüller** Psychologin, stationär  
**Mila Nguyen** Psychologin, SPZ  
**Lea Lerchl** Psychologin

### Ergotherapeuten

**Meta Weibel** Ergotherapeutin

### Organisationsentwicklung

**Lisa Mourad** OE  
**Nadja Rößler** OE, Werkstudentin  
**Eva Göde** OE, Praktikantin

### Pädiatrische Ambulanz

**Franziska Kling** PÄD AMB, MFA

### Wirtschaftsdienst / Reinigungsdienst

**Ana Grgic**  
**Valentina Sos**  
**Marta Sabolic**

### IT

**Paul Hollube** Azubi Fachinformatiker, Systemintegration  
**Andreas Gaisbauer**

### Empfang

**Johanna Berner**

### Hol- und Bringedienst

**Si Cap Le** Hol- und Bringedienst

### Praktikanten/-innen und med. Studenten/-innen

**Patrizia Schuster** Jahrespraktikantin Station 4  
**Antonia Ganshorn** Jahrespraktikantin Station 3



## NEU IN UNSEREM PFLEGETEAM

<b>Theresa Sicheneder</b>	EBZ	<b>Janina Mühlbauer</b>	Station 2
<b>Laura Steinhofner</b>	EBZ	<b>Veronika Procher</b>	Station 2
<b>Raphaella Weinzierl</b>	EBZ	<b>Lena Putz</b>	Station 2
<b>Sophia Elisabeth Manzinger</b>	EBZ	<b>Lisa-Maria Riedl</b>	Station 2
<b>Maria Hartl</b>	EBZ	<b>Elisabeth Müller</b>	Station 3, Lehrerin in der BFS
<b>Anna Baumgartner</b>	EBZ	<b>Madlene Doblhammer</b>	Station 3
<b>Anna Peter</b>	EBZ	<b>Selina Löffler</b>	Station 3
<b>Kathrin Pongratz</b>	EBZ	<b>Miljana Nisavic</b>	Station 4
<b>Dorina Mogyorósi</b>	Station 2	<b>Yvonne Spyra</b>	Station 4
<b>Annegret Ziemann</b>	Station 2	<b>Laura Altendorfer</b>	Station 4
<b>Noah Emanuel Köberlein</b>	Station 2	<b>Yvonne Eder</b>	Station 4
<b>Vanessa Geier</b>	Station 2	<b>Marie-Sophie Kosch</b>	Station 4
<b>Julia Huber</b>	Station 2	<b>Barbara Kuppek</b>	Station 4
<b>Lisa Damberger</b>	Station 2		

## Susanne Kreamsreiter ist neue verantwortliche Hygiene-Fachkraft

Bereits im Jahr 2000, also vor nunmehr über 20 Jahren, hat Susanne Kreamsreiter ihre Ausbildung zur Kinderkrankenschwester in der Kinderklinik Dritter Orden Passau abgeschlossen und war seither schon vielfältig im Einsatz – „Ich war in der Notfallambulanz, der stationären Aufnahme und dem Funktionsbereich im Haus tätig“, erzählt die 46-Jährige.

Nach ihrer Elternzeit hat die zweifach-Mama einen beruflichen Abstecher in die ambulante Altenpflege unternommen und hat schließlich im Jahr 2013 die erneute Chance ergriffen, an die Kinderklinik zurückzukehren. „Ich habe die Möglichkeit bekommen, wieder eine Stelle als Kinderkrankenschwester in meiner alten Abteilung zu bekommen und gleich zugesagt“, ist die Altreichenauerin froh, wieder im Team der Kinderklinik tätig sein zu dürfen. Vor gut zwei Jahren, als es die Nachfolge

der Hygienefachkraft vorzubereiten galt, hat sich Susanne Kreamsreiter beworben und zeitgleich die zweijährige Weiterbildung zur Fachkraft für Infektionsprävention und Hygiene angetreten und im Sommer erfolgreich abgeschlossen. Seit Kurzem ist sie neue Hygiene-Beauftragte der Kinderklinik und betritt damit ein vielfältiges Aufgabengebiet: „Ich bin für alle Berufsgruppen Ansprechpartner in Hygienefragen und für die Erstellung von Hygiene-, Reinigungs- und Desinfektionspläne zuständig. Ich führe regelmäßig hygienisch-mikrobiologische Überprüfungen, Hygienevisiten und -begehungen durch und schule dahingehend auch das Personal. In unserer Klinik gehört auch die Betreuung der Humanmilchbank zu meinem Aufgabengebiet.“ Susanne Kreamsreiter freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Bereichen und Abteilungen. „Wir freuen uns, dass



Susanne Kreamsreiter ist neue Hygiene-Fachkraft der Kinderklinik Dritter Orden Passau

wir die Nachfolge von Elisabeth Fischer-Ging damit nahtlos gestalten konnten. Ich bin mir sicher, dass Frau Kreamsreiter ihre neue Funktion sehr gut erfüllen wird und Frau Fischer-Ging damit eine würdige Nachfolgerin hat“, so Prof. Dr. Matthias Keller, dem als ärztlicher Direktor Frau Kreamsreiter direkt zuarbeitete.

## Weiterbildungslehrgang

Daniela Peschke und Michaela Loher haben den Weiterbildungslehrgang zur Stationsleitung erfolgreich abgeschlossen. Die jeweiligen Projektarbeiten der Absolventinnen werden bereits auf den Stationen umgesetzt und Tragen zu verbesserten Prozessabläufen und zur Qualitätssicherung bei. Wir gratulieren herzlich und freuen uns, dass die neugewonnenen Kompetenzen nun in die Kinderklinik eingebracht werden.

(hinten v.l.) Maier Sandra (Stationsleitung St. 3), Pflegedirektorin Margit Schuster, die stv. Pflegedirektion Regina Stadler, Gerlinde Rosch (stv. SL EBZ) und Luise Resch-Veit (SL EBZ), unten die beiden Absolventinnen Daniela Peschke und Michaela Loher.



## Gratulationen

### GEBURTEN

**Isabella Saxinger** dürfen wir zur Geburt von ihren Zwillingssöhnen Jakob und Philipp gratulieren, die beiden sind im März dieses Jahres auf die Welt gekommen. Im April 2022 ist der kleine Maximilian von **Veronika Auinger** geboren, ebenso ist **Nadine Gell** Mama von Sohn Christoph geworden und **Judith Röhl** hat ihren Nils auf die Welt gebracht. **Verena Bürger** ist im Mai Mama von Lukas David geworden, **Anna Katharina Roll** von der kleinen Emma und **Regina Schill** hat Elea Jennifer geboren – herzlichen Glückwunsch. Alles Gute auch für den Juli-Nachwuchs Paul von **Michaela Stangl** sowie an **Romina Asenbauer** und den kleinen Felix, **Anna-Katharina Pellkofer** und ihren Jonathan Emanuel und **Lucia Thieringer** mit Ferdinand, alle drei haben im August entbunden. Im September hat noch der Toni von **Gina Schmidt** das Licht der Welt erblickt.

Wir freuen uns mit Euch über den Nachwuchs und wünschen den Familien alles Gute!

### RUNDE GEBURTSTAGE

Wir haben wieder eine Menge (nach) zu feiern! Unsere Glückwünsche gehen an **Tanja Scholz**, die bereits im März ihren 40. Geburtstag feiern durfte. Weiter hat **Christina Wallner** im Mai ihren 50. Geburtstag gefeiert. Auch **Nicole Denk**, **Hildegard Dederer** und **Manuela Höller** haben im Juli die 50 vollgemacht. Und wir gratulieren **Abdoulaye Saibou-Schuster** und **Heidi Schmöllner** zum 50. Geburtstag.

### HOCHZEITEN

Außerdem wurde in den letzten Monaten fleißig geheiratet – wir gratulieren **Romina Asenbauer** (geb. Ferazin), **Verena Bürger** (geb. Jansen), **Rebecca Hilz** (geb. Fornfeist), **Anna-Katharina Pellkofer** (geb. Siegl) und **Ann-Christin Schoibl** (geb. Hufen) zur Eheschließung und wünschen für die Zukunft nur das Beste.

### WEITERBILDUNGEN

Wir gratulieren **Lucia Thieringer** und **Lisa Tafelmaier** zur erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildung zur Pädiatrischen Intensiv- und Anästhesiepflege (DKG).

**Regina Helmbrecht**, **Julia Wistl**, **Regina Schill** und **Sabrina Bachmeier** haben im Rahmen des Studiengangs Pflege Dual ihren Bachelor of Science B.Sc. absolviert – Glückwunsch!



Sie haben oder werden in den letzten und nächsten Wochen (bis Ende März 2022) unser Haus verlassen. **Wir wünschen viel Glück und Gesundheit für die Zukunft.**

## Auf diesem Weg alles Gute an

Leitender Oberarzt **Dr. Christoph Schmidlein**  
 Facharzt/ Fachärztin **Dr. Veronika Vollath, Florian Wimmer**  
 Kinderchirurg **Dr. Florian Weber**  
 Assistenzarzt/ Assistenzärztin **Dr. Martin Andreas Leutenegger, Marion Appel, Kristina Fleckinger**  
 Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin **Lea Aßberger, Sonja Bauer, Marina Dollmeier, Julia Freund, Theresa Hofmann, Katharina Hufnagl, Tanja Krückl, Sabrina Moritz, Sabrina Ortner, Eva Schmiedl, Stefanie Stemp**  
 Kinderkrankenschwester **Alexandra Gäck**  
 Ausbildungsende **Victoria Leitner, Lisa Seemann, Jacqueline Wintersberge**  
 Empfang **Andrea Bachmeier**  
 Wirtschaftsdienst **Christa Allmannsberger, Bärbel Eibl, Martina Hans**  
 MFA, SPZ **Marion Hartl**  
 Psychologin, SPZ **Kathrin Mössenböck**  
 Logopädie **Anna Lena Thielges**  
 Lehrerin, BFS **Maria Plöchingner**  
 Sekretärin Pflegedienstleitung **Tanja Scholz**  
 Epilepsieberatungsstelle Niederbayern **Elisabeth Staber-Melzig**  
 Hol- und Bringedienst **Wilhelm Zitzelsberger, Günther Glöckl**

## Zum Abschied eine Runde auf dem Karussell

Christa Allmannsberger in den Ruhestand verabschiedet



Sie war 25 Jahre im Wirtschaftsdienst in der Kinderklinik Dritter Orden Passau beschäftigt und hat schon zu Beginn ihrer Tätigkeit gesagt: „Zum Abschied möchte ich mindestens einmal auf dem Karussell fahren.“ So sollte es auch kommen: Mit einem strahlenden Lächeln wurde Christa Allmannsberger am Tag ihrer Verabschiedung nicht nur die Urkunde für die entsprechend lange Betriebszugehörigkeit ausgehändigt, es folgte auch eine Abschieds-Runde auf dem Karussell. Nach ihrem Einsatz im Funktionsbereich, war die stets zuverlässige Kraft im Wirtschaftsdienst zuletzt auf den Stationen und in der Berufsfachschule im Einsatz. Seit Juni 2022 ist Christa Allmannsberger offiziell im Ruhestand. Wir wünschen ihr alles Gute.

Christa Allmannsberger (2.v.r.) ist nach 25 Jahren in den Ruhestand verabschiedet worden.



# NEU

## im Ärzteteam

HERZLICH  
WILLKOMMEN!



**Lea Atzinger** wurde in Deggendorf geboren und wuchs im Bayerischen Wald auf. Nach abgeschlossenem Medizinstudium freut sie sich nun sehr auf den neuen Lebensabschnitt in Passau und die bevorstehenden Herausforderungen als Assistenzärztin an der Kinderklinik Dritter Orden. Der Umgang mit Kindern und Jugendlichen machte ihr immer schon viel Spaß. In Ihrer Freizeit verbringt sie gerne Zeit in der Natur, reist gerne oder unternimmt Fahrradtouren mit Freunden.



**Sara Brandebüßmeyer** wurde 1995 in Friedberg geboren und verbrachte ihre Kindheit und Jugendzeit in der Fuggerstadt Augsburg. Nach ihrem Abitur 2013 zog es sie aus dem Südwesten Bayerns nach Ecuador und Peru, wo sie als freiwillige Krankenhausmitarbeiterin bei einem befreundeten Missionsärztehepaar wohnte und sich der Wunsch, Medizin zu studieren, festigte. 2016 zog sie für den Studienplatz ins mittelhessische Gießen, wo sie ihr Studium 2022 an der Justus-Liebig-Universität beendete. Schon während des Studiums wuchs die Freude an der Pädiatrie. Erste praktische Erfahrungen in diesem Feld sammelte Sara als Teddydoc in der Teddyklinik, später im Praktischen Jahr in der Kinderklinik in Passau, wo sie nun glücklich ist, ein Teil des Teams sein zu dürfen.



**Lena Barbi**, in Ulm geboren und aufgewachsen auf bayerischer Seite in Neu-Ulm, studierte von 2015 bis 2022 Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität München. Ihre Begeisterung für die Arbeit mit Kindern entdeckte sie im Rahmen ihrer Famulatur in der Kinderchirurgie am Klinikum Dritter Orden in München. Während ihres Praktischen Jahres (PJ) in der Kinderklinik in Passau konnte sie weitere spannende Erfahrungen im Bereich der Pädiatrie sammeln und lernte die familiäre Arbeitsatmosphäre dort zu schätzen. „Ich freue mich sehr, in diesem tollen Team lernen und arbeiten zu können.“



**Dr. Dóra Horváth** ist 1993 in Ungarn geboren. Ihr Medizinstudium hat sie an der Semmelweis Universität in Budapest im Jahr 2019 abgeschlossen. Bereits während des Studiums hat sie ihre Begeisterung für die Pädiatrie entdeckt. Seit 2020 arbeitet sie als Assistenzärztin in Deutschland und hat bisher unter anderem Erfahrungen in der Kinderklinik im Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum-Neubrandenburg sammeln dürfen. Nun freut sie sich, Teil des Teams der Kinderklinik Dritter Orden Passau sein zu dürfen.



**Dr. Kovács Kristóf** ist 1992 in Eger in Ungarn geboren. Das Medizinstudium hat er 2017 in Budapest an der Semmelweis Universität absolviert und nach seiner Approbation zwei Jahre später in Deutschland (Neubrandenburg) als Pädiater angefangen zu arbeiten, viel gelernt und erste Erfahrungen gesammelt. Jetzt freut er sich auf einen heimatnahen Einsatz an der Kinderklinik in Passau.



**MUDr. Michaela Barankova** ist in Brünn in der Tschechischen Republik geboren. Bereits während ihres Studiums an der medizinischen Fakultät an der Masaryk Universität in Brünn hat sie viel Zeit in der Pädiatrie verbracht – zusätzlich hat sie immer wieder auch in Deutschland in Kliniken in verschiedenen Abteilungen hospitiert. „Mein Herz hängt jedoch an den Kleinsten“, sagt sie selbst. So hat sie ihr Lebensweg nach dem Studienabschluss direkt nach Bayern an die Kinderklinik in Bayreuth geführt. Als Stationsärztin betreute sie stufenweise alle Standardstationen inklusive infektiöse, chirurgische, Säugling- und Frühchenstation. Letztendlich war sie auch dort auf der pädiatrischen Intensivstation tätig. Um sich beruflich weiterentwickeln zu können, startet sie nun ihre Tätigkeit an der Kinderklinik Dritter Orden Passau und freut sich bereits auf das Team und die Patientenfamilien.



**Dr. Christina Schauburger** ist 1985 in Ulm geboren und dort aufgewachsen. Zum Studium kam sie nach München, wo sie im Jahr 2012 ihr medizinisches Staatsexamen absolvierte. Als Assistenzärztin in der Pädiatrie arbeitete sie im städtischen Klinikum München Harlaching und im Josefinum Augsburg. Als Fachärztin wechselte sie an die Haunersche Kinderklinik München, um sich dort in der Kinderallergologie weiterzubilden. Nun wird sie das Team der Kinderklinik als Allergologin verstärken. Die Mutter zweier Kleinkinder freut sich sehr auf ihre neue Tätigkeit bei uns in Passau.

SCHÖN,  
DASS IHR  
DA SEID!



**Anja Seiffert** ist in Ingolstadt geboren, kommt also aus dem schönen Oberbayern. Nach ihrem Abitur leistete sie zunächst einen Bundesfreiwilligendienst ab, der sie in ihrem Wunsch, Medizin studieren zu wollen, bestätigte. Für ihr Studium in der Humanmedizin zog es sie schließlich nach Würzburg ins Frankenland. Während ihres Praktischen Jahres (PJ) an der dortigen Uniklinik stand für Anja Seiffert dann auch der Entschluss fest, die Pädiatrie-Weiterbildung anzugehen. „Jetzt bin ich also im wunderschönen Passau angekommen, wo mein ‚Bayern-Hopping‘ zunächst einmal endet“, freut sie sich nun auf das junge Team und den Beginn ihrer pädiatrischen Ausbildung

WILLKOMMEN  
BEI UNS IM  
TEAM!



**Louisa Werny** wurde in München geboren und wuchs im wunderschönen Niederbayern nicht weit von Passau auf. Schon früh konnte sie sich für die Arbeit mit Kindern begeistern, das Interesse für die Medizin entwickelte sich zunehmend in der Schulzeit. Für das Medizinstudium zog es Louisa Werny wieder nach München. Dort konnte sie im Rahmen des Studiums vielfältige Erfahrungen im Bereich der Pädiatrie sammeln, die ihren Entschluss Kinderärztin zu werden festigten. Nun kehrt Louisa Werny nach Niederbayern zurück und freut sich, Teil des Teams der Kinderklinik Passau sein zu dürfen.



**Sabrina Suroiu** ist 1993 in Hermannstadt in Rumänien geboren und dort aufgewachsen. 2018 hat sie in Cluj-Napoca (Rumänien) ihr Medizinstudium abgeschlossen und war im Anschluss für zwei Jahre als Assistenzärztin für Pädiatrie in einer Universitätskinderklinik in Cluj-Napoca tätig. Dort konnte sie bereits erste klinische Erfahrungen im Bereich der Pädiatrie sammeln und sich mit der Arbeit mit Kindern und ihren Eltern vertraut machen. Während ihres Studiums hat sie im Rahmen eines Erasmus-Stipendiums ein Austauschjahr an der RWTH Aachen absolviert, wo sie erste Erfahrungen mit der Arbeitsweise in einer deutschen Klinik sammeln konnte. Seitdem war es ihr größter Wunsch, in Deutschland arbeiten zu können. Nach der erfolgreich bestandenen Fachsprachenprüfung wurde ihr im März 2021 die Approbation als Ärztin erteilt – ihr Herz hatte sie da bereits an die Kinderklinik in Passau verloren: „Hier habe ich die Möglichkeit, eine breite Weiterbildung zu erfahren, außerdem ist das Team einfach super.“



**Dr. Franziska Weigl** ist im Landkreis Passau aufgewachsen und studierte nach dem Abitur Pharmazie an der Universität Regensburg. Nach Abschluss des Pharmaziestudiums arbeitete sie für zwei Jahre als Stationsapothekerin an der dortigen Uniklinik. Anschließend begann sie 2013 ihr Medizinstudium in München, wo sie 2021 ihren Abschluss an der Technischen Universität München (TUM) absolvierte und im Fach Innere Medizin promovierte. Während ihres Praktischen Jahres (PJ) in der Kinderklinik München Schwabing hat sich ihre Liebe zur Pädiatrie gefestigt. Nach ihrem Uniabschluss zog es Dr. Franziska Weigl wieder in ihre Heimat zurück. Dort war sie ein Jahr mit sehr viel Freude in einer Kinderarztpraxis in Vilshofen an der Donau als Assistenzärztin tätig. Dr. Franziska Weigl ist verheiratet und hat zwei Kinder (3 und 5 Jahre).

## myKinderklinik.de Veranstaltungen online buchbar!

Einen Überblick über sämtliche Veranstaltungen finden Sie online buchbar unter [myKinderklinik.de](https://www.myKinderklinik.de) – übrigens auch als App für Android und iPhone verfügbar.

**i** Darunter finden sich beispielsweise Informationen zu regelmäßig stattfindenden Online-Erste-Hilfe-Kurse für Kindernotfälle.

**ÜBRIGENS:**

Auch als App für Android & iPhone verfügbar

[www.myKinderklinik.de](https://www.myKinderklinik.de)



IMMER  
AUF DEM  
NEUESTEN  
STAND!



## Organisationsentwicklung (OE)

Aus „Qualitätsmanagement“ wird ORGANISATIONSENTWICKLUNG – ein Fachgebiet, mit vielen Facetten.

Wo zu Beginn im Rahmen des Tätigkeitsfeldes „Qualitätsmanagement“ noch Beschwerdemanagement, Befragungen, Dokumentenmanagement und die Betreuung des internen Intranets zu den Hauptaufgaben gehörten, hat sich mit der Zeit der Bereich immens gewandelt. „Ich habe 2007 mit Dr. Martin Falke, dann Dr. Michael Zeller und Gabriele Rauecker gestartet. Damals haben wir reines Qualitätsmanagement gemacht, wobei die größte Herausforderung beim Einholen von Zertifizierungen lag – was uns auch immer mit Bravour gelungen ist. Das ist heute tatsächlich eher eine Randnotiz im Terminkalender“, erzählt Sandra Eder von der NEUEN Abteilung Organisationsentwicklung. Als Bereichsleitung freut sie sich jeden Tag auf ihr junges Team und die täglichen Herausforderungen: „Pläne kann man morgens selten machen. Man schaut, welches Problem am dringlichsten und schnellsten zu lösen ist.“

„Die Organisationsentwicklung ist unendlich gewachsen. Das hängt natürlich mit dem Wachsen der Einrichtung an sich, aber auch mit externen Anforderungen an eine Kinderklinik zusammen. Die Aufgaben werden mehr, die Anforderungen größer und damit wandelt sich auch der Tätigkeitsbereich“, so Eder weiter. Qualitätsmanagement als solches ist dabei immer noch Teil des Aufgabenspektrums, viele weitere spannende Bereiche sind jedoch noch hinzugekommen: „Diverse Projektbegleitungen, betriebliche Umstrukturierungen, Qualitätsvisiten, die Digitalisierung und die leider nicht mehr überschaubare Bürokratie im Gesundheitswesen – vor allem mit dem Eintreten der Pandemie und der Corona-Thematik hat unser Arbeitsumfang deutlich zugenommen.“ Vor gut einem Jahr (2021) ist außerdem das Krankenhauszukunftsgesetz in Kraft getreten, wodurch in der Organisationsentwicklung weitere Ressourcen gebunden wurden. „Anträge, Regularien, sämtliche Vorgaben der Regierungen müssen stets fristgerecht eingereicht und

umgesetzt werden. Dieses Projekt wird sich bis 2024 durchziehen. Uns wird also nicht langweilig“, so Eder weiter. Die Organisationsentwicklung ist außerdem mit zahlreichen Prozessanalysen des Hauses beauftragt, stellt dabei Prozesse (und manchmal auch die Mitarbeiter) auf den Kopf und strukturiert sie in enger Zusammenarbeit und Absprache mit dem Direktorium neu.

Die zunehmende Informationsflut und Bürokratie macht auch vor Kliniken nicht halt. Und so ist die größte Herausforderung, all die Anforderungen mit Menschenverstand umzusetzen. „Dies ist auch die Erklärung, warum mein Team in den letzten Jahren so dermaßen gewachsen ist. Die Pandemie hat dies zusätzlich gefordert. Testungen, Regelungen, Impfen, Zutrittskontrollen und jede Woche drei Änderungen im Ablauf durch das Gesundheitsministerium, das fordert einen ungemein“, erklärt die Bereichsleiterin.

Auch für Eltern-Rückmeldungen und Beschwerden sei die OE Anlaufstelle: „Wir freuen uns über Lob ebenso wie über Kritik und nehmen letzteres sehr ernst.“

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte sind die Digitalisierung sowie das Informationssicherheitsmanagement: „Aktuell haben wir im Bereich der Pflege bereits die digitale Pflegedokumentation eingeführt. Hier arbeiten wir zusammen mit Standorten der Barmherzigen Brüder und dem Klinikum Dritter Orden München an einem einmaligen Verbundprojekt, das sich „digitale Transformation in Medizin und Pflege“ (dTIMP) nennt. Mit mehreren Standorten ist man als Kunde bei den digitalen Dienstleistern einfach stärker.“

Als beratende Stabstelle unterstützt die Organisationsentwicklung auch das Direktorium in der strategischen Ausrichtung und bei der aktiven Umsetzung von Maßnahmen im Haus. „Langeweile und Stillstand kennen wir nicht.“

### Ein Auszug der Tätigkeitsfelder in der Organisationsentwicklung:

- + Prozessanalysen
- + Begleitung der klinischen Betriebsorganisation
- + Klassisches Projektmanagement
- + Umsetzung des Qualitätsmanagements
- + Audits
- + Vorschlagswesen
- + Managementbewertung
- + Begleitung der Umsetzung Arbeitsschutz
- + Meinungs- und Beschwerdemanagement
- + Datenschutz/ISMS
- + Umsetzung von Corona-Vorgaben (seitens Gesundheitsministerium)
- + Betreuung des Intranets/ Dokumentenmanagements
- + Digitalisierung
- + Einführung der digitalen Akte (Projekte im Rahmen der Digitalisierung)
- + Teleconsulting
- + Durchführung von Schulungen



Das Team der Organisationsentwicklung um Bereichsleiterin Sandra Eder (l.) – (v.r.) Nadja Rößler, Lisa Mourad, Stefan Jakob, Carmen Freudenstein (derzeit in Elternzeit) und Lisa Seidl.



## NEU in der Organisationsentwicklung



Stefan Jakob

**Stefan Jakob** ist seit April 2022 Mitarbeiter in der Organisationsentwicklung der Kinderklinik Passau. Der 35-Jährige hat nach seinem Fachabitur eine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger gemacht und bis zu seinem Wechsel in die Kinderklinik in diesem Beruf gearbeitet. Aktuell studiert der Ruderer Gesundheits- und Sozialmanagement und befindet sich kurz vor seiner Abschlussarbeit. Im Rahmen des Studiums hatte er für etwa neun Monate eine Anstellung als stellvertretende Pflegedienstleiter in einer Langzeiteinrichtung. Weiterhin arbeitete er in der Notaufnahme des Klinikums/Stroke Unit am Klinikum Passau, auf der Intensivstation in Salzburg, sowie in Herzkatheter-Labor in Vilshofen. In der Kinderklinik kümmert er sich derzeit vorwiegend um das Risikomanagement (CIRS), das Informationssicherheitsmanagement sowie Projekte im Rahmen der Digitalisierung der Kinderklinik.

**Nadja Rößler** ist Werkstudentin in der Organisationsentwicklung und studiert derzeit im letzten Semester Management im Gesundheits-, Sozial- und Rettungswesen an der TH Deggendorf. Die 22-Jährige hat in diesem Jahr ihr Praxissemester in der Kinderklinik abgeschlossen. „An einer Arbeit in der Kinderklinik hatte ich schon immer großes Interesse und habe deswegen auch damals schon mein FOS Praktikum in der Pflege auf Station 4 absolviert“, blickt die aus Sonnen im Landkreis Passau stammende Mitarbeiterin zurück. So war es nach eigenen Aussagen schon immer ein Traum von ihr, in einer heimischen, familiären Klinik zu arbeiten. „An der Organisationsentwicklung in der Kinderklinik gefällt mir der Facettenreichtum an Themen, die hier bearbeitet werden. So bleibt es immer abwechslungsreich und spannend.“



Nadja Rößler



Lisa Mourad

**Lisa Mourad** ist 31 Jahre jung, verheiratet und Mama von zwei Jungs (2 und 5 Jahre). Sie hat eine Ausbildung zur Gesundheitskauffrau absolviert und sich in Rahmen ihres beruflichen Werdegangs unter anderem zur Qualitätsmanagement-Fachkraft über die TÜV Süd Akademie weitergebildet. „Bis zur Geburt meines ersten Sohnes Paul durfte ich im Bereich Qualitätsmanagement mein Wissen weiter vertiefen und gelerntes in die Tat umsetzen. Externe und interne Audits, aber auch Arbeitsschutz und Fehlermanagement waren unter anderem in mein Tagesgeschäft eingebunden sowie weitere zahlreiche Umsetzungen von QM-Instrumenten“, erzählt die junge Mama, die mit ihrer Familie in Neukirchen am Inn lebt. Nach ihrer Elternzeit freut sich Lisa Mourad nun auf die neuen Herausforderungen, die im Bereich der Organisationsentwicklung in der Kinderklinik auf sie zukommen. Seit Mai 2022 verstärkt sie das Team vorwiegend im Bereich Datenschutz und Qualitätsmanagement. „Es bereitet mir große Freude, in so einem tollen Team mein Wissen einbringen zu können und mich persönlich weiterentwickeln zu dürfen. Ich freue mich sehr, mit der Kinderklinik Passau einen Arbeitgeber gefunden zu haben, bei dem sich Beruf und Familie super vereinbaren lassen und ein beruflicher Wiedereinstieg so flexibel machbar ist.“

**Lisa Seidl** kommt aus dem Landkreis Freyung-Grafenau und konnte im Rahmen ihrer Tätigkeit als Medizinische Fachangestellte (MFA) bereits wertvolle Erfahrungen im Gesundheitswesen sammeln. Sie entschied sich, ihren Wissensschatz weiter zu vertiefen und absolvierte ein Studium im Bereich Gesundheits- und Pflegemanagement. Die 27-Jährige ist seit März 2022 im Team der Organisationsentwicklung an der Kinderklinik und freut sich hier über ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld. Ihre Schwerpunkte liegen bei der Umsetzung der Instrumente des klassischen Qualitätsmanagements sowie bei der Unterstützung der Psychosomatik in der Therapieplanung. „Das Arbeiten mit Menschen sowie die Zufriedenheit der Eltern und Patienten liegen mir sehr am Herzen. Ich hoffe auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit, damit wir gemeinsam an der stetigen Weiterentwicklung und den damit verbundenen Erfolg in der Kinderklinik arbeiten können.“



Lisa Seidl



## MAV – das aktuelle Gremium | MAV – Treffen in Passau

Die MAV-Vorsitzenden und ihre Stellvertreter der Kinderklinik Dritter Orden in Passau, der Barmherzigen Brüder München am Romanplatz und des Klinikums Dritter Orden München haben sich bereits zum zweiten Mal häuserübergreifend ausgetauscht.

Nach einem ersten Treffen der MAV-Vorsitzenden der Kliniken der zukünftigen Ordenskliniken und deren Stellvertreter im Mai dieses Jahres in München, haben sich die MAVler nun erneut getroffen – diesmal in Passau zu einer gemeinsamen außerordentlichen Sitzung. Gleich zu Beginn der Sommerferien stand ein Workshop-Tag mit den Schwerpunktthemen.

### Schwerpunktthemen beim Workshop-Tag:

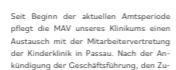
- + Organisation der weiteren Zusammenarbeit mit der möglichen Bildung einer Gesamt-MAV
- + Ziele der Zusammenarbeit der Partner der Ordenskliniken gGmbH
- + Schaffung einer soliden Gemeinschaft zur bestmöglichen Vertretung der Interessen aller Mitarbeiter

Der gegenseitige Austausch bezüglich anstehender Veränderungen im Zuge der Neustrukturierung ist wirklich eine wertvolle Sache. Toll, dass die Kommunikation so gut funktioniert. Gemeinsam können wir viel erreichen, – ist Alexander Traub Vorsitzender der MAV in der Kinderklinik Passau, überzeugt.



MAV - gemeinsam stärker  
MAV-Treffen Passau, Romanplatz und WIR

Die MAV-Vorsitzenden und ihre Stellvertreter der Kinderklinik Dritter Orden in Passau, der Barmherzigen Brüder München am Romanplatz und unseres Klinikums haben sich am 25. Mai 2022 zum Austausch getroffen.



Seit Beginn der aktuellen Amtsperiode pflegt die MAV unseres Klinikums einen Austausch mit der Mitarbeitervertretung der Kinderklinik in Passau. Nach der Ankündigung der Geschäftsführung, den Zusammenschluss mit den Barmherzigen Brüdern München zu prüfen, haben wir als MAV unseren Kontakt zur MAV des Krankenhauses am Romanplatz intensiviert. Durch die Schweregepfichte, der die MAV-Mitglieder unterliegen, ist es nicht immer leicht, Ansprech- und Austauschpartner zu finden, daher sind Treffen und Kontakte mit anderen MAVen wichtig, besonders zu MAVen, die wie wir große Kindklinikstrukturen (MNV) vertreten. Am 25. Mai 2022 trafen sich die Vorsitzenden und Stellvertreter zum ersten Mal hier im Klinikum. Alexander Traub ist seit der letzten Wahl in Passau MAV-Vorsitzender einer 11-köpfigen MAV. Rainer-Matthias Eisner ist bereits zum vierten Mal in Folge zum MAV-Vorsitzenden der 15-köpfigen MAV am Romanplatz gewählt worden.

Personal halten? Wie können wir Arbeitszeiten gut gestalten? Wie gestalten wir das Arbeitsumfeld? Der Nachmittag stand dann ganz im Zeichen der geplanten Gemeinschaft der Ordenskliniken. Unsere Runde hat sich über die bisherige Kommunikation und Zusammenarbeit mit den jeweiligen Geschäftsführungen und das Erleben der Veränderungen ausgetauscht – und auch hier, so anders ist das in den anderen Häusern nicht. Am Ende des Tages war klar, das nächste Treffen kommt bestimmt. Der Austausch ist für uns als MAV besonders in der Situation der Neuorganisation, Neugestaltung und des Umbruchs der Häuser wichtig, denn wir wollen, dass für alle Mitarbeitenden am Ende das Beste herauskommt.

### Mitarbeiterversammlung 2022 Endlich wieder in Präsenz

Die Vorbereitungen zur Mitarbeiterversammlung haben bereits rund um ein halbes Jahr vor dem 26. April angefangen. Es war gefahrlos kalt und die meisten Mitarbeiter, außerdem gab es noch die Corona-Auflagen. In einer Situation, in der zwar Lockerungen angekündigt wurden, man auch gehört hatte, dass vielleicht in Zukunft Präsenzveranstaltungen stattfinden können, wir aber nichts Genaues wussten, war es nicht leicht, die Mitarbeiterversammlung zu planen. Nichtsdestotrotz haben wir nach dem Jahreswechsel den Termin fixiert und die Präsenzveranstaltung mit vollem Einsatz geplant. Nachdem in den letzten Jahren die Mit-

Quelle: impuls, Mitarbeiterzeitschrift des Klinikums Dritter Orden München, Ausgabe 02/2022 vom 5. Juli 2022, S.43.



Antonia Walder

Alexander Traub

Katarina Meier

Rainer-Matthias Eisner

Christian Osthoff

Corina Andert

Foto: Jaschkowitz, K30 München

Die Gruppe der MAVler aus Passau und München – das Foto ist bereits im Zuge des ersten Austauschs in München entstanden. (v.l.) Antonia Walder (MAV-Vorsitzende K30 München), Rainer-Matthias Eisner (MAV-Vorsitzender Barmherzige Brüder München), Alexander Traub (MAV-Vorsitzender K30 Passau), Christian Osthoff (stellv. Vorsitzender Barmherzige Brüder), Katarina Meier (stellv. Vorsitzende K30 Passau) und Corina Andert (stellv. Vorsitzende K30 München; v.l.n.r.). Nicht im Bild: Thomas Jaschkowitz, stellv. Vorsitzender K30 München).

# DIE KINDERKLINIK – UNSER ARBEITGEBER

## EIN TAG IM LEBEN VON ...

### Julia Straßl

„Mir war klar, dass ich in die Kinderklinik möchte“



Julia Straßl ist seit 2 Jahren als examinierte Gesundheits- und Kinderkrankenschwester an der Kinderklinik beschäftigt ▶

Im Oktober waren es zwei Jahre, dass Julia Straßl ihre Ausbildung als Gesundheits- und Kinderkrankenschwester mit Bravour abgeschlossen hat. „Krankenschwester war schon immer mein Traumberuf – und bei einem Schulpraktikum in der Erwachsenenpflege und auch hier in der Kinderklinik ist mir klar geworden, dass es unbedingt Pflege mit Kindern sein soll“, erzählt die junge Oberösterreicherin, die in ihrer Freizeit gern Schichten beim österreichischen Roten Kreuz schiebt, wo sie sich seit über zehn Jahren ehrenamtlich engagiert und zuletzt die Leitung der Jugendgruppe übernommen hat. „Kinder und Jugendliche sind irgendwie mein Ding!“

### Praktikum – Ausbildung – Festanstellung

So hat sich die 22-Jährige nach dem Schulpraktikum im Jahr 2017 auch direkt an der Berufsfachschule für Pflege an der Kinderklinik Dritter Orden Passau für die Ausbildung beworben – mit Erfolg: „Die drei Jahre waren eine spannende Zeit. Anfangs war ich natürlich nervös – noch so jung und gefühlt so weit weg von zu Hause. Aber es war einfach nur eine tolle, interessante und abwechslungsreiche Zeit.“ Vor allem

die Mischung von Theorie und Praxis und ihre Einsätze auf den Stationen sowie die entsprechend begleitete Ausbildung, hat sie gut in Erinnerung. „Mir war klar, hier will ich hin. Es war tatsächlich mein einziger Wunsch, dass ich nach der Ausbildung in der Kinderklinik bleiben kann.“

### „Hier fühl ich mich am richtigen Platz“

Und auch dieser Wunsch sollte sich für Julia Straßl erfüllen. Nach drei Jahren Ausbildung ist die frisch examinierte Pflegekraft auf ihrer Wunschstation „Station 3“ übernommen worden. „Das große Haus mit den vielen Bereichen und verschiedenen Teams – das hat mir einfach zugesagt. Die vielen Möglichkeiten sind einfach sehr reizvoll.“ So hat Straßl zwischenzeitlich auch auf Station 4 monatsweise ausgeholfen. Hier hat es ihr so gut gefallen, dass sie schließlich geblieben ist. „Ein so tolles Team. Ich habe schnell Anschluss gefunden und auch die Patientenklientel spricht mich an – hier fühle ich mich am richtigen Platz.“ Auf Station 4 finden sich die schon etwas größeren kranken Kinder und Schulkinder, teils auch mit chronischen Erkrankungen, wie Diabetes.

### Aufgabenbereiche

Natürlich hat der Arbeitstag – verteilt auf drei Schichten – jeweils eine gewisse Struktur. „Aber meistens kommt es eben anders als man denkt und genau das macht den Beruf auch aus“, erzählt Julia Straßl. Da sind die Übergaben, das Durchsehen der Kurven und Patientenakten, die fixen Mahlzeiten, das Vorbereiten der Medikamente und die grundlegende Pflege, „aber eben auch die Fürsorge gegenüber den Patienten, die immer individuell ist, Untersuchungen, Vorbereitungen für Operationen, Gespräche und viele andere nicht planbare Aufgabenfelder“, gibt die Gesundheits- und Kinderkrankenschwester Einblick in ihren abwechslungsreichen Arbeitsalltag.

### Was macht die Arbeit so besonders?

Die Antwort kommt wie aus der Pistole geschossen: „Das Team ist einfach mega. Und dann sind da die Kinder, deren Dankbarkeit und Unvoreingenommenheit. Da kommt so viel zurück. Und ich liebe die Abwechslung hier auf Station.“







Theresa Schwaiberger

Kathrin Wurm

(v.l.) Theresa Schwaiberger und Kathrin Wurm sind seit letztem Jahr (Oktober 2021) als Praxisanleiterinnen auf den Stationen 2 und 3 eingesetzt. (Nicht auf dem Foto ist Simone Wintersberger, die ebenfalls die Weiterbildung zur Praxisanleitung absolviert und im EBZ der Kinderklinik tätig ist.)

## Weil Ausbildung kein Zufall sein darf

Theresa Schwaiberger ist seit Oktober 2021 Praxisanleiterin auf Station 3

Schon sehr früh – etwa ein Jahr nach ihrem Abschluss als examinierte Pflegekraft – hat sich Theresa Schwaiberger für die Aus- und Weiterbildung zur Praxisanleiterin entschieden. „Ich bin nun Teil eines großen Praxisanleiter-Teams und mit zuständig für die Auszubildenden bei uns auf Station 3“, erklärt die 25-Jährige gleich vorweg. Sie selbst hat von 2016 bis 2019 die dreijährige Ausbildung an der Berufsschule für Pflege an der Kinderklinik Dritter Orden in Passau zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin gemacht. „Schon im Rahmen meiner eigenen Ausbildung habe ich gemerkt, wie sehr man als Schülerin von der Praxisanleitung auf den Stationen profitiert – und da war es noch nicht so gut strukturiert und konzeptionell ausgearbeitet wie heute“, erklärt Theresa Schwaiberger die Intention hinter ihrer Weiterbildung. So ist die junge Pflegekraft sechs Monate neben der üblichen Arbeit in der Kinderklinik in Passau in Grafenau zur Schule gegangen und hat hier ihre Weiterbildung zur Praxisanleiterin absolviert.

**„Die Mühe hat sich in jedem Fall gelohnt. Mir macht die Arbeit mit den Auszubildenden viel Spaß und natürlich profitiere ich auch persönlich von dem steten Austausch und den vielen Fragen der Schüler, die mir teils auch wieder neue Denkanstöße geben.“**

Seit Oktober 2021 sind Theresa Schwaiberger und Kathrin Wurm auf ihren jeweiligen Stationen als Praxisanleiterinnen eingesetzt. Angeleitet durch die entsprechend ausgearbeiteten Konzepte und Lerninhalte von Jessica Traxinger als zuständige Praxiskoordinatorin für

das gesamte Haus, übernehmen sie bereits eigenständig sogenannte Lerninseln sowie das „On-Boarding“ der neuen Auszubildenden auf ihrer Station.

„Die Praxisanleitertage sind fester Bestandteil im Dienstplan – also Früh- oder Spätdienste und als solche auch sichtbar für den Rest des Teams. Es arbeiten im Idealfall zwei Azubis aus unterschiedlichen Kursen zusammen und bekommen die Versorgung von zwei Patienten zugewiesen. Hintergrund ist, dass die beiden auch voneinander lernen können und ihre Arbeit gegenseitig reflektieren“, erklärt Theresa Schwaiberger. „Sobald sie nicht mehr weiterwissen, bin ich zur Stelle, um zu helfen und entsprechend einzugreifen.“

Die Praxisanleitung als solche ist in der Ausbildungsverordnung verankert. „Es geht darum, dass Ausbildung nicht dem Zufall überlassen wird, sondern terminiert und geplant stattfindet, angeleitet von qualifizierten Kräften und untermauert mit den entsprechenden Lehrinhalten und Konzepten.“ So finden die Praxisanleitertage auf Station immer mit Hilfe von Lehrkonzepten statt, wie beispielsweise der bereits genannten Lerninsel oder auch einem Lernzirkel, der sämtliche Fachbereiche, wie beispielsweise das Medikamentenmanagement, gut aufgearbeitet abdeckt. Theresa Schwaiberger ist dankbar, die wertvolle Funktion auf ihrer Station übernehmen zu dürfen: „Ich möchte einfach einen Beitrag leisten, dass die jungen Auszubildenden bei uns eine gute Ausbildung erfahren, immer einen Ansprechpartner haben, sich bei uns wohlfühlen und im Team ankommen.“

## Famulatur „Kinderklinik bietet tolle Einblicke für Medizinstudenten“

Katharina Biebl aus Waldkirchen studiert im 7. Semester Humanmedizin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Vergangenen März hat sie ihre Famulatur, also ein vierwöchiges Praktikum im Rahmen des Medizinstudiums, in der Kinderklinik Dritter Orden Passau absolviert und hier eine wundervolle Zeit verbracht.

„Von Anfang an wurde ich so herzlich vom gesamten Team der Kinderklinik empfangen, dass ich mich von Tag 1 an sehr wohl und gut aufgehoben gefühlt habe. Über die 4 Wochen meiner Famulatur hinweg rotierte ich dann über die verschiedenen Stationen der Kinderklinik. So war ich zum Beispiel direkt zu Beginn bei den Kleinkindern, wechselte

dann auf die Jugendmedizin und pädiatrische Psychosomatik, war in der Notaufnahme dabei, durfte mit den Kinderchirurgen in den OP-Saal und war auch auf der Station für (Intensiv-)Neonatalogie. Durch diesen Wechsel zwischen den Stationen konnte ich innerhalb der kurzen Zeit einen richtig guten Überblick über verschiedenste Gebiete innerhalb des großen Fachbereichs der Kinder- und Jugendheilkunde gewinnen und unzählige viele Einblicke und Erfahrungen sammeln. Ich bin tatsächlich ohne große Vorkenntnisse aus dem Gebiet der Pädiatrie in mein Praktikum gestartet und durfte nach 4 Wochen die Klinik mit einem riesigen Wissenszuwachs wieder verlassen.

Durch die Motivation und Bemühungen des gesamten Teams, aller Ärztinnen und Ärzte, konnte ich so viel Neues lernen. Ich konnte all meine Fragen loswerden und immer ausführliche Erklärungen erwarten. Es ist sicher-

lich nicht selbstverständlich, dass sich das Ärzte-Team so viel Zeit für Medizinstudierende nimmt. Insgesamt könnte eine Famulatur wohl nicht besser verlaufen. Tag für Tag habe ich mich mehr und mehr in das Fachgebiet der Kinder- und Jugendmedizin verliebt. Mich würde es sehr freuen, in zwei Jahren im Rahmen eines PJ-Tertials an die Kinderklinik Dritter Orden Passau zurückkehren zu dürfen. Danke an das gesamte Team der Kinderklinik Passau, dass Sie Medizinstudenten so tolle Einblicke in ihre Arbeit ermöglichen.“



## Blockpraktikum Pädiatrie Markus Deak kann das „wunderschöne Passau nur empfehlen“

Markus Deak ist Medizinstudent an der TU München. Im Rahmen seines 10. Semesters war er im Juli 2022 für ein Blockpraktikum im Fachbereich Pädiatrie eine Woche lang bei uns an der Kinderklinik – und kann dies nur weiterempfehlen:

„Die Anreise und der Check-in in der Pension liefen reibungslos ab und am nächsten Morgen wurde ich schon sehr herzlich von den Mitarbeitern der Klinik empfangen, die sich ausreichend Zeit genommen haben, mir alles im Krankenhaus zu zeigen. Frühstück und Mittagessen waren inklusive in einer sehr guten Kantine, was nicht überall selbstverständlich ist.

Der Ablauf des Praktikums war von der Uni soweit vorgegeben. Die Ärzte waren sehr

motiviert im Umgang mit den Studenten. Ich durfte auch oft selber entscheiden, ob ich beispielsweise auf Station oder bei den Geburten dabei sein wollte. Auch der Tag in der Arztpraxis war sehr vielseitig: So durfte ich immer mit untersuchen und meine Fragen wurden mir immer beantwortet.

Nicht zuletzt möchte ich auch hervorheben, dass ein sehr gutes Abendprogramm von Frau Fraunhofer vom Gesundheitsamt des Landkreises Passaus organisiert wurde. Wir waren einmal mit den Praktikanten im Oberhaus zum

Abendessen eingeladen und ein anderes Mal zu einer Golfstunde. Ich kann das Praktikum im wunderschönen Passau nur empfehlen und ich wurde als Student sehr gut aufgenommen. Also – meldet euch an!“





## AG-Lehre an der Kinderklinik Betreuung und Begleitung von Studenten in der Kinderklinik

Sowohl Studenten der TU München als auch vieler anderer Universitäten entscheiden sich vermehrt für ein Praktisches Jahr-Tertial (PJ) oder eine Famulatur in der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

„Von wissbegierigen und motivierten Studenten umgeben zu sein, schafft ein positives Arbeitsklima und wirkt sich auf das ganze Team aus. Wir sind ein sehr junges Team und die Studenten werden immer mit Freude in dieses integriert“, betont Ärztin Veronika Pinker, Mitglied der Arbeitsgruppe „Lehre“.

Die AG Lehre ist eine speziell eingerichtete Arbeitsgruppe mit dem Ansinnen, die Studierenden im Zuge ihres Einsatzes in der Kinderklinik intensiv zu betreuen und begleiten, sowohl fachlich als auch organisatorisch. „Uns als AG Lehre liegt es besonders am Herzen, den Studenten ein lehrreiches und interessantes Arbeitsumfeld zu bieten. Hierzu arbeiten wir derzeit ein neues Lehrkonzept aus“,

so Pinker weiter. Zudem plant die Arbeitsgruppe einen wöchentlichen PJ-Unterricht, in dem die Studenten fallbasierten Unterricht und somit gleichzeitig eine gute Vorbereitung für ihr Staatsexamen erhalten. „Wir kümmern uns darum, jedem für seine Interessen passende Rotation anzubieten und geben in Mentoringgesprächen auch gern Tipps rund um die Examensvorbereitung und den Berufseinstieg“, so die Mitglieder der AG Lehre.

Die Evaluationen der Studenten fallen durchwegs positiv aus und so ist es wenig überraschend, dass sich auch einige PJler im Nachgang ihrer Zeit in der Kinderklinik im Haus bewerben. „Auch dieses Jahr dürfen wir wieder ehemalige PJler als frische Assistenzärzte und Ärztinnen bei uns im Team begrüßen“.

Veronika Pinker ist jederzeit für die Studenten ansprechbar.



## DANKE FÜR EVER FEEDBACK!

Rückmeldungen von Studenten und Famulanten

„Exzellente Lehre!  
Eine der besten Famulaturen.“

Famulantin, 2022

„Besonders hat mir der Einblick  
in ein großes Spektrum des pädi-  
atrischen Fachbereichs gefallen.“

PJ-Student/in, 2021

„Die Interdisziplinarität ist super,  
Besprechungen werden zielfüh-  
rend gehalten und das kollegiale  
Klima ist angenehm.“

PJ-Student/in, 2021



## 3 FRAGEN an Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller

1

Welche Rolle wird die Kinderklinik Dritter Orden Passau im Zuge der Ansiedlung des Medizincampus Niederbayern in Passau spielen?

An der Kinderklinik Passau wird es eine Professur für Kinder- und Jugendmedizin geben. Damit werden dann natürlich auch bestimmte Verantwortlichkeiten und Aufgaben mit einhergehen. Die wesentlichste Aufgabe wird sicherlich die Lehre von Medizinstudierenden im Fachbereich Kinder- und Jugendmedizin sein – das bedeutet konkret Vorlesungen, Seminaren und Praktika. Aber auch der Ausbau der Forschung auf dem Feld der Kinder- und Jugendmedizin wird einen entsprechenden Stellenwert einnehmen.

2

Inwiefern werden also kranke Kinder und ihre Familie in der Region von dem Medizincampus profitieren?

Ein zusätzlicher Nutzen für kranke Kinder und deren Familien durch den Medizincampus selbst wird aus meiner Sicht nur dann entstehen können, wenn durch ausreichende Ressourcen gewährleistet ist, dass die neuen Aufgaben nicht durch dieselben Strukturen erbracht werden müssen. Immerhin bieten wir durch unsere bestehenden Netzwerke und die universitäre Anbindung schon heute ein hohes und exzellentes Versorgungsniveau. Klar ist aber auch, dass durch den Medizincampus Niederbayern der Standort Passau weiter an Attraktivität gewinnen kann – sodass es uns wiederum gelingen kann, weitere Experten nach Passau zu ziehen.

3

Wie kann die Region den Medizincampus auch im Sinne der Sicherung der medizinischen Versorgungsstruktur nutzen?

Wenn die beteiligten Kliniken und Institutionen es schaffen attraktive Arbeitgeber zu sein, die jungen Menschen im Studium für ein Fachgebiet zu begeistern und es uns allen gelingt, die Liebesswürdigkeit und hohe Lebensqualität in der Region den jungen Menschen zu vermitteln, dann kann es uns gelingen, dass sie hier „kleben“ bleiben. Andererseits wird nun auch für viele Niederbayern, die bis dato vielleicht im Ausland studieren, ein echter Anreiz geschaffen, wenn sie nun die Möglichkeit bekommen, heimatnah zu studieren. Insgesamt stecken viele Chancen und Potential in dieser für die gesamte Region wichtigen Institution – wenn wir es zusammen richtig machen, können wir nur gewinnen.

DER  
MEDIZINCAMPUS  
NIEDERBAYERN  
KOMMT!





## NEUES AUS DER KINDERKLINIK



### Niederbayerische Landratsfrauen besuchen Kinderklinik

„Die Fürsorge ist unser Leitbild – am Patienten, Fürsorge im Team und jedes Einzelnen“, leitet Prof. Dr. Matthias Keller, Ärztlicher Direktor der Kinderklinik Dritter Orden Passau, den Besuch einer Delegation von Frauen der niederbayerischen Landräte ein.

Michaela Sibler und Ann-Katharina Jandt-Bernreiter aus dem Landkreis Deggendorf, Renate Bumedder aus dem Landkreis Dingolfing-Landau, Maxi Neumeyer aus dem Landkreis Kelheim, Petra Kneidinger aus dem Landkreis Passau, Evi Fahmüller aus dem Landkreis Rottal-Inn und Silvia Heinrich, Gattin des Bezirkstagspräsidenten Dr. Olaf Heinrich, waren auf Tour durch den Landkreis Passau und haben unter anderem einen Stopp in der Kinderklinik Dritter Orden Passau eingelegt. Intention war es mehr über die Einrichtung und das angegliederte Ronald McDonald Haus und Oase zu erfahren. „Es ist beeindruckend was Sie hier geschaffen haben“, ist das finale Credo der Frauen, die sichtlich ergriffen von den Eindrücken der medizinischen Versorgungsstruktur für Kinder und ihre Familien in der Region waren.

Immerhin gehört die Kinderklinik in Passau mit ihren knapp 500 Mitarbeitern und rund 4.800 stationären Patienten pro Jahr sowie weiteren 20.000 Patientenkontakten in den unterschiedlichen Leistungsbereichen, zu den renommiertesten Häusern im gesamten ostbayerischen Raum. „Wir leben unser Leitbild und dazu gehört vor allem die ganzheitliche Betrachtung der kleinen Patienten, eingeschlossen einer familienintegrierenden Versorgung“, so Keller weiter. Die Eltern-Kind-Bindung ist dabei elementar für die Gesundheit. Unter dem Dach der Kinderklinik ist so im letzten Jahrzehnt ein ganzes Spektrum der Kindermedizin herangewachsen, mit vielen Fachbereichen und Spezialgebieten. „Der Bedarf ist an allen Ecken und Enden groß und somit ist auch die entsprechende Auslastung gegeben“, geht der Chefarzt bei einem Rundgang durch das Haus auf die interessierten Fragen der niederbayerischen Landrats-Gattinnen ein. Besonders beeindruckt zeigten sich die Frauen bei einem Blick in das Eltern, Baby- und Familienzentrum, das in diesem Jahr sein 5-jähriges Bestehen feiert. „Auf

unserer Intensivstation behandeln wir kranke Neugeborene und Frühgeborene mit teils 400 bis 500 Gramm Geburtsgewicht“, schildert Keller und verweist in diesem Zusammenhang auf die besondere Einrichtung und Gestaltung der Intensivstation – familienfreundlich und dabei gleichzeitig medizintechnisch auf höchstem Niveau ausgestattet. „Die Familien verbringen teils Wochen und Monate hier in der Kinderklinik – dabei wollen wir sozusagen ein erstes Zuhause auf Zeit sein.“ Diese besondere und hochwertige Versorgungsstruktur sei nur durch die großartige Unterstützung aus der Bevölkerung möglich. „Der Dank geht hier ganz klar an die Region und die Menschen, die hier leben und sich für unser Haus und die Kindermedizin stark machen.“

Seit nunmehr sieben Jahren ist auch das Ronald McDonald Haus mit Oase an die Kinderklinik angegliedert – „so können die Eltern, deren Kinder auf der Intensivstation liegen, rund um die Uhr bei ihrem Kind sein – die Familien fühlen sich sehr wohl bei uns“, gibt auch Einrichtungsleiterin Theresa Humer Einblick in das Haus mit den sieben Appartements für Eltern und Geschwisterkinder. Die Ronald McDonald Oase dient wiederum als Warte- und Aufenthaltsraum für ambulante Patienten des Sozialpädiatrischen Zentrums an der Kinderklinik Dritter Orden Passau. „Hier ergeben sich wunderbare Synergien und unsere ursprüngliche Idee der Versorgungsstruktur hat sich bewährt“, so Keller abschließend.

Ihren Besuch haben die Landrats-Gattinnen mit einem Geschenk beschlossen – einem Spendenscheck über 750 Euro zu Gunsten der kranken Kinder und ihrer Familien hier in der Region. „Wir können nur staunen über das Leistungsspektrum dieses Hauses – hier steckt so viel mehr dahinter, als man vermuten würde. Gleichzeitig dürfen wir dankbar für diese Versorgung unserer Familien sein“, so die Damen abschließend.



(v.r.) Petra Kneidinger, Renate Bumedder, Silvia Heinrich, Evi Fahmüller, Prof. Dr. Matthias Keller, Ann-Katharina Jandt-Bernreiter, Maxi Neumeyer, Michaela Sibler, Ronald McDonald Haus-Leiterin Theresa Humer und Pflegedirektorin Margit Schuster

### Schlafmedizinisches Zentrum erneut erfolgreich zertifiziert

Das Team der Kinderklinik Dritter Orden Passau darf sich erneut über eine Auszeichnung freuen. So ist speziell das Schlafmedizinische Zentrum zertifiziert und hat die Urkunde für die Qualitätssicherung zur Prozessqualität erhalten. „Schlafmedizin wird oftmals völlig unterschätzt. Allerdings zu unrecht. Wir wissen um den enormen Mehrwert dieses speziellen Fachgebiets. Und wie so oft: Man weiß erst etwas zu schätzen, wenn es fehlt“, so Prof. Dr. Matthias Keller, Chefarzt der Kinderklinik Dritter Orden Passau, der in diesem Zusammenhang seinen Dank und Gratulation an das Team des Schlafmedizinischen Zentrums richten möchte.

„In unserem Schlafmedizinischen Zentrum werden Schlafstörungen vom Säuglings- bis zum jungen Erwachsenenalter diagnostiziert und die nötigen therapeutischen Maßnahmen in die Wege geleitet“, erklärt die Ärztliche Leiterin Birgit Hois. Ausreichender und ungestörter Schlaf ist wichtig für die gesunde Entwicklung eines jeden Kindes. „Es gibt viele Gründe, warum ein Kind nicht richtig schlafen kann. Die Folgen der Schlaflosigkeit können Tagesmüdigkeit, Konzentrationsstörungen, schulische Probleme und Entwicklungsstörungen sein“, erklärt Hois weiter und unterstreicht damit nochmals die Bedeutung der Schlafmedizin allgemein. Im Schlafmedizinischen Zentrum der Kinderklinik werden die Patienten untersucht. „Die Untersuchung im Schlaf wird dabei vollkommen schmerzfrei durchgeführt. Mit Hilfe von Sensoren, Messelektroden und durch eine Infrarot-Videokamera mit Mikrofon erfolgt eine genaue Analyse der Schlafiefe und des Schlafablaufes sowie die Erfassung von Atmung, Herzkreislaufwerten, Bewegungen, Hirnströmen, Muskelspannung, Sauerstoffsättigung und Kohlendioxidgehalt“, erklärt die Ärztin weiter.



Schlafstörungen machen sich beispielsweise wie folgt bemerkbar: durch Schnarchen oder geräuschvolle Atmung, Atempausen, Zähneknirschen, starkes Schwitzen im Schlaf oder auch Tagesschläfrigkeit, Infektanfälligkeit sowie Bewegungen im Schlaf.

### Die Kinderklinik ist zertifiziertes Diabeteszentrum

„Unser Ziel ist die bestmögliche Betreuung für Kinder und Jugendliche mit Diabetes. Sie brauchen eine interdisziplinäre Betreuung im Team mit individuellen Therapieangeboten sowie vielfältige Betreuungsangebote“, schickt Diabetologin DDG Dr. Eva-Maria Gerstl von der Kinderklinik Dritter Orden Passau gleich vorweg. Die Deutsche Diabetes Gesellschaft DDG zertifiziert Einrichtungen, die hohe speziell definierte Anforderungen erfüllen – dazu gehört auch die Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Hier werden kontinuierlich über 100 Kinder und Jugendliche mit hauptsächlich Typ 1 Diabetes von Beginn der Erkrankung bis zum Erreichen des Erwachsenenalters behandelt. Das Angebot umfasst dabei die Behandlung nach Erstmanifestation auf Station mit Beginn der Insulintherapie und Einweisung und Schulung der Familie. „Außerdem begleiten wir die Patienten während der gesamten Kindheit und Jugend durch regelmäßige ambulante Vorstellungen und umfangreiche Schulungsangebote“, erklärt Gerstl die Vorgehensweise in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Dabei besteht das Diabetesteam an der Kinderklinik aus der Diabetologin sowie der Fachärztin Carola Conrads, insgesamt fünf ausgebildeten Diabetesberaterinnen, einer Psychologin und einer Sozialarbeiterin. „Im ambulanten Bereich bieten wir die Vorstellung in der Diabetesambulanz, sowie bei individuell höherem und interdisziplinärem Betreuungsbedarf auch in unserem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) an. Mehrmals pro Jahr bieten wir im ambulanten und stationären Bereich anerkannte und evaluierte Schulungsprogramme für Kinder, Eltern und Betreuer an, so wie strukturierte stationäre Stoffwechselneueinstellungswochen“, erklärt Gerstl weiter.

Diagnostik und Therapie erfolgen streng nach den Leitlinien der Deutschen Diabetesgesellschaft und werden daher auch stets den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst. Es werden alle derzeit möglichen Therapieformen an der Kinderklinik Passau angeboten. Weiterhin ist die Kinderklinik überregionales Schulungszentrum einer großen klinischen Studie zur Diabetesprävention im Kindesalter – der DFRIDA Studie, die Diabetesinstitut der TU München geleitet wird.

„Die Zertifizierung ist ein Qualitätssiegel, das uns und unseren Patienten zeigt, dass unsere Behandlung in allen Bereichen – Therapie, Beratung und Schulung den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechen“, so Gerstl stolz auf die Zertifizierung.

**Hintergrundinformation:** Diabetes mellitus Typ 1 ist die häufigste Stoffwechselerkrankung im Kindes- und Jugendalter.

- + In Deutschland sind etwa 25.000 Kinder und Jugendliche von der Erkrankung betroffen
- + Typ 1 Diabetes nimmt bei Menschen unter 18 Jahren um 3–5 % jährlich zu
- + Gleichzeitig gibt es riesige Fortschritte in der Behandlung, die Kindern durch eine individuell angepasste Therapie eine altersgerechte Entwicklung und ein (fast) normales Leben ermöglicht



## NEUES AUS DER KINDERKLINIK #2

### Smyths Toys Superstore Passau spendet an kranke Kinder in der Kinderklinik



Martina Heyne (l.) von Smyths Toys in Passau übergibt die Sachspenden an Margit Schuster, Pflegedirektorin der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

### PädCare e.V. sorgt mit über 1100 Bienchen, Käfer und Co für strahlende Kinderaugen



Kevin Hartung übergibt eine große Ladung Kuscheltiere an Regina Stadler, stellvertretende Pflegedirektorin der Kinderklinik Dritter Orden Passau

„Wir dürfen die Sachen nicht mehr verkaufen und deswegen kam uns die Idee, die neuwertigen und originalverpackten Spielsachen zu spenden“, erklärt Martina Heyne vom Smyths Toys Superstore in Passau. So hat die Mitarbeiterin einen ganzen Transporter voll mit Spielsachen, Spielen, Anziehsachen und Kuscheltieren an die Kinderklinik Dritter Orden ausgeladen und entsprechend übergeben. „Hier sind die Sachen sicherlich in guten Händen und werden für ein Lächeln sorgen“, ist Heyne überzeugt. Es ist das erste Mal, dass der Passauer Spielzeugladen eine Spende dieser Art macht: „Es freut uns riesig, wenn Ihr Euch freut.“

Die umfangreiche Sachspende hat dabei nicht nur bei den Kindern für ein Lächeln gesorgt – vorab durften die jeweiligen Stationsleitungen eine Auswahl für ihren jeweiligen Bedarf treffen! „Die Spielsachen kommen vielfältig zum Einsatz. Ein Teil landet im therapeutischen Bereich, dann werden einzelne Artikel sicherlich auch als Belohnungen nach Operationen und anderen Eingriffen und Untersuchungen an die Kinder ausgegeben, oder als Geschenk für die Kinder auf den Stationen verwendet, die ihren Geburtstag bei uns in der Kinderklinik verbringen müssen“, gibt Pflegedirektorin Margit Schuster nur einen kleinen Einblick in den Verwendungszweck. „Wir können die Sachen wirklich super brauchen und freuen uns jetzt schon über die strahlenden Blicke unserer kleinen Patienten.“

Seit nunmehr zwei Jahren gibt es den Verein PädCare e.V. um den Vorsitzenden Kevin Hartung, der im Rahmen seiner Berufsausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger ein echtes Schlüsselerlebnis hatte. „Es war ein sechs jähriger Junge, der schon mehrere Tage in stationärer Behandlung war. Er war sehr zurückhaltend und ängstlich. Ganz egal wo er war, sein Kuscheltier war immer mit dabei“, erinnert sich Hartung. So ist es zu der Gründung von PädCare und damit zu den großen Verteilaktionen von Kuscheltieren gekommen. „Wir wollen mit den Kuscheltieren Trost spenden, Freude schenken und vor allem auch Mut für den Aufenthalt im Krankenhaus machen“, erklärt Kevin Hartung die Idee.

Mittlerweile umfasst der Verein 20 Mitglieder, die allesamt ehrenamtlich dafür sorgen, dass Kinderkliniken im ostbayerischen Raum mit entsprechendem Kuscheltieren ausgestattet werden. „Wir bekommen unsere Lieferungen von der Flüchtlingshilfe Erding, die ihr Lager immer wieder für andere Hilfsgüter freimachen muss. Wir sind dankbarer Abnehmer der vielen Kuschelfreunde“, so Hartung weiter. Mit einer großen Ladung ist er so auch vor der Kinderklinik Dritter Orden Passau vorgefahren: Im Gepäck unter anderem Bienchen, Käfer und Co – insgesamt über 1140 Kuschelfreunde, die nun im Haus nach und nach an die Kinder verteilt werden.



### FDP-Delegation tauscht sich mit Stiftung Kinderlächeln aus

Seit nunmehr knapp fünf Jahren gibt es die Stiftung Kinderlächeln, die den damaligen etablierten und höchst engagierten Förderverein der Kinderklinik abgelöst hat. „Wir haben fünf Stiftungsgründer, alle samt tolle Persönlichkeiten, die sich mit Herzblut einbringen“, erzählt Dr. Maria Diekmann, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln, bei einem Besuch einer niederbayerischen FDP-Delegation von den Anfängen. Nach der ausführlichen Vorstellung der Stiftung durch die Vorstandsvorsitzende wurden einige aktuelle Themen, wie die grundlegende Finanzierung von Kinderkliniken sowie entsprechende Förderrichtlinien bei Baumaßnahmen diskutiert. Auch auf die strategische Ausrichtung der Kinderklinik in Passau für die nächsten zehn Jahre wurde ansatzweise eingegangen. „Wir müssen schon heute an morgen denken. Im Fokus stehen so der Ausbau zur erweiterten Versorgung psychisch kranker Kinder, eine Stärkung der Spezialambulanzen zur heimatnahen Versorgung sowie die Investition in Bildung, beispielsweise durch den Ausbau unserer Pflegeschule“, gibt Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller Einblick.

So zeigten sich die Politiker begeistert von der Einrichtung. „Die Kinderklinik genießt einen hervorragenden Ruf, weit über die Landkreisgrenzen hinaus. Allein das von der Kinderklinik ins Leben gerufene Kinder- und Familiengesundheitsnetzwerk Ostbayern kann als Vorreitermodell für ganz Deutschland fungieren“, zeigt sich MdB Nicole Bauer beeindruckt.



(v.l.) Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Dr. Clemens Sirtl (Kreisvorsitzender FDP-Passau Stadt), Nick Kelldorfer (Bezirksvorsitzender der FDP-Niederbayern), MdB Nicole Bauer, Katharina Schötta (stv. Bezirksvorsitzende, Junge Liberale Niederbayern) und Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller



### Nachsorgezentrum der Kinderklinik erneut erfolgreich akkreditiert

Die medizinische Versorgung im Rahmen eines Klinikaufenthalts ist das eine – eine entsprechende Nachbetreuung, wenn es in die eigenen vier Wände geht, eine ganz andere Baustelle. „Wir betrachten die sogenannte sozialmedizinische Nachbetreuung von Familien mit kranken Kindern als eine wichtige Säule im Zuge einer ganzheitliche Hilfestellung“, erklärt Prof. Dr. Matthias Keller, Chefarzt der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

erklärt Elisabeth Blöchl vom Team der Nachsorge. Um genau diesen Übergang jedoch möglich sanft zu gestalten, begleitet das Nachsorgezentrum der Kinderklinik Dritter Orden Passau mit seinem Team die Familien auf dem Weg nach Hause und hilft in den eigenen vier Wänden neue Orientierung zu finden und sich an die veränderten Lebensbedingungen anzupassen. „Wir haben in den letzten Jahren erfahren dürfen, dass eine regelmäßige Nachsorge auch von hoher Bedeutung für die langfristige Gesundheit des Kindes ist“, unterstreicht Blöchl die Bedeutung der Arbeit des gesamten Nachsorgeteams.



(v.l.) Katrin Schätzl, Christine Legrix, Elisabeth Blöchl, Ann-Christin Hufen, Beate Kanzlsberger und Cornelia Weimar

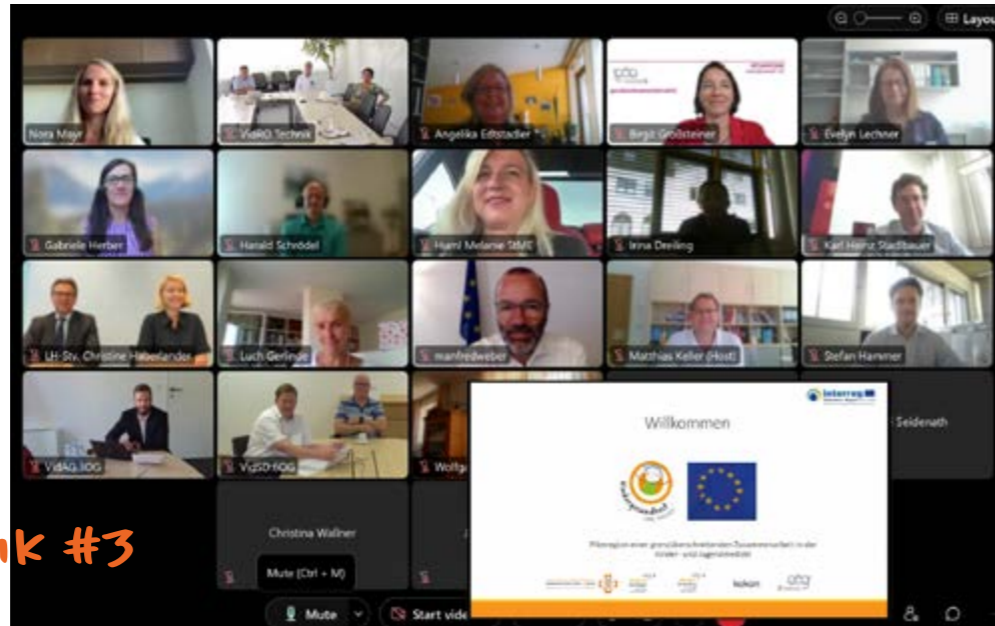
Dieses wurde nun erneut akkreditiert und darf sich über eine entsprechende Auszeichnung des Bundesverbandes Bunter Kreis e.V. freuen, nach dessen Richtlinien gemäß dem Motto „Damit das Leben gelingt“ die Kinderklinik einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Stabilität der betroffenen Familien leistet. Im Mittelpunkt der Nachsorge stehen neben der medizinischen Versorgung des kranken Kindes die Familien, beziehungsweise das Beziehungssystem und die entsprechende Lebensumwelt. Die Urkunde für das Nachsorgezentrum der Kinderklinik ist damit auch eine augenscheinliche Richtlinie für Eltern in den betroffenen Situationen.

Der entsprechende Bedarf an den Nachsorgeleistungen wird bereits während des Klinikaufenthalts ermittelt und individuell abgestimmt. „Wir sprechen beispielsweise von einfachen Unterstützungsleistungen, wie einer Beratung oder der Anleitung bei der häuslichen Pflege, über die Koordination der therapeutischen Versorgung, bis hin zum Knüpfen eines gesamten Hilfe-Netzwerks, um die Familien im heimischen Umfeld entsprechend aufzufangen“, erklärt Elisabeth Blöchl, die in diesem Zusammenhang nochmals dem gesamten Nachsorgeteam ihren Dank für das große Engagement aussprechen möchte. „Unsere Gemeinschaftsleistung hat letztlich zur Re-Akkreditierung beigetragen.“

Schließlich sei gerade die Zeit nach der Entlassung für die Patienten, aber auch ihre Familie eine ganz besondere Herausforderung. „Wir sprechen hier von der Versorgung von Früh- oder auch Risikogeborenen, oder auch chronisch schwer kranken Kindern. Da ist ein Übergang von einer High-Tech-Versorgung in der Klinik ins heimische Kinderzimmer oft sehr gewöhnungsbedürftig – und im ersten Moment fällt hier für die Familien ein großes Stück Sicherheit weg“,



## NEUES AUS DER KINDERKLINIK #3



### Weil wir für Kindergesundheit keine Grenzen kennen – Interreg-Projekt zwischen Bayern und Oberösterreich findet erfolgreichen Abschluss

Der Grundstein für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen der Kinderklinik Dritter Orden Passau und der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH wurde bereits im Jahr 2012 gelegt. „Wir haben damals schon erreicht, dass Kinder aus dem Bezirk Schärding ohne bürokratischen Aufwand und besondere Genehmigungen bei uns in der Kinderklinik behandelt werden können – und genau diesen Gedanken der grenzüberschreitenden Versorgung wollten wir nicht nur im Ansatz üben, sondern weiterdenken und vor allem auch in der Praxis leben“, erklärt Prof. Dr. Matthias Keller, Chefarzt der Kinderklinik Dritter Orden Passau, bei der virtuellen Abschlussveranstaltung des INTERREG-Projekts Österreich-Bayern 2014-2020 „Kindergesundheit ohne Grenzen“.

So haben sich sämtliche Projektpartner aus beiden Landesteilen, ebenso weitere Gäste und politische Mandatsträger, darunter der Europapolitiker Manfred Weber, die bayerische Europaministerin Melanie Huml und auch Mag. Christine Haberlander, Landeshauptmann-Stellvertreterin, zusammengefunden, um das Vorzeige-Interreg-Projekt zum Abschluss zu bringen und dessen Erfolge und Weiterentwicklung zu diskutieren. Soviel vorweg: Das Fazit war einhellig. Mit dem grenzüberschreitenden Gesundheitsprojekt der Partnereinrichtungen in Passau und Oberösterreich wurde eine wichtige Grundlage für eine nachhaltige Zusammenarbeit geschaffen. „Dennoch, einige Barrieren haben wir noch vor uns, um sämtliche Synergien umfassend ausschöpfen zu können“, so Keller. So könnte aus dem Interregprojekt gar ein Modellprojekt für sämtliche Regionen im Grenzraum wachsen. „Gesundheit darf keine Grenzen kennen. Das zeigen wir mit diesem Projekt. Wir geben damit Sicherheit für die Kleinsten und nehmen den Eltern ihre Sorgen. Denn die Kinder stehen im Mittelpunkt und so bauen wir die Versorgung auf. Wir bauen damit aber auch einen europäischen Leuchtturm des Miteinanders, der anderen Grenzregionen ein Vorbild sein kann.“, betont auch Mag.a Christine Haberlander, oberösterreichische Gesundheitslandesrätin und Landeshauptmann-Stellvertreterin.

Vor dem Hintergrund der Herausforderung in der ärztlichen Versorgung in Grenzregionen, wie der Rekrutierung ausreichender Kinderärzte sowie Pflegekräfte, war es Intention des Interreg-Projekts die vermeintliche Schwäche in eine Stärke umzuwandeln – „Immerhin liegen wir im Herzen Europas“, so Keller, der in seinen Ausführungen vor allem für das Mehr an Europa für jeden Einzelnen einging: „Die grenzübergreifende Nutzung der Gesundheitsinfrastruktur dient einer

hochqualitativen Sicherstellung der medizinischen Versorgung für alle – also ein Stück mehr Europa für die Menschen, die hier leben.“ Damit werde Europa gelebt. Gemeinsam habe man im Zuge des Projekts ein gemeinsames Zielverständnis ausgearbeitet, Barrieren analysiert, entsprechende Strukturvoraussetzungen geschaffen – „konkrete Lösungsvorschläge und Weiterbildungsrotationen laufen bereits, Checklisten und Leitfäden wurden erarbeitet, unter anderem auch für die aktiven grenzübergreifenden Rotationsmodelle bei allen Projektpartnern. Dazu gehören eben die Kinderklinik Dritter Orden Passau, das Klinikum Rohrbach, das Klinikum Schärding und die Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH. Schließlich gehe es nicht nur darum einen Rahmen für eine grenzüberschreitende Versorgung zu schaffen, sondern auch entsprechende Zukunftsperspektiven zu entwickeln. „Wir sehen in diesem Zusammenhang die weitere Stabilisierung einer umfassenden und ganzheitlichen Versorgung, die von der Prävention bis zur Rehabilitation geht. Aber auch eine Vertiefung und Weiterentwicklung der gemeinsamen Ausbildung inklusive moderner Tools wie Simulationstrainings oder auch die Zusammenarbeit im Bereich der grenz- und sektorenübergreifenden Telemedizin“, erklärt Mag. Dr. Harnoncourt, Vorsitzender der Geschäftsführung der OÖ Gesundheitsholding. Aus dem Pilotprojekt solle sich ein Selbstverständnis der Zusammenarbeit entwickeln.

Eine Idee von deren Umsetzung sich auch MdEP Manfred Weber schnell begeistern ließ. Als Schirmherr des erfolgreichen Interreg-Projekts zog der Europapolitiker im Zuge der Abschlussveranstaltung eine positive Bilanz: „Die Grenzsicherstellungen in der Pandemie haben uns vor Augen geführt, wie schwierig es plötzlich werden kann und wie notwendig und sinnvoll eine enge Zusammenarbeit, über die Grenzen hinweg tatsächlich ist. Die Vorteile liegen auf der Hand und das ist ein super Projekt – ganz nah am Menschen.“ Weber signalisierte, ebenso wie Melanie Huml, Bayerische Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales, seine grundsätzliche Bereitschaft, eine Weiterführung von „Kindergesundheit ohne Grenzen“ zu unterstützen. Dabei gelte es jedoch das medizinische und pflegerische Personal nicht nur in der Region auszubilden, sondern auch langfristig hier zu halten. „Wir müssen es schaffen, bürokratische Hürden für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter abzubauen. Dazu muss nicht zwingend die Vorgabe aus Europa kommen, Vieles können die Länder auch selbst regeln“, so die Bayerische Staatsministerin Huml.



### „Kinder-Palliativ-Hilfe Niederbayern“ unterstützt Palliativversorgung und Schmerztherapiezentrum an der Kinderklinik

„Ziel einer Palliativversorgung für Kinder ist es, ein menschenwürdiges, kindergerechtes Leben und Sterben zu ermöglichen“, erklärt Maximilian Rüb die Intention der Kinder-Palliativ-Hilfe Niederbayern bei einem Austausch mit Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller, Oberarzt Dr. Benedikt Steif, Palliativmediziner und Leiter des Schmerztherapiezentrums an der Kinderklinik und Kinderkrankenschwester Tanja Dupper.

Der 1. Vorstand des Kinderpalliativ-Vereins ist gemeinsam mit seiner Vorstandskollegin Ines Haselbeck, der Ehefrau des niederbayerischen Regierungspräsidenten Rainer Haselbeck, nach Passau gekommen, um hier eine Zusammenarbeit im Rahmen künftiger Projekte der Kinderklinik zu besprechen. „Unheilbar kranke Kinder leiden besonders in den letzten Lebenswochen sehr und mit ihnen ihre Familie und Angehörigen“, ist Rüb überzeugt. Daher ist es dem Verein ein Herzensanliegen betroffenen Familien in dieser Zeit eine Stütze zu sein. Das beginne ganz konkret damit, den kleinen Patienten bei der Eindämmung ihrer Schmerzen zu helfen – „und vor allem auch zu versuchen ihnen eine bestmögliche Lebensqualität im Kreise ihrer Lieben bis zu ihrem Tode zu ermöglichen.“ Da eine Palliativ-Begleitung nur zum Teil durch die Krankenversicherung abgedeckt wird, hat sich die der gemeinnützige Verein „Kinder-Palliativ-Hilfe Niederbayern“ zum Ziel gesetzt, Maßnahmen und Einrichtungen die zur Unterstützung der betroffenen Kinder und deren Familie dienen, zu fördern – und dazu gehört natürlich auch die Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Die medizinische Einrichtung nimmt sich auch intensiv der Begleitung von Palliativpatienten an, beteiligt sich mit Mitarbeitern an einer spezialisierten ambulanten Palliativversorgung für Kinder und Jugendliche (SAPV) in Landshut und befindet sich in diesem Zusammenhang derzeit auch im Ausbau ihres Schmerztherapiezentrums – heimatnah und familiär. „Wir haben keine klassische Palliativ-Station oder entsprechende Infrastruktur, sehen hier aber den dringenden Bedarf ei-

nen Raum für betroffene Familie zu schaffen“, erklärt Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller. „Es ist wichtig, die Patienten auf ihrem Weg begleiten zu können“, ergänzt Oberarzt Dr. Benedikt Steif.

Die „Kinder-Palliativ-Hilfe Niederbayern“ hat ihre Unterstützung für



(v.l.) Maximilian Rüb, Prof. Dr. Matthias Keller, Tanja Dupper, OA Dr. Benedikt Steif, Ines Haselbeck

den Ausbau der Schmerz- und Palliativversorgung zugesagt. Mit einer Zuwendung von etwa 100.000 Euro unterstützt der Verein sowohl die Weiterbildung von ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Personal als auch den Umbau von Patientenzimmern. „Für uns und unsere Spender steht eine optimale Betreuung der vom schweren Schicksal betroffenen Familien im Mittelpunkt. Dank unserer Spender können wir nun auch diese Arbeit in Passau unterstützen und sind uns sicher, dass das Geld zum Wohle der Familien hier besten verwendet wird“, so Ines Haselbeck abschließend.

### Spitzen-Mediziner aus aller Welt zu Gast in Passau

„Unter Medizinern gehört die IPOKRATES-Seminarreihe zu den ganz besonderen und exklusiven“, verrät Dr. Gergely Sarközy, Oberarzt in der Kinderklinik Dritter Orden Passau und Mitorganisator des kleinen, aber feinen Seminars in der Passauer Altstadt. So waren die letzten Tage Spitzenmediziner aus aller Welt zu Gast, um mit einer limitierten Teilnehmerzahl von etwa 30 Ärzten – ebenfalls aus allen Ecken der Welt – ihr Wissen und Können auf dem Feld der Frühgeborenenmedizin zu teilen. „Man kann sagen, es sind die allerbesten auf ihrem Gebiet, die sich hier mit uns austauschen – wir haben Dozenten aus den USA und aus Australien dabei und auch unser Kinderklinik-Chefarzt Prof. Keller hat referiert“, so Sarközy weiter. Schwerpunktthema der letzten drei Tage: Alles rund um die Frühgeborenenmedizin – Atemunterstützung bei Frühgeborenen, Stabilisierung des Kreislaufs nach Frühgeburt oder auch der Umgang mit Ernährungsproblemen. Wichtig ist dabei auch die praxisnahe Umsetzung der neuesten Forschungsinhalte.

Bereits zum zweiten Mal fand das sehr gefragte und exklusive Seminar in Passau statt. „Die Idee ist Kultur für Wissen zu teilen. Heißt konkret: Die Spitzenmediziner kommen um ihr Wissen mitzuteilen und wir teilen die Kulturgeschichte – in diesem Fall der Dreiflüßestadt Passau.“ Es gehört daher auch zum besonderen Flair des Kompaktseminars, dass die hochrangigen Dozenten auch nach ihren Vorträgen, im Rahmen des Abends- und Kulturprogramms, anwesend sind und man gemütlich die neuesten Entwicklungen, klinischen Probleme oder wissenschaftliche Fragestellungen persönlich diskutiert – „es ist der spezielle Rahmen, der diese Seminarreihe so außergewöhnlich macht und den Austausch mit internationalen Experten auf einer ganz persönlicheren Ebene stattfinden lässt“, erklärt der Oberarzt und freut sich über das

Renommee der Veranstaltung und die damit verbundene Strahlkraft für die Passauer Kinderklinik und auch die Stadt selbst. So hat die medizinische Delegation im Rahmen des Kompaktseminars auch die Klosterbrauerei Aldersbach besichtigt und im Zuge eines Stadtrundgangs durch Passau ein Sonderkonzert mit der größten Domorgel der Welt im Passauer Stephansdom besucht. Die traditionsreiche bayerische Küche hat ebenfalls zum durchschlagenden Erfolg des Seminars beigetragen. „Sowohl unser Haus als auch die Stadt haben sich von ihrer besten Seite gezeigt und ich danke in diesem Zusammenhang auch für sämtliche Unterstützung“, so Dr. Sarközy abschließend.



Die Teilnehmer – Spitzen-Mediziner aus aller Welt – des IPOKRATES-Seminars



## NEUES AUS DER KINDERKLINIK #4

### Dr. Peter Seidl und Claus-Dieter Thiem in den Ruhestand verabschiedet Nachfolge von Kinderarztpraxen in Waldkirchen und Salzweg bereits sichergestellt

„Es ist ein Abschied, aber auch ein Willkommensgruß“, betont Prof. Dr. Matthias Keller, Ärztlicher Direktor der Kinderklinik Dritter Orden Passau, bei einem offiziellen Abschied zweier langjähriger niedergelassener Kinderärzte im Landkreis Passau und im Landkreis Freyung-Grafenau.

Dr. Peter Seidl, mehr als 30 Jahre Kinderarzt in Waldkirchen und Claus-Dieter Thiem, gut 28 Jahre Kinderarzt in Salzweg, wurden im Rahmen des Qualitätszirkels der ostbayerischen Kinder- und Jugendärzte in den Ruhestand verabschiedet. „Die Nachfolge war lange unsicher und daher freut es mich umso mehr, dass Sie die Praxis nun in gute Hände übergeben können – mein Dank für die vielen Jahre der kollegialen Zusammenarbeit“, so Keller gegenüber Claus-Dieter Thiem. Es sei ein Privileg Kinder und Jugendliche gemeinsam mit ihren Familien über Jahre hinweg begleiten zu dürfen. „Ich bin bei bester Gesundheit, gehe mit einem guten Gefühl und freue mich auf den Ruhestand“, so Thiem bei der Verabschiedung in Passau.

„Dein Enthusiasmus für die Kindermedizin zeichnet dich aus. Du bist aus voller Leidenschaft Kinderarzt und es ist keinesfalls selbstverständlich, mit welcher Wertschätzung und welcher Offenheit Du Dich für unser Fachgebiet und natürlich die kleinen und großen Patienten eingesetzt hast“, dankt Keller auch Dr. Peter Seidl für seine Jahrzehnte lange Praxistätigkeit. Gleichzeitig hatte Seidl den Vorsitz und Sprecherposten des Qualitätszirkels aller ostbayerischen Kinder- und Jugendärzte inne – auch aus diesem Amt wurde entsprechend entlassen. „Diesen Qualitätszirkel gibt es nun auch schon seit 25 Jahren und es ist mir wichtig, dass er auch in Zukunft weitergeführt wird – denn

jeder fachliche Austausch ist ein Gewinn im Sinne der Kindergesundheit“, ist Peter Seidl überzeugt. Der 67-Jährige führte über 30 Jahre gemeinsam mit seiner Frau Hanna die Kinderarztpraxis in Waldkirchen. „Familien in den wichtigen Jahren der Entwicklung ihrer Kinder begleiten zu dürfen ist ein Geschenk gewesen“, so Seidl im Zuge seiner Verabschiedung.

Hilde Greiner, stellvertretende Landrätin des Landkreises Freyung-Grafenau betonte im Rahmen der Verabschiedung der beiden niedergelassenen Kinderärzte: „Gott sei Dank haben wir gut ausgebildete und engagierte Ärzte, die die Versorgung bei uns im ländlichen Raum weiterhin sicherstellen.“ Denn beide Praxen werden nahtlos von Nachfolgern weitergeführt: In Salzweg werden die Kinderärztinnen Susanne Wällisch und Dr. Veronika Vollath ab Mitte Juli praktizieren. Die Praxis in Waldkirchen wird von Florian Wimmer übernommen. „Allesamt in der Vergangenheit auch in der Kinderklinik tätig und fachlich bestens ausgebildet“, freut sich Keller über die gelungene Nachfolge.

Nach einer kurzen Vorstellung der neuen niedergelassenen Kinderärzte für Salzweg und Waldkirchen hat Dr. Peter Seidl zum letzten Mal in den Qualitätszirkel eingewiesen und zum inhaltlichen Programm übergeleitet – so hat er selbst einen Rück- und Ausblick in die Entwicklung der Kindermedizin gegeben, es wurde sich über erste Erfahrungen aus der Long-Covid Ambulanz Passau ausgetauscht und weitere interessante Krankheitsfälle besprochen. „Dieser Zirkel ist tatsächlich ein Gewinn für unsere Region – ein Netzwerk erster Güte, ganz im Sinne der Gesundheit unserer Kinder“, so Roswitha Toso, stellvertretende Landrätin des Landkreises Passau.

(v.l.) Prof. Dr. Matthias Keller, Roswitha Toso, Dipl.-med. Claus-Dieter Thiem, Dr. Peter Seidl, Dr. Veronika Vollath, Hilde Greiner und Susanne Wällisch



### Dr. Peter Seidl geht nach über 30 Jahren Praxistätigkeit in den Ruhestand **EIN PORTRAIT**

Oben: Das Ehepaar Dr. Seidl hat sich in den Ruhestand verabschiedet – Foto: Seidl

Mit dem zweiten Halbjahr 2022 ist in und um Waldkirchen eine neue Ära im Bereich der kindermedizinischen Betreuung und Behandlung eingeläutet worden – der niedergelassene Kinderarzt Dr. Peter Seidl und seine Frau Dr. Hanna Seidl sind in den Ruhestand gegangen und haben ihre Praxis an Florian Wimmer übergeben.

„Der Umgang mit den Kindern, ihre Offenheit, Unvoreingenommenheit und die Freude, wenn es ihnen (wieder) gut geht, werden mir sehr fehlen“, blickt Dr. Peter Seidl doch auch mit etwas Wehmut auf seine 31-jährige Praxistätigkeit in Waldkirchen. Insgesamt war Seidl über 40 Jahre ärztlich tätig. „Es waren die prägenden Begegnungen mit anderen Kinderärzten, die mir den Weg in die Kinder- und Jugendmedizin gewiesen haben“, erinnert sich der 67-Jährige zurück, der anfangs noch Chirurg werden wollte. Letztlich hat er dann doch seinen Doktor in der Kindermedizin gemacht, zunächst noch eine Stelle an der Uni-Kinderklinik in Frankfurt zur Facharzt-Weiterbildung besetzt und ist dann nach Passau gekommen. „Es hat sich von Anfang an gut angefühlt dort arbeiten und leben zu dürfen, wo andere Urlaub machen“, hat Seidl seinen Umzug nach Niederbayern nie bereut – im Gegenteil: Auch im Ruhestand wird er mit seiner Frau der Region treu bleiben. „Wir haben uns hier sehr gut eingelebt und sind auch ehrenamtlich kirchlich stark eingebunden – dafür haben wir nun mehr Zeit.“

Rückblickend ist das Ehepaar Seidl mit tiefer Dankbarkeit erfüllt, den Familien in

der Region ein Begleiter gewesen sein zu dürfen: „Für viele waren wir doch ein wichtiger Begleiter und Fels im Strudel – das war eine schöne Erfahrung.“ Er erinnert sich noch gut an das erste Kind, das er in seiner Waldkirchener Praxis seinerzeit behandelt hatte – „das musste ich direkt an die Kinderklinik weitergeben.“ Überhaupt sei es die knifflige Diagnostik mancher Krankheitsbilder oder auch die Begleitung schwer kranker Kinder auf ihrem Genesungsweg gewesen, die ihm ewig in Erinnerung bleiben werden. „Davon zehrt man und es fühlt sich besonders an, hier Spuren hinterlassen zu dürfen.“

Wo sich auf der einen Seite Wehmut in den Abschied mischt, ist Seidl gleichermaßen auch froh nun ein wenig Abstand zum Praxisalltag gewinnen zu können: „Der Bürokratismus hat in den letzten Jahren doch stark zugenommen“, zweifelt er die Sinnhaftigkeit vieler Ausführungsbestimmungen doch stark an. So war es zuletzt oft anstrengend allen Anforderungen noch gerecht zu werden. Seinem Nachfolger Florian Wimmer wünscht er in jedem Fall nur das Beste: „Die Kindermedizin ist damals wie heute geprägt von guter Fachlichkeit und einem ganzen Schwung Empathie und dem richtigen Umgang mit Kindern und ihren Familien – dafür wünsche ich Herrn Wimmer stets ein gutes Händchen.“ So ist Seidl auch der festen Überzeugung, dass Kinderärzte gerade im ländlichen Raum eine wichtige Säule in der kindermedizinischen Betreuung sind: „Auf dem Land ist der Kinderarzt

ein wichtiger Begleiter für Familien, der Seriosität vermittelt und in Zeiten von Dr. Google hilft, Ordnung in die vielen Informationen zu bringen – ein Kinderarzt ist viel mehr als ein reiner Dienstleister.“ So werden Kinderarztpraxen auch in Zukunft von immenser Bedeutung sein. „Gerade die Kinderklinik setzt sich hier stark für den Nachwuchs ein – mit dem sogenannten Rotationskonzept konnten wir so gemeinsam schon einige junge Ärztinnen und Ärzte gut vorbereiten und in Praxen auf dem Land vermitteln“, ist Seidl auch im Namen seiner Funktion als ehemaliger Sprecher der niedergelassenen Kinderärzte dankbar für dieses Engagement.

Themen, die Dr. Seidl sehr am Herzen liegen: Die Sprachentwicklung und der Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen! Hier möchte er Eltern und ihren Kindern noch etwas auf den Weg geben: „Sprache wird durchs Sprechen gelernt. Ich sehe Eltern hier auch in der Pflicht sich mit ihren Kindern zu beschäftigen und mit ihnen in den Dialog zu treten. Und was die neuen Medien angeht – sie gehören zu unserem Alltag. Wichtig ist jedoch ein bewusster und auch manchmal eingeschränkter Umgang, vor allem mit dem Hintergrund entsprechender Medienkompetenz.“ Das Internet könne eine ärztliche Untersuchung und die Bewertung eines Krankheitsbildes niemals ersetzen – „Rat suchen ist das eine, ihn richtig einzuordnen das andere.“





## Das ist KiGO

Das **Kinder- und Familiengesundheitsnetzwerk Ostbayern** ist ein Qualitätsverbund von (Kinder)ärzten und -ärztinnen, medizinischen und sozialen Einrichtungen und Gebietskörperschaften mit dem Ziel, die Prävention bei Kindern und Jugendlichen zu fördern sowie die kindermedizinische Versorgung in der Region sicherzustellen und zu stärken.

## Medizinisches Kinderschutzteam der Kinderklinik Passau erneut akkreditiert

„Kindesmisshandlungen und sexueller Missbrauch treten häufiger auf als bekannt ist. Die Dunkelziffer ist hoch. Wenn es passiert, besteht bei allen Beteiligten oft eine große Unsicherheit“, weiß Ann-Christin Schoibl, Kindheits- und Sozialwissenschaftlerin an der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Im Umgang mit Betroffenen und deren Familien braucht es daher viel Erfahrung und Sensibilität. „Aus diesem Grund haben wir ein interdisziplinäres medizinisches Kinderschutzteam bestehend aus Ärzten, Psychologen, Sozial- und Heilpädagogen und Kinderkrankenschwestern an der Kinderklinik in Passau aufgebaut, das Betroffene und Familien stationär und ambulant in Krisenzeiten begleitet“, erklären Verena Bürger, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin an der Kinderklinik und Case-Managerin Ann-Christin Schoibl.

Das medizinische Kinderschutzteam der Kinderklinik in Passau mit ihrer Kinderschutzambulanz ist erneut von der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (kurz DGKiM) akkreditiert worden. Die Fachgesellschaft wurde von Kinderärzten, Kinderchirurgen, Kinderpsychiatern, Kinderpsychologen, Sozialarbeiter und Sozialpädagogen gegründet und vertritt eine multidisziplinäre Subspezialisierung der Kinderheilkunde und anderer Disziplinen.

**Gemeinsames Ziel ist die praktisch-ärztliche, klinische und wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Erkennung und Verhinderung von Gewalt und Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen zu fördern.**

„Kinderschutz gehört grundsätzlich in den Verantwortungsbereich aller Kinderkliniken. Angepasst an die jeweiligen Strukturen einer Einrichtung gibt es interne Vorgehen bei entsprechenden Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung, die dem fachlichen Standard der DGKiM entsprechen“, erklärt Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller.

Die Kinderklinik hat sich zum Ziel gesetzt, betroffenen Kindern und Jugendlichen eine Anlaufstelle zu bieten und niedergelassenen Fachkräften und Institutionen, die sich um Kinder kümmern, entlastend und beratend zur Seite zu stehen. „Unsere Arbeit basiert dabei auf einem strukturierten und verbindlichen Interventionskonzept, das auch die lokalen Gegebenheiten berücksichtigt“, erklärt Ann-Christin Schoibl weiter und verweist in diesem Zusammenhang unter anderem auf die Telefonsprechstunde, die psychosoziale Beratung, das engmaschige Netzwerk auch zu anderen Institutionen und Behörden sowie die Möglichkeit diverser Beteiligtesgespräche zur Klärung der Unterstützungsmöglichkeiten.

## KiGO Netzwerktreffen „Begleitet aufwachsen“: Selbstbestimmt am Leben teilhaben

Zum 9. Mal haben sich Vertreterinnen und Vertreter der Frühen Hilfen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen zu einem gemeinsamen Austausch getroffen. Ziel dieses Netzwerktreffens ist es, in der Region, über die Stadt- und Landkreisgrenzen hinweg, ein Betreuungskontinuum und gemeinsames Hilfe-Netzwerke zu schaffen. „Es geht uns darum, dass Kinder in den ersten drei Lebensjahren in psychischer und körperlicher Gesundheit aufwachsen können – das ist von wesentlicher Bedeutung für die weitere Entwicklung“, erklärt Netzwerk-Koordinatorin Ann-Christin Schoibl.

Rechts: Netzwerktreffen „Begleitet aufwachsen“ 2022  
Unten: (v.l.) Ann-Christin Schoibl (KiGO Netzwerkkoordinatorin), Maria Ranzinger (EUTB) und Sarah Axinger (EUTB).



Das Netzwerk „Begleitet aufwachsen“ besteht seit 2015 und kooperiert mit dem bundes- und regionalweiten Netzwerk Frühe Kindheit (KoKi, gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und der Bundesinitiative Frühe Hilfen). Die regelmäßigen Treffen sollen den beteiligten Einrichtungen die Möglichkeit geben, deren jeweilige Arbeit und Projekte vorzustellen. „Bei unserem letzten Treffen durften wir Maria Ranzinger und Sarah Axinger von der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) begrüßen“, berichtet Schoibl.

„Menschen mit Behinderungen haben ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben sowie umfassende Teilhabe an sämtlichen gesellschaftlichen Bereichen“, lautete die Kernaussage des Vortrags. Aus diesem Grund wurde im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes deutschlandweit sogenannte EUTB-Beratungsstellen eingeführt, die wiederum vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert werden. Eine dieser Beratungsstellen ist seit April 2018 unter Leitung von Sarah Axinger und Maria Ranzinger beim Caritasverband für Stadt und Landkreis Passau e.V. im Konradinum verortet.

Es werden z.B. Fragen zu ...  
Assistenz, Hilfsmitteln, Arbeit und Beruf, Finanziellen Leistungen, Wohnen, Freizeitgestaltung, Familie und Partnerschaft beantwortet.

**Weitere Information zum Angebot der EUTB finden Sie unter:**  
[www.eutb-passau.de](http://www.eutb-passau.de)



### Die EUTB ist zuständig für

- + Menschen mit bestehenden oder drohenden Behinderungen,
- + Angehörige von Menschen mit Behinderungen und
- + Mitarbeiter im Auftrag einer Institution, Organisation oder Behörde (z.B. Krankenkassen, Integrations-fachdienste).

Jeder junge Mensch habe einen Anspruch auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten Persönlichkeit. Ebenso zentral wie die positive Förderung ist für das Kindeswohl der Schutz vor Gefahren oder schädigendem Verhalten.

„Kindeswohlgefährdungen fangen bei Vernachlässigungen an und äußern sich im schlimmsten Fall in sexualisierter Gewalt und auch körperlichen oder psychischen Misshandlungen. In etwa jedem fünften Fall von Kindeswohlgefährdung erleben die betroffenen Minderjährigen sogar mehrere Formen von Vernachlässigung oder Gewalt gleichzeitig“, gibt Schoibl Einblick in die schockierenden Zahlen. Allein 2021 wurden bei 59.900 Kindern und Jugendlichen eine Kindeswohlgefährdung durch Vernachlässigung, psychische, körperliche oder sexuelle Gewalt festgestellt.

Quelle: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kinderschutz/\\_inhalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kinderschutz/_inhalt.html)

## WILLKOMMEN BEI KIGO – wir begrüßen unsere neuen Kooperationspartner

Mit Übernahme der Kinderarztpraxis von Dr. Lichtenstern dürfen wir Dr. Torsten Kausen mit seinem Praxisteam in Pocking neu in unserem Netzwerk begrüßen. Ebenso freuen wir uns über die KiGO-Teilnahme von der Kinderarztpraxis in Waldkirchen, vertreten durch Dr. Florian Wimmer samt Team. Frisch hinzugekommen sind auch die Kinderarztpraxis von Dr. Veronika Vollath und Susanne Wällisch in Salzweg, die Praxis von Dr. Dieter Nagel in Freyung sowie die Kinder- und Jugendärztin Dr. Julia Gerstl-Voll aus dem MVZ Hauzenberg.

**Herzlich Willkommen in unserem ostbayerischen  
Netzwerk für Kinder- und Familiengesundheit!**







IMMER  
AUF DEM  
NEUESTEN  
STAND!

@kinderklinikpassaupflegeschule



## AB SOFORT: INSTAGRAM Jetzt Account abonnieren!

Unsere Berufsfachschule für Pflege hat jetzt einen eigenen INSTAGRAM-Account. Wir freuen uns, wenn Ihr uns dort abonniert [@kinderklinikpassaupflegeschule](https://www.instagram.com/kinderklinikpassaupflegeschule)

So verpasst Ihr keine Neuigkeiten mehr rund um das Thema Ausbildung in der Kinderklinik!

NEUES AUS DER BERUFSFACHSCHULE



## Eine Ära geht zu Ende

(v.l.) Geschäftsführer Reinhard Schmidt, Regina Schott, Schulleiterin Josefa Stockinger, Pflegedirektorin Margit Schuster, Lehrerin Maria Plöchinger, Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller ▶

Knapp 30 Jahre war Maria Plöchinger an der Berufsfachschule für Pflege als Lehrerin tätig. „Ich erinnere mich noch gut, als ich Dich damals von Station 4 abgeworben habe“, lacht Schulleiterin Josefa Stockinger bei der Verabschiedungsfeier in den Räumlichkeiten der Berufsfachschule für Pflege in der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Ihre Kollegin Regina Schott kam zwei Jahre später, im Jahr 1995, an die Schule. „Ich habe 1982 selbst meine Ausbildung im Haus gemacht und bin seither der Kinderklinik treu geblieben“, blickt Regina Schott zurück. „Sie beide sind Bestandteil unserer Wertekultur im Haus – Sie haben diese gelebt, gelehrt und gewährt und unzählige junge Menschen ins Leben begleitet“, so Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller im Zuge der Feierlichkeiten. „Frau Schott war damals frisch examinierte

Pflegekraft als ich meine Ausbildung im Haus begonnen habe und ich erinnere mich noch gut, wie wir zu den jungen Schwestern aufgesehen haben“, erzählt auch Pflegedirektorin Margit Schuster aus dem Nähkästchen. „In all den Jahren seid ihr viele Veränderungen mitgegangen und habt es mit sämtlichen Herausforderungen aufgenommen – im Kopf seid ihr bis heute jung geblieben“, so Schuster weiter. Mit ihrem Einsatz hätten die beiden Lehrkräfte ein wichtiges Fundament für all die Generationen an Auszubildenden gelegt – „Wenn ich in die Runde blicke, dann haben hier nahezu alle mit Ihnen zu tun gehabt. Sie sind sozusagen echte Urgesteine der Kinderklinik“, kann es auch Kinderklinik Geschäftsführer Reinhard Schmidt kaum fassen, dass sich die beiden Lehrkräfte tatsächlich in den Ruhestand

verabschieden. Und Schulleiterin Josefa Stockinger ist bei ihren Abschiedsworten den Tränen nahe – „wir haben all die Jahre so eng zusammengearbeitet und gemeinsam so viele junge Menschen auf den Weg gebracht. Wir werden Euch vermissen.“

Neben der gesamten Schulfamilie und dem Direktorium der Kinderklinik waren auch zahlreiche Pflegekräfte von den Stationen zur der Verabschiedungsfeier in die Berufsfachschule gekommen. „Danke für die Begleitung auf unserem Berufsweg – für alles, was ihr für uns gemacht hat“, bringt es Pflegekraft Sandra Maier von Station 3 abschließend auf den Punkt.

In ihrem wohlverdienten Ruhestand wird Maria Plöchinger ihre Zeit vor allem den Enkelkindern widmen, Regina Schott freut sich auf die Gartenarbeit.



## 17 junge Schülerinnen und Schüler starten Pflegeausbildung ▲

Seit stolzen 95 Jahren werden im Wandel der Zeit an der Berufsfachschule für Pflege zuerst Säuglingsschwestern, später Kinderkrankenschwestern, dann Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern und heute Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner ausgebildet. Mit viel persönlichem Einsatz werden die Auszubildenden auf ihre Tätigkeit in der sich weiterentwickelnden Profession der Pflege vorbereitet. Mit dem Kurs 2022 startet nun der dritte Ausbildungskurs in der Generalistik. „Die Weiterentwicklung und enge Vernetzung von Theorie und Praxis ist dabei ein großes Anliegen aller Beteiligten“, betont Schulleiterin Josefa Stockinger und begrüßt in diesem Zusammenhang die 17 neuen motivierten Auszubildenden an der Berufsfachschule für Pflege.

Zum Start in den neuen Schulalltag wurden die Schüler vom dritten Kurs der Pflegeschule herzlich empfangen und natürlich auch vom Direktorium und der Schulleitung offiziell begrüßt. „Wir freuen uns über Ihre Entscheidung den Pflegeberuf zu ergreifen. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg auf dem weiteren Weg“, so Kinderklinik-Geschäftsführer Reinhard Schmidt. „Sie haben sich für eine qualitativ hochwertige Ausbildung und einem abwechslungsreichen Beruf mit sicherem Arbeitsplatz entschieden“, betont die stellvertretende Pflegedirektorin Regina Stadler im Zuge der Begrüßung der neuen Schüler. Einige Gesichter kenne sie bereits von einem Schnupper- oder Jahrespraktikum. „Wir brauchen Sie, die Gesellschaft braucht Sie“, schloss sich Prof. Dr. Matthias Keller, Chefarzt der Kinderklinik Dritter Orden Passau, den Vorrednern an und hieß den neuen Kurs willkommen.

Corinna Fisch ist 21 Jahre und seit letztem Jahr examinierte Gesundheits- und Kinderkrankenschwester auf Station 4 in der Kinderklinik.

„Im letzten Jahr habe ich mein Examen in der Kinderkrankenschwester gemacht. Es ist für mich wirklich toll, dass ich direkt eine Stelle in der Kinderklinik antreten konnte – in dem Haus, in dem ich auch meine Ausbildung absolvieren durfte. Ich werde mich immer gern an diese Zeit zurück erinnern: Eine tolle Klassengemeinschaft, in einem familiären Umfeld, bei fachlich kompetenter Ausbildung – sowohl in Theorie und Praxis. Für mich persönlich war es der beste Weg, den ich einschlagen konnte.“



Corinna (21)



## Abschlusskurs 19/22 verabschiedet – „Corona-geprägte Ausbildungszeit“

Für 22 Schülerinnen und Schüler hat die Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflegekraft im Spätsommer ein Ende gefunden. Im Rahmen einer festlichen Abschlussfeier haben die Kursteilnehmer nun ihre Prüfungszeugnisse erhalten und in ihrer Abschlussrede auf die von der Corona-Pandemie geprägten Ausbildungszeit mit ihren Höhen und Tiefen verwiesen: „Homeschooling war eine Erfahrung und trotz aller Schwierigkeiten waren es schöne, unvergessliche Ausbildungsjahre“, so das Fazit der frisch examinierten Pflegekräfte. „Die Erfahrungen, die wir alle in dieser Zeit machen durften, bezeichne ich im Nachhinein als Geschenk, genauer gesagt als Lerngeschenk“, so die Kursleiterin Maria Plöching. „Ich wünsche Euch allen, dass jeder in seinem weiteren Lebens- und Berufsweg mit viel Freude und aus vollem Herzen diesen schönen Beruf ausfüllt.“

Auch das Direktorium der Kinderklinik Dritter Orden Passau gratulierte den Absolventen. „Es ist vor allem die Menschlichkeit im täglichen Umgang mit den Kindern und ihren Eltern, die unseren Arbeitsalltag

ausmacht und prägt“, so Chefarzt Prof. Keller, der den jungen Pflegekräften für ihren weiteren Weg alles Gute wünscht. 19 der 22 Absolventen werden dem Team der Kinderklinik in Passau treu bleiben und hier ihren Berufsweg starten.

Insgesamt sieben Absolventen haben mit einem Notendurchschnitt unter 1,5 abgeschnitten und wurden somit für ihre herausragende Leistung in der staatlichen Prüfung wie auch im Abschlusszeugnis mit einer Staatspreisurkunde geehrt. Besonders hervorzuheben sind die Leistungen von Kathrin Pongratz und Lena Putz, die die Bestdurchschnittsnoten von 1,0 in den Abschlussprüfungen erreicht haben. Zudem erhielt Theresa Sicheneder von der Regierung von Niederbayern eine Zuerkennung (Geldpreis) für ihren hervorragenden Abschluss. Schulleiterin Josefa Stockinger bedankte sich im Rahmen der Feierlichkeiten bei ihrem Team für die hervorragende Arbeit, die sie unter anderem auch während der Pandemie und den damit verbundenen erschwerten Bedingungen geleistet haben.

1,5

Notendurchschnitt

DER KURS 2019/22  
WIRD VERABSCHIEDET



## ERNEUT ZERTIFIZIERT!

Epilepsieberatungsstelle Niederbayern bis 2027 rezertifiziert

Die Epilepsieberatungsstelle Niederbayern mit Sitz an der Kinderklinik Dritter Orden in Passau erfüllt zum zweiten Mal innerhalb von 5 Jahren die Standards der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie (DGfE) und wurde deshalb erneut zertifiziert.

Der Fachdienst ist Anlaufstelle für Menschen mit epileptischen Anfällen und Epilepsie in jedem Lebensalter, für deren Angehörige, Erzieher, Lehrer, Ausbilder, Arbeitgeber und sonstige Interessierte, in allen Fragen rund um die Epilepsieerkrankung der betroffenen Person. „Die chronische körperliche Erkrankung Epilepsie ist immer noch mit vielen Vorurteilen behaftet und löst häufig Angst und Unsicherheit im Umfeld des Betroffenen aus. In Bayern gibt es ergänzend zur medizinischen Versorgung mittlerweile flächendeckend pro Regierungsbezirk eine Epilepsieberatungsstelle mit jeweils unterschiedlichen Trägern. Dies ist eine absolute Sondersituation in Deutschland“, betont Ulrike Jungwirth, Leiterin der Epilepsieberatungsstelle Niederbayern, die es mittlerweile schon seit über 20 Jahren gibt. Finanziert werden die Epilepsieberatungsstellen im

Freistaat über die Förderrichtlinien der „überregionale offenen Behindertenarbeit“, also anteilig durch den jeweiligen Bezirk, das Bayerische Staatsministerium und die jeweiligen Träger – im Fall der Epilepsieberatungsstelle Niederbayern ist dies die Kliniken Dritter Orden gGmbH, mit Standort an der Kinderklinik in Passau. Seit über 10 Jahren gibt es zudem eine Außenstelle an der Kinderklinik St. Marien gGmbH in Landshut und wir halten Außenprechtag in Straubing und Mainkofen vor.

„Epilepsie ist eine Krankheit, die bei den meisten Menschen erst einmal Gefühle der Angst und Verunsicherung auslöst. Unser Team bietet betroffenen Menschen, deren Angehörigen und allen anderen Ratsuchenden Beratung und Unterstützung an, um die Herausforderungen, die ein Leben mit Epilepsie mit sich bringt, gut und selbstwirksam meistern zu können“, freut sich Ulrike Jungwirth mit ihrem Team über die erneute Auszeichnung, ganz im Sinne einer vertrauenswürdigen und qualifizierten Arbeit zu Gunsten der Patienten im Regierungsbezirk.

ZERTIFIKAT DER EPILEPSIE-  
BERATUNGSSTELLE NIEDERBAYERN







# STIFTUNG KINDERLÄCHELN



## Liebe Leserin, lieber Leser,

wir sind da! Für die Kinderklinik, für die Patienten und ihre Familie – für Sie! Es ist vorderste Aufgaben, dass wir uns den Belangen dieser wertvollen Einrichtung für unsere Region annehmen und das machen wir mit größter Leidenschaft, Motivation und Innovation – wir stehen niemals still und richten unser Engagement stets nach den Bedürfnissen und Belangen der kleinen und größeren Patienten. Und so stehen auch heuer eine Menge To-Dos auf unserer Agenda und ich freue mich, Ihnen auf den nächsten Seiten einen Einblick in unsere Arbeit und damit ein Dankeschön an Sie zurückgeben zu können!

**DANKE** können wir übrigens gar nicht genug sagen, denn eines muss uns allen klar sein: Wir können noch so tolle Ideen und so viel Einsatz an den Tag legen – umsetzbar ist all dies nur mit Hilfe Ihrer Unterstützung. Ihre Aktionen und Ihre Sach- und Geldspenden ermöglichen es uns zu helfen und entsprechende Projekte letztlich auf den Weg zu bringen.

Eine extrem coole Sache! Ganz aktuell und gerade erst spruchreif ist sicherlich das **neue Kindernotfallfahrzeug**, das von der Stiftung Kinderlächeln finanziert, in Kooperation von Kinderklinik, BRK und Maltesern betrieben, eine weitere wichtige Versorgungslücke im Bereich der Kindernotfallmedizin schließen wird. Damit kann die Kinderklinik ihrer Rolle als regionaler Dienstleister wieder ein Stück mehr gerecht werden und künftig die Notfallversorgung von Kindern sichern.

Was sonst noch läuft? Ab Januar dürfen wir mit Katharina Biebl eine neue **Medizin-Stipendiatin** der Stiftung Kinderlächeln begrüßen und freuen uns, damit im Sinne Nachwuchsförderung unseren Beitrag leisten zu können.

Das **Projekt Musiktherapie** konnten wir mit neuen Büchern versorgen und auch die Zertifizierung von unserer Kinder-Dermatologin Dr. Hildegard Dederer zur Neurodermitis-Trainerin unterstützen – es sind eben die vielen kleinen Bausteine, die zur ganzheitlichen und umfangreichen besten medizinischen Versorgung der Kinder in unserer Region beitragen.

Die Stiftung Kinderlächeln gibt jährlich rund 90.000 Euro an die Kinderklinik Dritter Orden Passau weiter, allein um den regulären, bereits bekannten Standard zu erhalten – dazu gehört beispielsweise die Ersatzbeschaffung von Spielsachen für die Stationen, die Anschaffung von Therapiegeräten, eine kinder- und familienfreundliche Gestaltung der Stationen, aber auch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für das Team.

Um stets vorwärts zu gehen und die Versorgungslücken vor Ort langfristig und nachhaltig zu schließen, bedarf es jedoch an mehr Engagement! Dazu brauchen wir auch in Zukunft Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen. Helfen Sie uns, um weiterhin helfen zu können – auch in diesen, für uns alle schweren Zeiten!

Es bleibt: Unser tiefster DANK und das Strahlen lachender Kinderaugen!



Ihre  
*M. Diekmann*

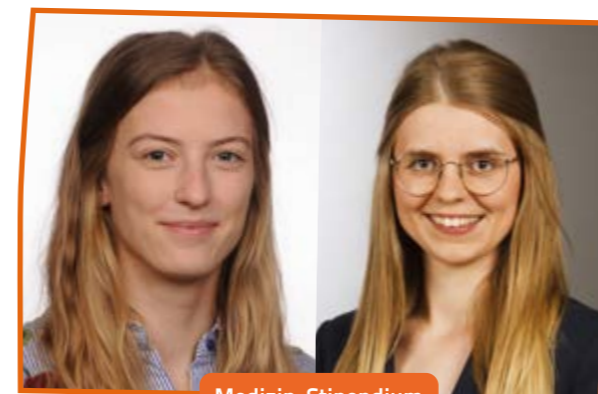
**Dr. Maria Diekmann**  
Stiftungsvorstandsvorsitzende  
der Stiftung Kinderlächeln



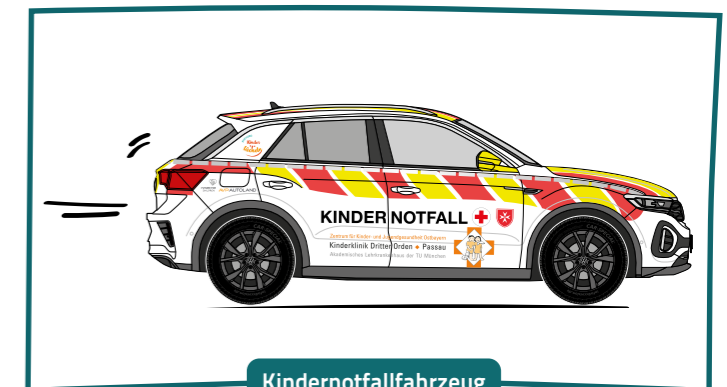
Spielzeug



Laufband



Medizin-Stipendium



Kindernotfallfahrzeug



## NEWS



Musiktherapeut Alexander Traub freut sich über die neuen Bücher

## Neuer Bücher für die Musiktherapie

„Musiktherapie wirkt sich nachweislich positiv auf die Sauerstoffsättigung des Kindes aus, mindert Stressreaktionen beim Frühgeborenen und zugleich die Angst der Mutter“, weiß unser Musiktherapeut Alexander Traub und bestätigt damit gleichzeitig die Bedeutung seiner Tätigkeit.

Schon im Mutterleib können ungeborene Kinder Geräusche wahrnehmen – vor allem vertraute Stimmen sind von besonderer Bedeutung. Bei Frühgeburten kann es nämlich häufig zu einer gestörten Bindungsfähigkeit von Mutter und Kind kommen. Um die Familien in dieser schwierigen Lebensphase bestmöglich zu unterstützen, bietet die Kinderklinik unter anderem die sogenannte Musiktherapie – ein Projekt, das finanziell von der Stiftung Kinderlächeln auf den Weg gebracht wurde! Und ganz aktuell wurde die Musiktherapie erneut von der Stiftung Kinderlächeln unterstützt – mit „Geschichten-Nachschub“!

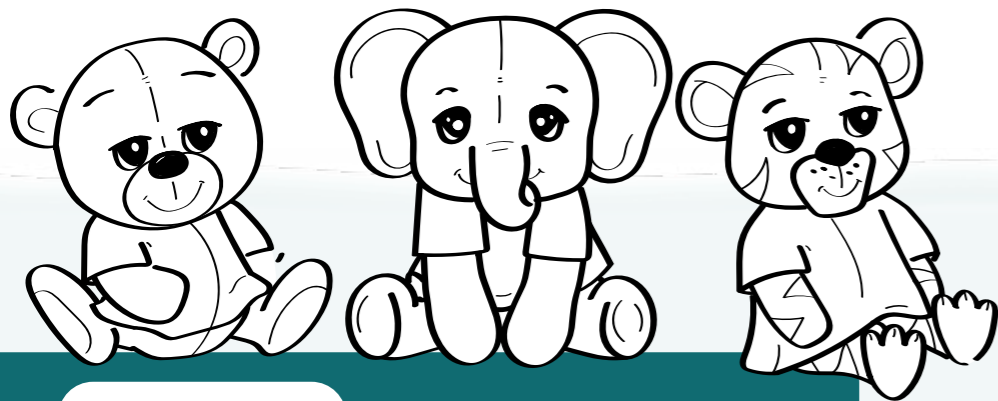
„Da die Stimme der Eltern schon seit der Schwangerschaft den Kleinen vertraut ist und der Klang für sie beruhigend und entspannend ist, bieten die Geschichten im Buch eine tolle Möglichkeit für die Eltern, ihre Kinder aktiv unterstützen zu können“, dankt Musiktherapeut Alexander Traub für die neuen Bücher, auch im Namen der vielen Eltern, die die Musiktherapie bei einer Frühgeburt vermehrt in Anspruch nehmen.



Die drei Maskottchen der Stiftung Kinderlächeln

## Der Elefant ist da!

Die Kuschtierfamilie der Stiftung Kinderlächeln hat flauschigen und vor allem groß-ohrigen Zuwachs bekommen – unser ELEFANT! Er ist ab sofort mit seinen Freunden, dem Tiger und dem Bären, am Empfang der Kinderklinik für 4 Euro zu erwerben.



**mal MICH AUS!**

Zeig uns Deinen Elefanten!

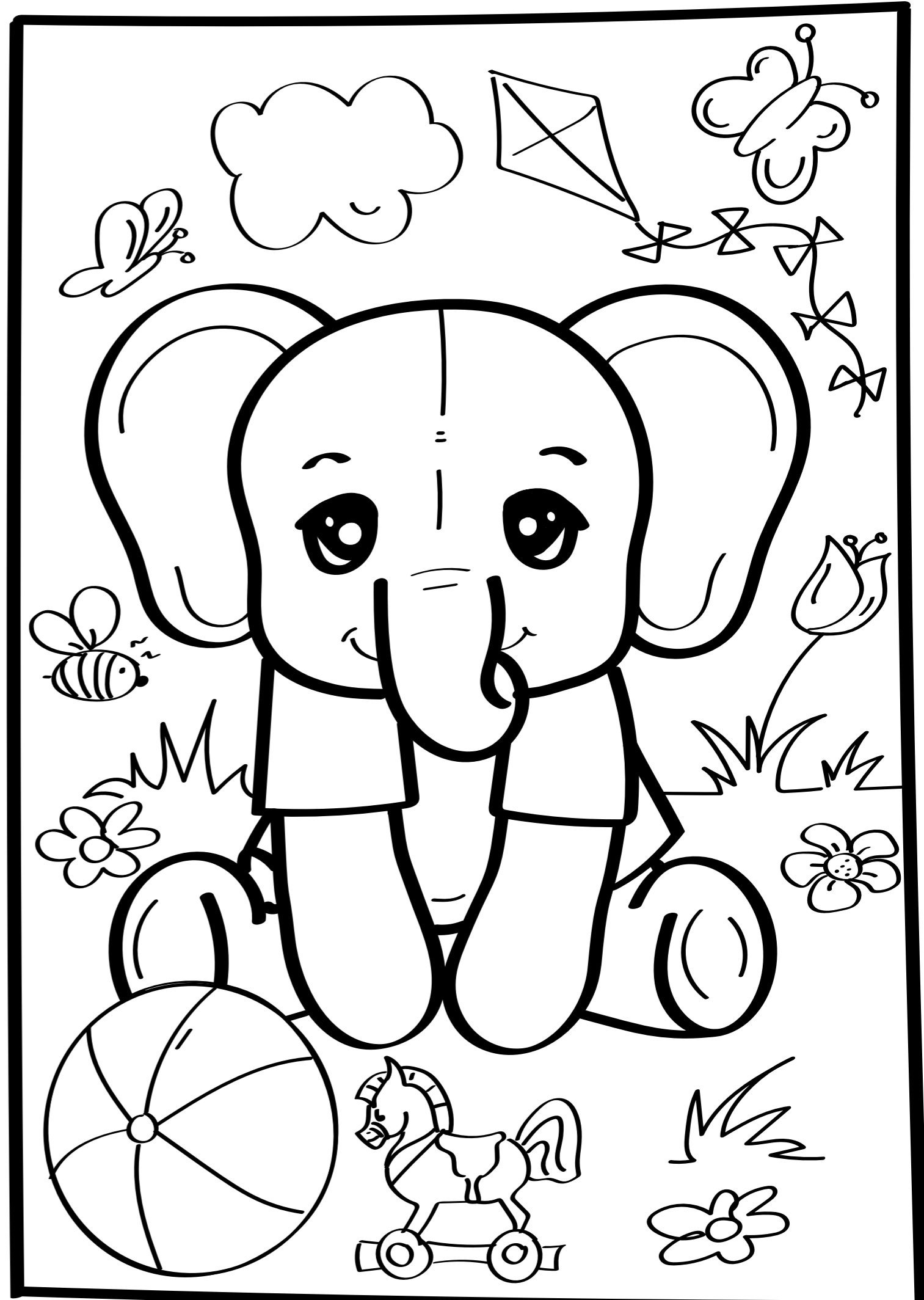
Poste ein Bild von ihm auf Instagram mit dem Hashtag #kinderlächeln. Wir freuen uns auf viele bunte Bilder!



**Stifte spitzen und los!**

Jetzt den QR-Code scannen und die Malvorlagen downloaden.

[stiftung-kinderlaecheln.de/downloads](https://stiftung-kinderlaecheln.de/downloads)









## Stiftung Kinderlächeln steht Kinderklinik weiterhin eng zur Seite Stiftungsratssitzung unter dem Motto Kontinuität und Nachhaltigkeit

Bereits zum achten Mal hat sich der Stiftungsrat der Stiftung Kinderlächeln seit Bestehen zusammengefunden – im Fokus der Sitzung diesmal: Das Stiftungsjahr 2021! „Wie zuletzt kein einfaches Jahr. Auch pandemiebedingt hatten wir im Jahr 2021 mit einigen Herausforderungen zu kämpfen, die wir final jedoch gut gemeistert haben und nach Kräften die Kinderklinik, Patienten und auch das Team, bestmöglich unterstützen konnten“, blickt der Stiftungsratsvorsitzende Dr. Siegfried Schmidbauer zurück. „Unsere Finanzen sind gut und das Dank der großen Unterstützung aus der Region. So konnten wir 2021 ein höheres Spendenaufkommen als zuvor erzielen“, so Dr. Josef Sonnleitner, Schatzmeister der Stiftung Kinderlächeln. Allerdings sind mit der Pandemie auch die Aufgaben stark gewachsen.

So wurden 2021 rund 150.000 Euro aus dem Spendenvolumen zur Unterstützung zahlreicher Projekte an die Kinderklinik weitergereicht: „Wir benötigen dieses erhöhte Spendenaufkommen dringend, um unsere gesetzten Ziele auch tatsächlich zu erreichen.“ Da sind die üblichen finanziellen Posten für Märchenerzählerin, Klinikclown, Zauberer, den Lesezirkel oder auch die Ersatzbeschaffung von Spielsachen für die Stationen, die fast schon traditionell im jeweiligen Haushaltsjahr mitlaufen. „Diese scheinbar kleinen Aufwendungen sind jedoch von unschätzbarem Wert für die Familien auf Station“, will Diekmann in diesem Zusammenhang betonen. „Hierbei geht es darum, den jeweiligen stationären Aufenthalt möglichst familienfreundlich und vor allem kindgerecht zu gestalten“, so Diekmann. Das Wirkungsfeld der Stiftung zeigt sich an anderen Stellen weitaus vielfältiger und damit

kostenintensiver: Da wären die Förderungen unterschiedlichster Projekte der Kinderklinik Dritter Orden Passau wie die Musiktherapie, die Familiennothilfe, die Sozialmedizinische Nachsorge oder auch das Projekt Telemedizin oder Babywatch. „Außerdem haben wir im vergangenen Jahr Spendengelder in die Aufbereitung der neuen Homepage für die Kinderklinik gesteckt – um hier jungen Familien einen entsprechend Zugang zu gewähren. Aber auch für das Team selbst wurde viel Geld in die Hand genommen, unter anderem für den Aufbau interner sicherer Kommunikationsnetze oder auch im Bereich Fort- und Weiterbildungen“, erläutert Diekmann



weiter. Einen großen Posten hat so auch die Anschaffung der neuen Simulationspuppe für Mitarbeitertrainings im Rahmen der Notfallversorgung eingenommen. „Unsere Mission ist es, die Versorgungsqualität in Kindernotfällen zu verbessern. Dabei stehen vom einfachen Training an der Puppe bis zum Hightech-Simulationszentrum für Kinder modernste Hard- und Software zur Verfügung. Unser Frühgeborenen-Simulationszentrum ist von unschätzbarem Wert für eine hochwertige Patientenversorgung“, betont auch Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller an dieser Stelle und dankt nochmals für die finanzielle Unterstützung an sämtlichen Stellen. Hervorheben möchte er in diesem Zusammenhang

auch das stiftungseigene Medizinstipendium: „Ein bedeutendes Instrument im Sinne der Nachwuchsförderung im Medizinbereich – unerlässlich in diesen Zeiten.“

Neben der kontinuierlichen und nachhaltigen Spendenentwicklung für die Stiftung aus der Region von Bürgern, Institutionen und der Wirtschaft, ist auch die Unterstützung im Rahmen sogenannter Sponsorenverträge höchst erfreulich. „Die Unternehmen in der Region erkennen den Bedarf und die Sinnhaftigkeit der Investition eines Sponsorings der Stiftung – das verschafft uns einen gigantischen Rückhalt“, so Diekmann weiter. Denn erst Sponsoren verschaffen mit ihrer Unterstützung

der Stiftung den tatsächlichen Handlungsspielraum. „Wir durften auch in 2021 neue Sponsoren für unsere Stiftung gewinnen – das ist toll. Wir verspüren hier großes Interesse an der Kindergesundheit und allgemein der Versorgungssicherheit in unserer Region.“ Vor diesem Hintergrund wurde letztlich auch der geplante Haushalt für 2022 mit 90.000 Euro einstimmig vom Stiftungsrat verabschiedet. „Dieser ist nur leicht höher als die vergangenen Jahre. Dabei sind die Positionen für Investitionen im Bereich der Grundausstattung gleich, allerdings rechnen wir heuer damit, dass wieder mehr Aktivitäten möglich sein werden und haben so etwas mehr in den Haushalt gepackt“, so Dr. Josef Sonnleitner.

Voller Tatendrang und Motivation sehe der Stiftungsrat den anstehenden Aufgaben entgegen. „Wir wollen Kontinuität und Nachhaltigkeit mit unserer Arbeit Ausdruck verleihen – gehen wir es also an“, so der Stiftungsratsvorsitzende Dr. Siegfried Schmidbauer abschließend.

von Stiftungsrat verabschiedet. „Dieser ist nur leicht höher als die vergangenen Jahre. Dabei sind die Positionen für Investitionen im Bereich der Grundausstattung gleich, allerdings rechnen wir heuer damit, dass wieder mehr Aktivitäten möglich sein werden und haben so etwas mehr in den Haushalt gepackt“, so Dr. Josef Sonnleitner.



FREI WÄHLBARER SPENDENBETRAG



JÄHRLICHE DAUERSPENDE



ZUSTIFTUNG ZUM STIFTUNGSVERMÖGEN



SPONSOR WERDEN

## HERZLICHEN DANK UNSEREN

VIELEN DANK! OHNE EUCH GING'S NICHT!

### SPONSOREN


### PREMIUM SPONSOREN






## „Ohne Wenn und Aber an unserer Seite“ – Einweihung der neuen Sponsorenwand

Ein Abend des Dankes! Das Team der Stiftung Kinderlächeln dankt ihren Sponsoren für die anhaltende Treue und weihet neue Sponsorenwand im Eingangsbereich der Kinderklinik ein.

„Es soll ein Abend des Dankes sein – für Sie alle, die sie seit so langer Zeit ohne Wenn und Aber an unserer Seite stehen“, leitet Dr. Maria Diekmann, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln in die Veranstaltung ein. Ein kleines Treffen im Innenhof der Kinderklinik – „um nach Zeiten der Pandemie auch mal wieder ins Gespräch zu kommen. Schließlich wollen wir Ihnen zeigen, dass unsere Unterstützung keine Pause einlegt und Ihre Gelder hier dringend benötigt werden.“

Etwa 90.000 Euro gibt die Stiftung Kinderlächeln jährlich an Fixkosten an die Kinderklinik weiter. „Spielsachen, Therapiegeräte, entsprechende Ausstattung, der Klinikclown und unsere Märchenerzählerin, Gelder für die Mitarbeiterfort- und -weiterbildung – die laufenden Ausgaben sind schnell zusammen“, erläutert Diekmann. Weiterhin sind es stiftungseigene Projekte, wie beispielsweise das Medizinstipendium, die auf Unterstützung durch die Bevölkerung angewiesen sind. „Das Zusammenspiel der unterschiedlichsten Akteure, vom Stifter über Spender bis hin zu Ihnen als Sponsoren, macht es möglich, dass wir unsere vielfältigen und wertvollen Aufgaben auch erledigen können“, dankt Diekmann dem gebündelten Engagement. Speziell Sponsoren sorgen mit ihrer treuen Unterstützung

dafür, dass die Stiftung überhaupt handlungsfähig ist. Sie investieren in den operativen Bereich, so dass Spenden tatsächlich auch da ankommen, wo sie benötigt werden.

Rund 15 der aktuell aktiven Sponsoren waren zum gemeinsamen Treffen gekommen. Nicht nur, um sich von den aktuellen Entwicklungen und Projekten der Stiftung ein Bild zu machen,

sondern auch, um ihr jeweiliges Logo an der neu installierten Sponsorenwand im Eingangsbereich der Kinderklinik Dritter Orden Passau anzubringen. „Die Visualisierung Ihres Engagements soll unsere Wertschätzung, unseren Dank und gleichzeitig die enorme Bedeutung zum Ausdruck bringen“, so die Stiftungsvorstandsvorsitzende abschließend.



Die Sponsorenwand findet sich direkt im Eingangsbereich der Kinderklinik Dritter Orden Passau

## Vermögensberater Martin Dimen ist neuer Sponsor der Stiftung Kinderlächeln

JETZT NEU MIT DABEI



Martin Dimen und seine Frau Sabrina sind neue Sponsoren der Stiftung Kinderlächeln. Foto (Dimen)

Seit 2018 führen Martin Rudolf Josef Dimen und seine Frau Sabrina die Regionalgeschäftsstelle der Deutschen Vermögensberatung in Aldersbach. „Wir sind kein klassischer Finanzvertrieb. Wir kümmern uns zwar um alles was mit Geld zu tun hat, jedoch geht unser Beratungsansatz weit über gewohnte Dienstleistungen hinaus.“, erklärt Martin Dimen.

Der 37-Jährige hat sich bewusst für die Branche entschieden: „Wir lieben und leben unseren Beruf. Die Wünsche und Ziele unserer Kunden stehen für uns ganz klar im Mittelpunkt. Wir wollen die Lebensqualität jedes Einzelnen verbessern.“ Dabei steckt viel Konzeptionierung und Strategie im Hintergrund: Girokonten, Bankkredite, Baufinanzierung, Absicherung, Geldanlagen, Investment – das Portfolio ist umfangreich. „Unser Mehrwert ist ganz klar, dass die Kunden alles aus einer Hand und einem Kopf bekommen. Dabei trifft aber nicht der Berater die Entscheidung, sondern wir machen uns gemeinsam mit unserem Kunden auf den Weg und beziehen sämtliche Lebensumstände mit ein“, erklärt Dimen weiter. Die lebenslange Betreuung und den ganzheitlichen Ansatz sieht er als klaren Mehrwert seines Unternehmens. Seine Ehefrau und gute Seele des Betriebs unterstreicht dabei deutlich: „Uns geht es auf unserem beruflichen Weg sehr gut und daran wollen wir auch andere teilhaben lassen.“ Das Sponsoring der Stiftung Kinderlächeln

war dabei keinesfalls ein Zufall oder gut gemeinter Schnellschuss: „Diesen Schritt haben wir wohl bedacht begangen und uns im Vorfeld intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt“, so Sabrina Dimen weiter. Immerhin ist das Ehepaar schon seit vielen Jahren sozial aktiv – nun sollte es jedoch ein fester, beständiger Partner sein.

„Die Stiftung Kinderlächeln hat uns dabei direkt angesprochen und wir fühlen uns mit unserem Engagement hier gut aufgehoben“, sind sich die beiden einig.

Seit Anfang 2022 ist Martin Dimen mit der Vermögensberatung nun Sponsor der Stiftung Kinderlächeln. „Das passt zu uns, da fühlen wir uns wohl und da ist unser Geld sicher gut angelegt. Immerhin sind Kinder unsere Zukunft und wir erachten es als wichtige Aufgabe, die kleinste Einheit in unserer Gesellschaft – die Familie – zu stärken“, so die Dimens weiter, die selbst Eltern von zwei Kindern mit 12 und 13 Jahren sind. Beide Kinder waren bereits in der Kinderklinik – der Jüngste direkt nach der Geburt. „Joel hatte Anpassungsschwierigkeiten und musste auf die Neugeborenen-Intensivstation. Zum Glück nur für zwei Tage“, erinnert sich die 35-Jährige Mutter zurück.

Die Erfahrungen und der Zugang zur Kinderklinik waren also schon gegeben

– „Letztlich ist nach intensiver Beschäftigung hinsichtlich unseres Engagements die Entscheidung sehr schnell auf die Stiftung gefallen.“ Immerhin sei man hier in einer ländlichen Region und könne vom Wirken und der Expertise der Kinderklinik nur profitieren. „Eine Einrichtung wie die Kinderklinik Passau, mit dem Know-How und den Kapazitäten, ist keine Selbstverständlichkeit und damit ein Mehrwert für die gesamte Region“, sind Martin und Sabrina Dimen überzeugt.



## Engagement mit Herz!

Erst durch Sponsorings wird die Stiftung handlungsfähig und kann die operative Arbeit aufnehmen. Mit einem Sponsoringbeitrag setzen Sie ein Zeichen für nachhaltiges gesellschaftliches Engagement und positionieren Ihr Unternehmen als starken Partner in der Region.







### Stammtisch Ganseverein 2.0 spendet 1.500 Euro



Dankend nimmt Dr. Maria Diekmann (r.) den Scheck über 1.500 Euro von Michael Wilhelm, Johannes Wilhelm und Johannes Kellermann entgegen.

Schon der Name des losen Stammtischs von jungen Männern ist auffällig – „Ganseverein 2.0“. „2.0 deswegen, weil schon unsere Väter den Stammtisch gepflegt haben und Gansel hat man früher das kleine Pils genannt“, erklärt Johannes Wilhelm bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Er war gemeinsam mit den Vorständen Michael Wilhelm und Johannes Kellermann nach Passau gekommen und eine Spende in Höhe von 1.500 Euro zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln zu überreichen – der Erlös aus dem sogenannten Gsteck-Turnier und der anschließenden Zeltparty am Abend. „Man kann auch sagen, ein Fußballturnier in der Schräge“, erklärt Michael Wilhelm weiter. Die Aktion mit insgesamt 12 Mannschaften hat der Stammtisch bereits in 2019 – also noch vor Corona – auf die Beine gestellt. „Uns war es wichtig, den Erlös aus unserem heimischen Event auch lokal zu spenden“, erklären die jungen Männer. „Und dawir solangsam alle im Papa-Alter ankommen und die ersten von uns Kinder haben, lag es auf der Hand hier die Kinderklinik zu unterstützen“, so Michael Wilhelm weiter.

### Fotoaktion „Kindheit ist bunt“ bringt Kinder zum Lächeln

„Ich fotografiere leidenschaftlich gern in meiner Freizeit und wollte mit der Aktion auch Gutes tun“, betont Verena Leupold (r.) aus Ruhstorf bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Einen Scheck über 190 Euro hat die Hobbyfotografin an Dr. Maria Diekmann, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln, übergeben – auch im Namen der Kinder und Eltern, die sich an der Fotoaktion beteiligt haben. „In den vergangenen Wochen habe ich Kinder draußen in der Natur, so bunt wie möglich, abgelichtet, unter dem Motto „Kindheit ist bunt“ – die Familien zeigten sich begeistert, vor allem auch als klar war, dass ich den Erlös an Euch weitergebe“, erzählt Leupold weiter. Die fotografierten Kinder haben sich außerdem mit einem bunten Händeabdruck auf einer Leinwand verewigt – das Bild hat die Hobbyfotografin im Zuge der Spende ebenfalls an die Stiftung übergeben. „Eine kleine Spende, aber dafür umso bunter und mit ganz viel Kinderlächeln“, so Verena Leupold abschließend.



Hobbyfotografin Verena Leupold spendet Einnahmen an Stiftung Kinderlächeln

### Über 200 Euro Kommuniongeld gesammelt und gespendet

Sieben Kommunionkinder aus Kumreut, einem Ortsteil der Gemeinde Röhrnbach im Landkreis Freyung-Grafenau, haben im Zuge ihrer Feier in der Kirche eine Spendenbox aufgestellt – die gesammelten 214 Euro haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3b der Grundschule Röhrnbach jetzt an die Stiftung Kinderlächeln gespendet.

In ihrer Funktion als Stiftungsvorstandsvorsitzende hat es sich Dr. Maria Diekmann nicht nehmen lassen, die engagierten Grundschüler im Religionsunterricht von Pfarrer Bernhard Tiefenbrunner zu besuchen und die Spende persönlich entgegenzunehmen. Dabei wurde sie ausgiebig mit schlaun Fragen rund um die Kinderklinik gelöchert: „Wie lange müssen die Kinder in der Kinderklinik bleiben und geht man dort auch in die Schule?“ oder „Was ist, wenn die kranken Kinder kein deutsch sprechen können?“ – „Schon das Engagement der Kinder ist wirklich beeindruckend und bewegend. Dann noch die wirklich tiefgreifenden Fragen – auch vor dem aktuellen Hintergrund mit dem Krieg in der Ukraine. Denn natürlich kommen viele fremdsprachige Kinder in die Klinik“, zeigt sich Diekmann beeindruckt und dankt den Kindern für ihr Interesse und ihren Einsatz. „Es ist einfach toll, dass ihr eure eigene Feier genutzt habt, um anderen Kindern, denen es nicht so gut geht, zu helfen“, so Diekmann abschließend. „Wenn Kinder Kindern helfen ist das immer besonders wertvoll.“



Bei der Spendenübergabe in der Grundschule Röhrnbach – mit Pfarrer Bernhard Tiefenbrunner, Dr. Maria Diekmann und einem Teil der Kommunionkinder aus Kumreut – Foto: Grund- und Mittelschule Röhrnbach

### Team der Landmetzgerei Hermann spendet 500 Euro



Immer donnerstags ist Josef Hermann (2.v.r.) mit seinem Verkaufswagen auf dem Wochenmarkt in Waldkirchen unterwegs – zuletzt gemeinsam mit seiner Tochter Marion in caritativer Mission: So hat der Waldkirchner Metzger eine Spende über 500 Euro an die Stiftung Kinderlächeln übergeben.

„Gemeinsam mit dem Team haben wir uns dazu entschlossen die Vorweihnachtszeit zu nutzen und Gutes zu tun, daher ist es uns ein Anliegen an die Stiftung zu spenden“, so Marion Pauli, die gemeinsam mit den beiden Verkäuferinnen Marianne und Tanja das Geld an Simone Huber von der Stiftung Kinderlächeln übergeben hat.

### Dankesreiter und Scheuchl GmbH erzielt mit Auktion 5.555 Euro

„Es war eigentlich eine ganze spontane Idee, um mit unseren Kunden nach Corona wieder in Kontakt zu treten“, erklärt Thomas Dankesreiter von der Dankesreiter und Scheuchl GmbH in Passau. Mit seiner Kollegin Manuela Scheuchl hat er so zum ersten Mal die Aktion „Kunst im Büro“ ins Leben gerufen.

Rund 50 geladene Gäste haben einen schönen Abend im Zuge einer Ausstellung der Unternehmerin und Künstlerin Gabriela Römer bei gutem Essen im Weingut in Passau verbracht – „uns Allen geht es gut und etwas Gutes zurückzugeben kann ja nie schaden, vor allem wenn es um die regionale Hilfe geht“, so die Intention von Thomas Dankesreiter. Insgesamt drei der zahlreichen Kunstwerke von Gabriela Römer wurden im Laufe des Abends an die Gäste versteigert. „Ich habe einige Arbeiten aus der Serie „Die Zeit“ an diesem Abend ausgestellt. Die Bilderspende war in diesem Zusammenhang selbstverständlich für mich – Kinder sind das wertvollste was wir haben und kranken Kindern zu helfen, kann nur im Interesse von uns Allen liegen“, so Gabriela Römer. Die Künstlerin, die auch Mitglied im Berufsverband bildender Künstler ist, stammt ursprünglich aus dem Münchner Umland, hatte vor einigen Jahren ein Atelier in der Passauer Höllgasse und lebt seit nunmehr zwei Jahren auch hier in der Dreiflüssestadt. „Ich bin begeistert, dass meine Bilder eine solche Summe erzielt haben“, freut sich Römer über das überragende Spendenergebnis von insgesamt 5.555 Euro, inklusive einiger Privatspenden. „Das vielfältige Engagement aus der Mitte der Bevölkerung heraus, macht uns als Stiftung unheimlich stolz und bestärkt uns in unserem Wirken zu Gunsten kranker Kinder und ihrer Familie hier in der Region“, dankt Dr. Maria Diekmann, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln, für die großzügige Spende. „Unsere Kunden waren hell auf begeistert von dem geselligen Abend und das wird sicher nicht die letzte Veranstaltung dieser Art gewesen sein“, schließt Dankesreiter den Abend mit der Spendenübergabe.



(v.l.) Dr. Maria Diekmann, Manuela Scheuchl, Gabriele Römer und Thomas Dankesreiter

### Grenzlerbuam überreichen 2.500 Euro an Stiftung Kinderlächeln



(v.l.) Sandra Eder von der Kinderklinik Dritter Orden Passau, 1. Vorstand Manfred Bichlmeier, Tanja Spannauer, 1. Jugendleiterin Astrid Bichlmeier und Simone Huber von der Stiftung Kinderlächeln – Foto: Grenzlerbuam

Wie so viele Veranstaltungen konnte auch die Tombola der „Grenzlerbuam Ratzing“ im Rahmen der traditionellen Marktweihnacht in Waldkirchen pandemiebedingt nicht stattfinden. „Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben“, freut sich Manfred Bichlmeier, erster Vorstand der Grenzlerbuam Ratzing, bei der Spendenübergabe an die Stiftung Kinderlächeln. Denn die beliebte Tombola des Trachtenvereins wurde beim Marktplatz-Festl nachgeholt – nicht minder erfolgreich.

Astrid Bichlmeier, Jugendleiterin bei TV Ratzing hatte gemeinsam mit dem Organisationsteam um Vorstand Manfred Bichlmeier, Tanja und Jürgen Spannauer die Vorbereitungen getroffen und Dank der enormen Unterstützung der Hauptsponsoren Modehaus Garhammer, Schmuck Barth, Uhren Ilg, Hedi Kunze und Lifestyle Haller eine attraktive Tombola auf die Beine gestellt. „Wir konnten wirklich tolle, exklusive Gewinne anbieten, die von unseren fleißigen Losverkäuferinnen unter Volks gebracht wurden“, berichtet Astrid Bichlmeier. Insgesamt sind so 2.500 Euro zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln zusammengekommen. „Überhaupt haben wir einen tollen Festtag bei bester Laune verbracht. Und dazu haben vor allem auch die Tanzmusi Wolfstoana Buam, die Saußbachsinfoniker und Alphornbläser, SMS - die waidlerische Wirtshausmusi, die Boarisch 4, die Müller Baum und zum Abschluss D'Landstreicher beigetragen, die allesamt ohne Gage aufgetreten sind – auch deswegen können wir die große Summe spenden“, dankt Manfred Bichlmeier abschließend nochmals für den durchschlagenden Erfolg und Einsatz aller Beteiligten. „Der Trachtenverein Grenzlerbuam Ratzing setzt sich schon seit vielen Jahren immer wieder tatkräftig für uns – in Summe entsprechen die Spenden sicherlich mittlerweile dem Betrag eines Kleinwagens. Das ist echt gigantisch“, dankt Sandra Eder für die treue Unterstützung aus Waldkirchen.

### Unternehmer Horst Weber jun. spendet 10.000 Euro

„Der Betrag ist natürlich herausragend und eine wichtige Spende in herausfordernden Zeiten“, dankt Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller dem Bad Birnbacher Unternehmer Horst Weber jun. für dessen Spende über 10.000 Euro an die Stiftung Kinderlächeln.

Horst Weber jun., Inhaber der Quinta Real Estate Management GmbH, spendet schon seit vielen Jahren immer wieder an wertvolle Einrichtungen in der Region. „Wir freuen uns, wenn unser Geld auch hier etwas bewirken kann“, so Weber, der gemeinsam mit seiner Frau Daniela zur Spendenübergabe in Kinderklinik gekommen war. Die zweifachen Eltern haben selbst schon Erfahrungen mit der Einrichtung gesammelt – „es tut gut zu wissen, dass wir diese umfassende medizinische Versorgung für Kinder und Jugendliche hier in der Region verankert haben“, so auch Daniela Weber dankbar. „Es gibt schließlich nichts schlimmeres, als wenn Kinder krank sind“, ist sich das Unternehmerpaar einig.



(v.l.) Unternehmer Horst Weber jun. und Frau Daniela übergeben ihre Spende über 10.000 Euro an die Stiftung Kinderlächeln an Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller



### Pfingstler und Goaßlschnalzer Eggldam spenden 2.500 Euro

„Die ganze Region soll profitieren und deswegen freuen wir uns, dass wir diesmal unsere gesammelten Gelder an die Kinderklinik und das Ronald McDonald Haus übergeben dürfen“, betont Patrick Auerbach von den Pfingstlern und Goaßlschnalzern Eggldam bei der Spendenübergabe in Passau. Als Vereinsvorstand war es ihm eine besondere Freude, die Spende über insgesamt 5.000 Euro jeweils hälftig an die beiden Einrichtungen zu übergeben. „Unsere Brauchtumsaktion zu Pfingsten ist heuer gigantisch bei den Bürgern angekommen und die Spendenbereitschaft war groß“, berichtet auch Vereinskollegin Nicole Aigner von dem Event im Frühjahr. So sind die Pfingstler und Goaßlschnalzer Eggldam zu Pfingsten um die Häuser gezogen, haben die Peitschen schnalzen und sich begießen lassen. „Dahinter steckt der Brauch, dass das laute Krachen den Winter vertreiben und das Begießen das Pflanzenwachstum fördern soll“, erklären die Vereinsmitglieder und freuen sich über den großen Zuspruch und das Interesse der Bevölkerung in und um Eggldam: „Brauchtum, das bei den Menschen ankommt und die Spendenbereitschaft angetrieben hat.“ Die gesammelten 5.000 Euro hat der Verein jeweils hälftig an die Stiftung Kinderlächeln und das Ronald McDonald Haus samt Oase übergeben.



(v.r.) Prof. Dr. Matthias Keller, Patrick Auerbach, Nicole Aigner, Theresa Humer

### ONE LOGIC-Mitarbeiter spenden 1.250 Euro an die Stiftung

„Das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiter liegt bei 32 Jahren – ein junges Team, darunter auch viele Eltern. Auch deswegen sind wir als Arbeitgeber einfach nur froh und dankbar, dass es eine solche Einrichtung wie die Kinderklinik, mit der tollen Versorgung, hier in der Region gibt“, begründet Peter Altmann die Spende über 1.250 Euro an die Stiftung Kinderlächeln. Der Personalleiter von ONE LOGIC in Passau sieht die Einrichtung auch als wichtigen Standortfaktor für die Menschen, die in der Region leben und arbeiten. Das noch junge Unternehmen hat als Start-Up im Jahr 2013 begonnen und es sich zur Aufgabe gemacht, große Datenmengen in unternehmerische Werte zu verwandeln – damit ist es mehr als erfolgreich. „Mittlerweile sind an drei Standorten über 280 Mitarbeiter bei ONE LOGIC beschäftigt – und trotz der Größe sind wir echt ein tolles Team“, erzählt Altmann und verweist in diesem Zusammenhang nochmals auf die Spende, die in erster Linie von den Mitarbeitern selbst kommt. „Im Rahmen unserer Weihnachtsfeier wird immer Geld gesammelt und auch wenn die letzte Feier online stattgefunden hat, gespendet wurde trotzdem fleißig.“



(v.l.) Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann und Peter Altmann

### Familienzahnarztpraxis Dr. Ascher spendet 5.000 Euro



Dankend nimmt Dr. Maria Diekmann (l.), Vorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln, den Scheck über 5.000 Euro von Dr. Agathe Ascher, Zahnärztin und Inhaberin der Familienzahnarztpraxis Freyung, entgegen.

„Eigentlich ist es eine Spende unserer Patienten“, betont Dr. Agathe Ascher. Die Freyunger Zahnärztin hat bei einem Treffen in der Kinderklinik Dritter Orden Passau einen dicken Spendenscheck über insgesamt 5.000 Euro an die Stiftung Kinderlächeln überreicht. Die Summe ist das Ergebnis zahlreicher Zahngold-Spenden in der Familienzahnarztpraxis in Freyung. „Mein Team und ich haben in den vergangenen Jahren nach einer Zahngoldentnahme immer wieder darauf verwiesen, dass wir den Erlös aus Zahngold an die Stiftung und damit an die Kinderklinik in Passau weiterreichen und das hat sehr großen Anklang bei unseren Patienten gefunden – und über die Zeit läppert sich da einiges zusammen“, erzählt die Zahnärztin. Einige Patienten hätten sogar Zahngold von zu Hause direkt in die Praxis mitgebracht, als sie von der Aktion erfahren hatte. „Das ist eine gigantische Summe und jeder einzelne Cent davon ist sehr wertvoll für uns“, will die Stiftungsvorstandsvorsitzende den Dank an die Patienten und die Mitarbeiter der Praxis weiterreichen.

Es ist übrigens nicht das erste Mal, dass Dr. Ascher den Erlös aus Zahngold-Spenden an die Stiftung Kinderlächeln weiterreicht – bereits vor drei Jahren konnte die Zahnärztin einen 4stelligen Betrag, nämlich 1.500 Euro, übergeben. „Wir wussten, dass es diesmal mehr sein wird, aber dass am Ende tatsächlich 5.000 Euro stehen hat uns selbst überrascht“, freuen sich beide Seiten abschließend.

Vielen Dank für das tolle Engagement an unsere zahlreichen Unterstützer!

### Wenn auch Sie unterstützen möchten

Unterstützen Sie die Stiftung Kinderlächeln zugunsten kranker Kinder und Jugendlicher und deren Familien in unserer Region. Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wichtigen Beitrag für eine heimatnahe, spezialisierte Versorgung von kranken Kindern und Jugendlichen an der Kinderklinik Dritter Orden Passau, dem Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit Ostbayern.

#### Spendenkonto

VR-Bank Passau eG  
IBAN: DE11 7409 0000 0000  
7731 31  
BIC: GENODEF1PA1

Sparkasse Passau  
IBAN: DE76 7405 0000 0000  
0233 33  
BIC: BYLADEM1PAS

# LEISTUNGSSPEKTRUM

SO VIELFÄLTIG SIND UNSERE ANGEBOTE

In unserer Kinderklinik betreuen wir Patienten vom Neugeborenen bis zum Jugendalter.

## Fachbereiche und Zentren

- + Klinik für Kinder und Jugendliche
- + Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie
- + Sozialpädiatrisches Zentrum
- + Zentrum für Frühgeborene und Risikogeborene
- + Allergologie und Immunologie
- + Zentrum für Gastroenterologie und Diabetologie
- + Kinderkardiologie
- + Kinder- und Jugendpsychosomatik
- + Neuropädiatrie
- + Schlafmedizinisches Zentrum
- + Kindernephrologie
- + Pneumologie

Einziges Kinderklinik im östlichen Niederbayern mit umfassender Versorgung

National und international ausgezeichnet!

## Therapeutische Bereiche

- + Ergotherapie
- + Ernährungsberatung
- + Heilpädagogik
- + Logopädie
- + Physiotherapie
- + Psychologie

Musiktherapie für Frühgeborene

## Pflege und soziale Dienste

- + Eltern-Coaching
- + Familienhilfe
- + Seelsorge
- + Sozialdienst
- + Sozialmedizinische Nachsorge

## Belegabteilungen

- + Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- + Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

## Kooperationen

- + Kinderanästhesie
- + Kinderorthopädie
- + Kinderpneumologie
- + Unfallchirurgie
- + Klinikum Passau für weitere diagnostische Methoden

## Ergänzende Einrichtungen

- + Humanmilchbank
- + Simulationszentrum

Erste-Hilfe-Kurs für Laien und Fachpersonal durch ausgebildete Reanimations-trainer